P

Ausgabe 16

Juli / August 2009

gratis

Ein Sommer voller Sprungbretter

Musikfestivals in der Region

Black Box mit der BI ONO

Kubbst Du noch oder slackst Du schon?

Hörspiel mit „Little" Klein

Veranstaltungskalender

Stadtkulturmagazin

Hallo Darmstadt.

Vergangenen Monat beherrschte EIN Thema die europawahlisierten Darmstädter: der **Bürgerentscheid zur Nordostumgehung**. Die Wahlbeteiligung war (für eine Europawahl) sehr hoch, die Folgen des Votums – Mehrheit dagegen, aber knapp zu wenige Ja-Stimmen, um das Quorum zu erreichen – werden derzeit noch lokalpolitisch ausgefochten*. Wir beobachten gespannt … und haben die tapferen Initiatoren des allerersten Bürgerentscheids der Stadtgeschichte gefragt, wie gelebte direkte Demokratie das Leben so verändert – und wie es jetzt mit der Bürgerinitiative Ohne Nordostumgehung (BI ONO) weitergehen soll (Seiten 66 – 68).

Außerdem präsentieren wir Euch (auf den Seiten 12 – 14) die wahren Helden dieses Sommers: **Sprungtürme**! Und wir stellen die neuen Freizeitsportarten **Kubb und Slacklining** vor (auf den Seiten 16 + 17). **Festivalübersicht** (18 + 19), **großes Straßentheater** (20 + 21), **läd naid surpries** im Staatstheater (25), **„nachts in Darmstadt“** (31), **Klettern in der Halle** (32 + 33), **Johannesviertel-Reportage** (56 + 57), **Hörspiel** mit dem zukünftigen Heinerfest-Präsidenten **Hans-Joachim „Little“ Klein** (62 + 63) … diese P-Doppelausgabe is phäääät!

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken – und einen wunderschönen Sommer!
wünscht die P-Redaktion

*** „Auf, Dieter! Ich hab ’nen Klappspaten im Auto. Fahren wir gleich mal rüber!“**
Leif Blum, FDP-Fraktionsvorsitzender, am 7. Juni im Justus-Liebig-Haus zu Bau- und Verkehrsdezernent Dieter Wenzel (SPD) – ziemlich exakt fünf Sekunden, nachdem das amtliche Endergebnis des Bürgerentscheids zur Nordostumgehung (um 204 Stimmen am Quorum gescheitert) verkündet wurde.

Inhalt

Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03
Favoriten des Monats	04 – 08
Untergrundkunst	11
Sprungtürme in Darmstadt und Umgebung	12 – 14
Kubb und Slacklining im Herrngarten	16 + 17
Musikfestivals in der Region	18 + 19
Das Straßentheaterfestival „Just for fun”	20 + 21
Diesen Sommer auf Darmstädter Bühnen	22 + 23
Sieger des P-oetry Slams: Axel Röthemeyer	24
Die „läd naid sürpries” im Staatstheater	25
Mode made in Darmstadt, Teil 3:	
Airbag Craftworks, logstoff.com und Zwei	26 – 28
Made in Darmstadt: „nachts in Darmstadt”	31
Klettern in der Halle	32 + 33
Neue Krone für die Rosenhöhe	34 + 35
Veranstaltungskalender	37 – 48
Out of Darmstadt	51
Roadtrip: Von Darmstadt ins Baltikum	52 – 54
Darmstädter Stadtteiltest, Teil 5: das Johannesviertel	56 + 57
besonders … Darmstadt: Das Nold’sche Studentenhochhaus	58 + 59
Rettet den Karolinen-Flohmarkt!	60
Hören und Riechen in Darmstadt	61
Hörspiel mit Hans-Joachim „Little” Klein	62 + 63
Bolzplatz-Quartett, Ausgabe 16	64
Wrede und Antwort	65
Black Box mit der Bürgerinitiative ONO	66 – 68
Schulterblick mit Uli Benschen	69
Darmstädter Typen: Michael „Bommy” Bommersheim	70
Rischdisch (un)wischdisch	70

Impressum

P Stadtkulturmagazin 16. Ausgabe – Juli / August 2009 **Herausgeber:** Cem Tevetoğlu, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen:** Jens Engemann (je), anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0176/21964883 **Marketing:** Peter P. Schmidt **Artdirection & Layout:** André Liegl, grafik@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Layout:** Tanja Beate Heuser, Dani Krug, Yvonne Mülbert, Silvia Wagner, Daniel Wiesen, Lisa Zeissler **Titelfoto:** Tanja Beate Heuser **Unbelievable-Power-Praktikant:** Lukas „Lurch” Fiala **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Petra Blank (pb), Jacob Chromy, Patrick Demuth (pd), Tilman Döring (td), Roger Edward Francis (ref) Paul Gruen (pg), Alexander Heinigk (ahe), Meike Heinigk (mei), Antje Herden (ah), Mathias Hill (mh), Tabea Köbler (tk), Katharina Mandlinger, Arkad Mandrysz (am), Alessa Pieroth (ali), Erik Röthele (er), Stefan Schneider (sas), Tilmann Schneider (tman), Gunnar Schulz (gs), Daniel Wildner (daw), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion:** Jan Nouki Ehlers, www.janehlers.net **Druck:** Software AG Druckerei, Uhlandstraße 12, 64297 Darmstadt **Auflage:** 8.000 Exemplare **Verteilung:** 200 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis (Jahresabo: 25 Euro) **Erscheinungsweise:** monatlich (Doppelausgaben Dezember/Januar und Juli/August) **Nachdruck / Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlichtsind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des P-Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Nächste Ausgabe:** September 2009 **Redaktionsschluss:** 10.08.2009 **Anzeigenschluss:** 17.08.2009 **Veranstaltungskalender:** 15.08.2009 **Erscheinungsdatum:** 28.08.2009 **www.p-magazin.net**

Favoriten des Monats

Warhol in Darmstadt — HISTORISCHE FOTOS VON 1971

Zur Besichtigung der international renommierten Ströher-Sammlung kam Andy Warhol 1971 mit Mitgliedern seiner Factory ins Darmstädter Landesmuseum. Er blieb sechs Stunden, deren fotografische Dokumentation erstmals in dieser Form im dann heinerfestumtosten Weißen Turm zu sehen ist. Seltene Fotos von der progressiven Kunstsammlung des ehemaligen Wella-Eigentümers, die heute so nicht mehr existiert, aber damals weltberühmt war. Leider ließ sich Darmstadt damals die Chance entgehen, die Sammlung zu halten – und so bildet sie heute den Grundstock des Museums für Moderne Kunst in Frankfurt / Main. Lediglich der Beuys-Block blieb nach dem Tod des Sammlers 1977 im Landesmuseum. (tman)

Weißer Turm / Mittwoch, 1. Juli (Vernissage) / 18 Uhr (während des Heinerfests täglich von 16 bis 20 Uhr geöffnet) / Eintritt 1 Euro (Spende)

Freilichtbühne Seeheim-Jugenheim — OPEN-AIR- KULTUR

Unter dem Motto „Kino und Kultur unter Sternen“ locken die Filmseher auch im Juli und August zu Kino, Kabarett, Konzerten und Theater ins idyllische Rondell des Schuldorfs Bergstraße. Bewaffnet mit Decken und Sitzkissen kann hier der geneigte Kulturrezipient an lauen Sommerabenden Kassenschlager der letztjährigen Kinosaison sowie Satirisches vom Babenhäuser Pfarrerkabarett und von der Kölner Kabarettistin Tina Teubner genießen. Besonderes Highlight: Am Samstag, dem 11. Juli, liest Ingrid Noll aus ihrem neuesten Krimi „Kuckuckskind“. (sas)

Freilichtbühne Seeheim Jugenheim / Mi, 1. Juli, bis Sa, 29. August (mittwochs bis samstags) / ab 20 Uhr / Abendkasse 5,50 Euro (Filme), Specials kosten mehr Eintritt, alle Preise unter www.filmseher.de

Last Lecture: Prof. Dr. Bert Rürup — WIRTSCHAFTSWEISER TRITT AB

Vorsitzender der Wirtschaftsweisen a.D., einer der einflussreichsten Ökonomen Deutschlands und Träger des großen Verdienstkreuzes, trotzdem hat Bert Rürup nicht seinen Sinn für Humor verloren; „Vom Elend der wissenschaftlichen Politikberatung“ heißt der letzte Vortrag, den er, seit 1976 Professor für Volkswirtschaft an der TU, im Audimax halten wird. Vorher gibt es eine Laudatio des TU-Präsidenten Hans Jürgen Prömel, und nach einem kleinen Umtrunk wird ab 20.00 Uhr noch Rürups Lieblingsfilm „Das Beste kommt zum Schluss“ mit Jack Nicholson und Morgan Freeman gezeigt. (sas)
Klingt nicht wie: Paul Kirchhof

Audimax TU Darmstadt / Do, 2. Juli / 16.30 Uhr / Eintritt frei

Heinerfest vor der Krone — LIVE VOM PLANWAGEN

„Gehst Du auch su Heinerfest – ick auch!“, … natürlich vor die Keimzelle der Heinerschen Musikseele. Hier, vorm „Krönsche“, wird geschwätzt, aaner gezischt – und es gibt gud Mussigg, live vom Planwagen: Lucky-Luke-Country mit Uli Partheils Western Circus (am Donnerstag), Unplugged-Covers von Second Home (Freitag), Peter-Gleichauf-Soul mit der Salomon C. Kenner Group (Samstag), Garagen-Rock mit The Tulips und Black Sheep (Sonntag) sowie 50s Rock'n'Roll mit den Rollin' Rockets zum Heinerfest-Abschluss am Montag. 100 Prozent Darmstadt! (ct)
Klingt wie: Laissez les bon temps rouler!

Vor der „Krone“ / Do, 2. Juli, bis Mo, 6. Juli / 20 Uhr (So ab 19 Uhr) / Eintritt frei

Favoriten des Monats

Immergrün & Beatshots — ROCK MADE IN DARMSTADT

Live-Musik der besonderen Art erwartet Euch am Heinerfestsamstag im Schlosshof. Wer mal ein bisschen Auszeit vom hektischen Treiben und Gedränge rund um das Schloss braucht, der möge zum AlleWeltTreff kommen. Die beiden Bands werden Euch überzeugen, zu verweilen! Immergrün spielen mitreißenden Indie-Rock mit deutschen Texten. Beatshots überzeugen mit New Wave, Garage Rock, Elektro und einem wunderschönem Gesang weiblicher Natur. Im Anschluss an das Ganze: Punk-Indie-Ska-Radau-Disco mit DJ Robert und Carsten Caleau. (gs)
Klingt wie: Heinerfest-Samstag gerettet!

Schlosshof (AlleWeltTreff) / Sa, 4. Juli / ab 18.30 Uhr / Eintritt Frei

Underground Radio — ELEKTRO/HIPHOP/DANCE

Underground Radio auf und im Level 6. An den Plattentellern: Trinit, Smooth B und Beermann. Trinit vom trinit.rythm Label kennt sich mit groovig-funkig-progressivem House bestens aus, Smooth B ist auch bekannt als Mitglied des oldschooligen New-York-meets-Jamaica-Hip-Hop-Kollektivs Zulu Nation. Beerman schließlich legte seine Electronicaplatten schon für das Radio Radar „Local Heroes“-Format auf – und ist somit in Sachen Underground Radio geübt. (tk)
Klingt wie: Groovig, sommerlich und unbedingt tanzbar.

Level 6 / Sa, 4. Juli / 22 Uhr / 5 Euro

Nic Demasov Trio (Live) & DJ Simon — NU JAZZ

Das Weststadtcafé lädt ein zu einem stimmungsvollen Abend mit dem Darmstädter Jazz Trio Nic Demasov. Im letzten Jahr gegründet, vereinen die drei Musiker Denise Frey (Saxofon), Martin Sadowski (Bass) und Nico Petry (Drums) mit ihrer eigenen Auffassung des Neo Fusion Jazz die rhytmischen Elemente des Funk, Rock, Jazz und Drum'n'Bass. Harmonisch und improvisatorisch verführt diese Session zum Tanzen und gleichzeitigen Entspannen. DJ Simon begleitet das Trio mit seinen jazz-elektronischen Sounds. Ein Abend, der viel verspricht. (daw)
Klingt wie: Jazz-Jam-Session unter fast freiem Abendhimmel

Weststadtcafé / Fr, 10. Juli / 21 Uhr / Eintritt frei

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Hausfrauendisko — HITS AUS NORD, SÜD, OST UND WEST

Was macht die moderne Hausfrau in ihrer Freizeit? Genau: feiern, tanzen und trinken! Den neuen Hot-Spot dieser Kultur präsentiert die Goldene Krone mit der „Hausfrauendisko“. Jeden 2. Freitag des Monats lädt Felix Kern alias D.JFK in die altehrwürdige Rocky Bar und serviert Hits aus allen Himmelsrichtungen. Musikwünsche gehören zum guten Ton, Baileys gibt's auf Eis – und die Herren der Schöpfung sind natürlich auch gern gesehene Gäste. Wer früher bei den legendären KDL-Parties abgefeiert hat, wird die Hausfrauendisko lieben. (pd)

Goldene Krone (Rocky Bar) / Fr, 10. Juli / 22 Uhr / Abendkasse 3 Euro

Favoriten des Monats

AStA Sommerfest(ival) — LIVE-OPEN-AIR

Der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (AStA) der TU Darmstadt präsentiert in Kooperation mit dem Schlosskeller ein fettes Live-Open-Air im Schlosshof. Die Auswahl an Bands liest sich international: Little Pictures (Neuseeland), Eight Legs (England), Voltaire (Kölle), Memphis Bitch (Heidelberg) und Soundition (Odenwald). Während die große Sause läuft, werden Euch die Hochschulgruppen mit einem Chill & Grill auf der Schloss-Bastion mit allerhand Kulinarischem verwöhnen. Zwischendurch- und Aftershowparty mit Bedroomdisco. (gs)
Klingt wie: Gutes Angebot!

Schlosshof / Sa, 11. Juli / ab 15 Uhr / Abendkasse 8 Euro

Nedko Solakov "Emotions (without masks)" — VERNISSAGE

Der international ausgezeichnete Künstler Nedko Solakov zieht mit seinem formal kaum zu bändigenden Werk in die Räume der weitergereisten Masken-Ausstellung und schafft in Referenz zu deren Relikten eine „Totalinstallation" zu Themen der Paradoxie als herrschende Struktur des Lebens. Die Darmstädter Vernissage dieser Koproduktion mit den Kunstmuseen St. Gallen und Bonn wird mit einer Open-Air-Sommerparty begangen. Ab 18 Uhr wird die Ausstellung bis 22 Uhr geöffnet sein, der Frankfurter DJ Weller ab 20.30 Uhr draußen vermutlich geschmackvollen, aber leidenschaftlichen Soul auflegen. Weitere Rahmenprogrammpunkte und Öffnungszeiten der bis zum 1. November laufenden Ausstellung unter www.mathildenhoehe.eu. (tman)
Institut Mathildenhöhe (mit Außenbereich) / Sa, 11. Juli / ab 18 Uhr / Eintritt frei

18. Darmstädter Jazz Conceptions — WORKSHOP & KONZERTE

Musikalisch weiterentwickeln statt im Schwimmbad rumzugammeln. Die bundesweit renommierten Jazz Conceptions verstehen sich als 6-Tage-Workshop für Interessierte und Begabte. Seit 1992 musizieren und diskutieren hochkarätige Dozenten mit den Teilnehmern – zum Beispiel über die Philosophie von Jazz oder improvisierte Musik. Keine verschulten Instrumentalstunden, sondern von Beginn an eine Atmosphäre des kollektiven Heranwagens an die komplexe wie faszinierende Welt des Jazz. Tagsüber wird geprobt, abends aufgeführt, auf mehreren Bühnen Darmstadts. Eine Woche lang. Mehr Infos unter www.jazzinstitut.de. (tm+ct)
Achteckiges Haus, Goldene Krone, 603qm, Jazzinstitut, Bessunger Knabenschule / Mo, 13., bis Sa, 18. Juli / ab 20 Uhr / Eintritt frei (Abschlusskonzert am Sa in der Knabenschule: Abendkasse 10 Euro)

Calexico (US) — WÜSTENROCK

Na geil, jetzt darf ich also den Sound von Calexico beschreiben?! Nichts leichter als das: Stell Dir ein zwölfköpfiges mexikanisches Mariachi-Ensemble vor, das in Wahrheit aus fünf Amerikanern besteht, die gemeinsam bestimmt 20 Kilo Staub in den Hosentaschen haben. Zu dieser exzentrischen Mischung gesellen sich schnurrbärtige Halunken aus den Familien Alternative-Rock, Dub, Latin, Jazz, Folk und Country. Lange Rede, kurzer Sinn: Geniale Musik aus Tucson, Arizona, bei der man sich gedanklich überall befindet, nur nicht mehr im Hier und Jetzt. (pd)

Centralstation / Mi, 15. Juli / 21 Uhr / Abendkasse 28 Euro

Favoriten des Monats

Santigold (US) — SOMMERPERLE

Sommerperle says „ahaaa"! Mit Santigold hat die Centralstation sich wieder mal „was Ordentlisches" eingefangen, um uns zu locken! Für alle, die jetzt stutzen: Die Dame trug früher ein „o" statt „i" im Namen – das wurde ihr aber letztens in einem Rechtsstreit abgeknüpft. Santi White selbst beschreibt sich als undefinierbar, aber probieren wir's mal: Sie hatte früh schon das Bestreben, ihre eigene Musik zu machen, also vermischte sie ihre Jazz-, Punk-, Rock- und New Rave-Einflüsse, legte noch einen ganz persönlichen Beat drauf und sang dazu mit kräftiger Röhre. Herausgekommen ist: Touren mit Coldplay und noch mehr angesagten Leuts. (sms)
Klingt wie: Gold wert, die Perle!

Centralstation / Mo, 27. Juli / 21 Uhr / Abendkasse 29 Euro

Go „upstairs"! — UMSONST & DRAUSSEN-FESTIVAL

An sechs Sommerabenden bietet das Freiluft-Festival „Upstairs" auf den Treppen der Centralstation ein kostenloses Musik- und Liveprogramm (bei schlechtem Wetter: in der Halle). Das Angebot reicht von Frau Contra Bass' neuinterpretierten Songs von Britney Spears bis Elvis (nur mit Stimme und Kontrabass!) über Sapparo mit ihrer Jazz-Polit-Dada-Musik-Buch-Collage „Sapparo meets Janosch", Nagelritz mit Ringelnatz (Foto), dem Alleinunterhalter Konrad Küchenmeister mit seiner Loopmaschine, Reggae mit Black Gandhi (Spanien) und Ease Up Ltd. (Darmstadt) bis hin zum Abschluss-Slam des 1. Poetry Slam-Workshops in der Centralstation. (td)
Terrasse der Centralstation / Di, 28. Juli, bis So, 2. August / jeweils 20.30 Uhr Eintritt frei

Noch mehr Sommer! — OPTISCH & ELEKTRONISCH

Das Sommernacht-Festival auf 603qm geht ins sechste Jahr. Headliner des Abends sind Moderat (Modeselektor & Apparat/ Berlin), begleitend in Szene gesetzt mit Visuals von Pfadfinderei. Als audiovisuelles Gesamtspektakel sind die Künstler derzeit in Klang, Bild und Performance die „Crème de la Electronique". Abgerundet wird die Nacht vom Elektronik-Rock-Projekt „Urlaub in Polen" (Köln), den Darmstädter Matadoren des Psychedelic „Ufo vs. Riesenwelle" – sowie weitere Künstler und DJs. Also: „Haltet Eure Gläser fest!", genießt und tanzt. (ali)
Klingt wie: für Dubstepper, Techno-Traumtänzer, Emo-Boys

603qm / Sa, 1. August / 21 Uhr / Abendkasse 12 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Suckinim Baenaim (Israel) + SideTracked (Dortmund) — EXPERIMENTAL HARDCORE

Gäste aus Israel in Darmstadts partyfähigster Villa! Suckinim Baenaim bringen uns vertrackten, experimentellen Hardcore und jede Menge Bewegungsdrang mit: Insbesondere Sänger Ehud kann auf der Bühne nicht stillstehen, ist gleichzeitig überall und steckt damit das ganze Publikum an. Support kommt von SideTracked aus Dortmund – in der Manier des 80er-Jahre-Skate-Hardcore: schnell, laut und politisch. Geht ab! (tk)
Klingt wie: Zann, Grace will Fall

Oetinger Villa / So, 2. August / 21 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Favoriten des Monats

Asphaltgold SoulSole — SNEAKER PARTY

Feiern in der Weststadt – für viele Darmstädter per se eine großartige Sache! Diesmal möchte uns der Sneakerdealer Asphaltgold einen langen Abend bescheren. Mitgebracht hat er zwei bekannte Tellerwäscher alias Daniele Iezzi und Lukas Lehmann, die mit feinster Musik die SoulSole brennen lassen. Ideal für alle Sneakerfreunde, um die neuen Treter direkt mal auszuprobieren. Für den knurrenden Magen gibts noch lecker Wurstfontäne. Worauf wartet Ihr? (daw)
Klingt wie: 70s Disco, OldSchool Breaks, Funk & SynthPop

Weststadtcafé / Fr, 10. August / 21 Uhr / Eintritt frei

33. Filmfest Weiterstadt — KURZFILME & MEHR

Wenn sich zwischen das Rauschen des Braunshardter Tännchens ein Surren von Filmprojektoren mischt, ist es so weit: Am Donnerstag, dem 13. August, startet das 33. internationale Open Air Filmfest Weiterstadt. Hier treffen Altmeister des Kurzfilms auf Genre-Newcomer, Super-Acht-Streifen auf Digicam-Videos, Komisches auf Nachdenkliches, Klein auf Groß und jedermann auf beeindruckende Filmkunst. Dazu Livemusik von Can-Gurus (Latin), Open Frame und headDown (Rock), den Fuzzy Tunes (Jazz) – und natürlich Hirsch-Bratwurst. **www.filmfest-weiterstadt.de** (tk)
Open-Air-Gelände Braunshardter Tännchen (bei Weiterstadt) / Do, 13., bis Mo, 17. August / Tagesprogramm ab 13 Uhr (So: ab 10 Uhr); Abendprogramm ab 20 Uhr / freiwilliger Eintritt (Ausnahme: Montag, Abendkasse 7,50 Euro)

Musenknutsch — OPEN-AIR-KULTUR AUF DEM WAGENPLATZ

Zum zweiten Mal ist Darmstadts Wagenplatz „Klabauta“ illustrer Ort für das Open-Air-Festival „Musenknutsch“. Die Reihe will Freunde, Bekannte, Wildfremde, namhafte und vor allem namenlose KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen und KöchInnen anstecken, ihrer Ausdruckslust zu frönen. Geboten wird: Varieté, Theater, Clownerie, Musik, Literatur und bildende Kunst, dazu Filme, Workshops und Kinderspaß, zugänglich für Wenig- und VielverdienerInnen. In fahrradfreundlicher Stadtnähe weht kulturelle Frischluft um die Besuchernasen. Mehrgängige Menüfolgen runden das Festival kulinarisch ab: www.musenknutsch.de. (mei)
Klabauta, Weidenweg 1 (Nähe Messplatz) / Mi, 19., bis So, 23. August / ganztags (ab 11 Uhr, Programm ab 17 Uhr) / Eintritt frei, Spenden erwünscht

Flug über Darmstadt — GLANZ UND ELEND

Darmstadt (von oben) kennenlernen und verstehen – diesem Thema widmet sich der Abend mit Denkmalpfleger Nikolaus Heiss und seinen Luftbildern unserer Stadt. Die Zusammenhänge und Abhängigkeiten, die Darmstadt nach seinem „9/11“– der Brandnacht vom 11. September 1944, bei der mehr als Dreiviertel des Stadtgebietes zerstört wurde – bis heute formen, wird er in diesem Diavortrag aus verschiedenen räumlichen und zeitlichen Perspektiven aufzeigen. Zweifelsohne eine für alle DarmstädterInnen interessante Dokumentation über das bauliche Werden einer Stadt – unserer Stadt! (tman)

Centralstation (Saal) / Do, 20. August / 19.30 Uhr / Abendkasse 3 Euro

DARMSTÄDTER KINOS HIGHLIGHTS

Brüno — Darmstädter Kinos

Filmstart: 07. Juli

Für Sacha Baron Cohen ist „Brüno“ nach Ali G in da House und Borat der dritte abendfüllende Spielfilm, der auf einer Figur aus der Ali G Show basiert: Als österreichischer Fashion-Reporter kennt Brüno absolut keine Tabus und erst recht keine Grenzen. Er stürmt die Laufstege Mailands, mischt die Szene auf und zerreißt Möchtegern-Stars in der Luft. Unheimlich unverschämt, verdammt provokant und weit unter der Gürtellinie.

Public Enemies — Darmstädter Kinos

Filmstart: 06. August

Frank Dillingers legendäre Raubzüge, die ihn zum meistgesuchten Mann des FBI und zum Helden in den Zeiten der Wirtschaftskrise in den USA der 30er-Jahre machten, schien niemand stoppen zu können. Großartiges Gangsterepos mit Liebe zum Detail und Gespür für überlebensgroße Krimigeschichten. Einerseits zeigt es einen der berüchtigtsten Bankräuber aller Zeiten, andererseits eine Polizeimacht, die erst durch einen großen Feind mächtig werden konnte.

Zerrissene Umarmungen — programmkino rex

Filmstart: 06. August

Schon beim Casting für seinen Film verliebt sich Regisseur Mateo in die wunderschöne Hauptdarstellerin Lena. Eine gefährliche Leidenschaft, denn Lena ist mit einem Bankier verheiratet, der jeden ihrer Schritte überwacht. Die Lage spitzt sich immer weiter zu und gipfelt in einem tragischen Autounfall, bei dem Lena ihr Leben und Mateo sein Augenlicht verliert. Eine wahrhaft filmreife Liebesgeschichte.

Maria, ihm schmeckt’s nicht! — Darmstädter Kinos

Filmstart: 06. August

Jan möchte die Deutsch-Italienerin Sara heiraten. Ganz unspektakulär. Nur standesamtlich. Doch Jan hat die Rechnung ohne seinen zukünftigen Schwiegervater gemacht. Antonio Marcipane, der als Gastarbeiter nach Osnabrück kam und mit der Deutschen Ursula verheiratet ist, verlangt eine Hochzeit in Süditalien. Basta!

Coco Chanel – Der Beginn einer Leidenschaft — programmkino rex

Filmstart: 13. August

Ein kleines Mädchen, eine Varietésängerin, eine magere Nachwuchskurtisane, eine Rebellin. Dies ist die Geschichte von Gabrielle Chanel, die ihr Leben als willensstarkes Waisenkind beginnt und sich auf außergewöhnliche Weise zur legendären Modeschöpferin entwickelt, zur Verkörperung der modernen Frau – und zum zeitlosen Symbol für Erfolg, Freiheit und Stil.

Inglourious Basterds — CinemaxX Darmstadt

Filmstart: 20. August

Im deutsch besetzten Frankreich muss Shosanna mit ansehen, wie ihre Familie brutal hingerichtet wird. Sie flieht nach Paris. Zur gleichen Zeit formt Offizier Raine eine Elitetruppe jüdischer Soldaten, die gezielte Vergeltungsschläge gegen Nazis durchführen soll. Gemeinsam mit seinen 8 Männern wird er in Frankreich abgesetzt, um dort unterzutauchen und in Guerilla-Einsätzen Nazis zu jagen und zu töten. Schon bald werden sie von den Deutschen als „Die Bastarde“ gefürchtet.

CinemaxX Darmstadt
Goebelstraße 11
Infos & Tickets:
(06151) 8705868

Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9
Infos & Tickets:
(06151) 29789

CINEMAXX Darmstadt
citydome
Helia • Festival • Palli • Programmkino Rex

Mehr Infos im Kino und unter www.kinos-darmstadt.de

Suche und finde!

Untergrundkunst

Zum letzten Mal in dieser Form an dieser Stelle.

Nachdem wir inzwischen fünfzehn Mal in den Darmstädter Straßen und Clubs nach Streetart gewildert haben, gehen wir mit dem Foto eines der aktuell spannendsten Flecken der Stadt in die Sommerpause. Viele der hier mit einem Sticker vertretenen Künstler haben wir schon abgebildet, andere sind – zumindest uns – bisher noch nicht aufgefallen.

Was kommt nach der Sommerpause? Ein neuer Name und ein offeneres Konzept für diese Rubrik. Weiterhin wird es um den öffentlichen Raum gehen, in dem wir leben – und darum, wie Menschen in diesen eingreifen, um ihn für sich und andere lebenswerter zu gestalten. Natürlich wird es auch in Zukunft immer wieder um die Subkultur „Streetart“ gehen, aber eben nicht mehr ausschließlich. Gleichzeitig wird die Rubrik interaktiver, sprich: Wir fordern Euch auf, Eure Entdeckungen mit uns zu teilen. Mailt uns Bilder oder Beschreibungen von Orten oder Dingen, die Ihr für besonders haltet, an: redaktion@p-verlag.de. Wir freuen uns auf Eure Mails und sind gespannt, was Ihr und wir in unserem Lebensraum so alles finden werden. (Paul Gruen)

Zwei Sekunden Freiheit

Über die wahren Helden der Freibäder in Darmstadt und Umgebung: die Sprungtürme

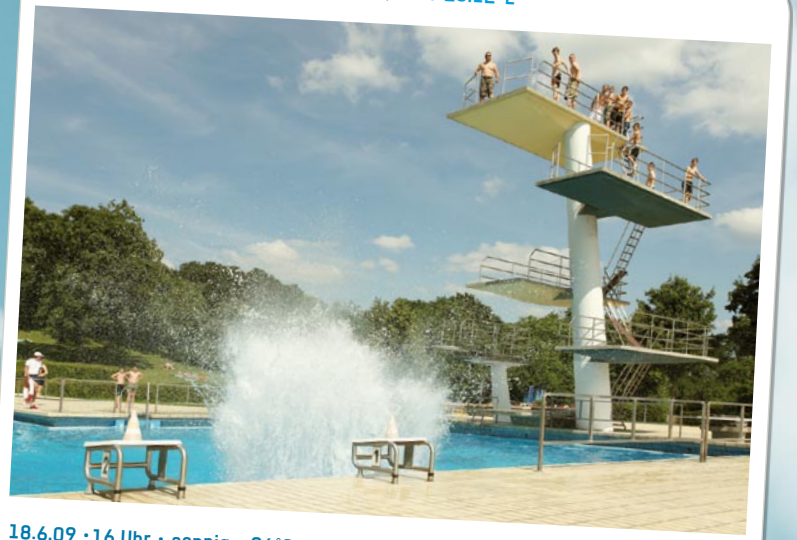
Schwimmbäder liefern viele Themen für die Lokalpresse: Wie verchlort ist das Wasser? Wo findet man die beste Rindswurst? Und welche Umkleiden haben das größte Fußpilz-Potenzial? Bei so einer Flut an Informationen kommt ein wesentlicher Bestandteil der Badekultur meist zu kurz. Stichwort: ARSCHBOMBEEEEEE!!! Liebe Sprungtürme, auf den folgenden Seiten bekommt Ihr nun die Würdigung, die Euch gebührt. Für all das Adrenalin. Für die zwei Sekunden Freiheit. Und für den roten Rücken. (Patrick Demuth + Tanja Beate Heuser)

Naturfreibad Woog 49°52'19.64"N, 8°40'6.06"E

16.6.09 · 15.20 Uhr · bewölkt · 30°C · Wasser 22°C

Sprunghöhen: 3er-Sprungbrett, Sprungturm mit 2 x 5er- und 10er-Plattform
Wassertiefe Sprungbecken: 3,90 m
Eintrittspreise: 2,50/1,50 Euro
Öffnungszeiten: Mo 9 bis 20 Uhr, Di-Fr 8 bis 20 Uhr, Sa/So 9 bis 20 Uhr
Adresse: Badestelle Familienbad, Landgraf-Georg-Str. 121, Darmstadt, Telefon 06151/132393

Mühltalbad Eberstadt 49°49'13.67"N, 8°39'26.12"E



18.6.09 · 16 Uhr · sonnig · 26°C · Wasser 24°C

Sprunghöhen: 1er-und 3er-Sprungbretter, Sprungturm mit 3er-/5er-/7,5er- und 10er-Plattformen. Bei gutem Wetter wird um 17 Uhr der Sprungturm geöffnet.
Wassertiefe Sprungbecken: 4,00 m
Eintrittspreise: 2,50/1,50 Euro
Öffnungszeiten: Mo-Di 8 bis 20 Uhr, Mi 6.30 bis 20 Uhr, Do-So 8 bis 20 Uhr
Adresse: Mühltalstr. 72-80, DA-Eberstadt, Tel.efon 06151/54605

Freibad Griesheim 49°51'37.57"N, 8°34'58.81"E

18.6.09 · 15.30 Uhr · wechselhaft · 27°C · Wasser 23°C

Sprunghöhen: 1er- und 3er-Sprungbretter
Wassertiefe Sprungbecken: 3,90 m
Eintrittspreise: 3,00/2,00 Euro, Feierabendkarte von 18.30 bis 19.30 Uhr 1,00 Euro
Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.30 bis 20 Uhr, Sa+So 8 bis 20 Uhr
Adresse: Am Schwimmbad 8-10, Griesheim, Telefon 06155/880777
www.freibad-griesheim.de

Freibad Roßdorf 49°51'24.09"N, 8°45'37.80"E

16.6.09 · 17.05 Uhr · wechselhaft · 26°C · Wasser 25°C

Sprunghöhen: 1er- und 2er-Sprungbrett
Wassertiefe Sprungbecken: 4,00 m
Eintrittspreise: 3,00/1,50 Euro, Feierabendkarte 1,50/1,00 Euro
Öffnungszeiten: täglich 8 bis 20 Uhr
Adresse: Erbacher Str. 27, Roßdorf, Telefon 06154/696853

Freibad Pfungstadt 49°47'21.94"N, 8°36'35.55"E

16.6.09 · 19 Uhr · sonnig · 26°C · Wasser 24°C

Sprunghöhen: Sprungturm mit 1er- und 3er-Sprungbretter, 1er-, 3er- und 5er-Plattformen
Wassertiefe Sprungbecken: 4,55 m
Eintrittspreise: 3,00/2,00 Euro, Abendkarte ab 18 Uhr 2,00/1,50 Euro
Öffnungszeiten: täglich 9 bis 20 Uhr
Adresse: Dr.-Horst-Schmidt-Str. 12, Pfungstadt, Telefon 06157/930196, www.schwimmbad-pfungstadt.de

Arheilger Mühlchen 49°54'16.53"N, 8°40'16.53"E

16.6.09 · 15 Uhr · leicht bewölkt · 30°C · Wasser 22°C

Sprunghöhen: 1er-Sprungbrett, 3er ist leider abgebaut
Wassertiefe Sprungbecken: 2,20 m
Eintrittspreise: 2,50/1,50 Euro
Öffnungszeiten: täglich 14 bis 20 Uhr
Adresse: Brücherweg 1, Darmstadt-Arheilgen, Telefon 06151/371605

Freibad Seeheim-Jugenheim

49°45'24.60"N, 8°38'25.31"E

16.6.09 · 18.05 Uhr · sonnig · 26 °C · Wasser 24 °C

Sprunghöhen: Zwei 1er-Sprungbretter und 5er-Plattform
Wassertiefe Sprungbecken: 4,00 m
Eintrittspreise: 3,50/1,80 Euro, Abendkarte ab 18 Uhr 1,80 Euro
Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.30 bis 20 Uhr, Sa/So 8 bis 20 Uhr
Adresse: Burkhardtstraße 21, Seeheim-Jugenheim, Telefon 06257/2023

Freibad Reinheim

49°49'56.52"N, 8°50'19.56"E

16.6.09 · 16.40 Uhr · wechselhaft · 29 °C · Wasser 24 °C

Sprunghöhen: 1er-Sprungbrett, 2er- und 3er-Sprungplattformen
Wassertiefe Sprungbecken: 3,80m
Eintrittspreise: 2,50/1,50 Euro
Öffnungszeiten: Mo-Mi 8 bis 20 Uhr, Do 8 bis 21, Fr 9 bis 20 Uhr, Sa/So 8 bis 20 Uhr
Adresse: Am Schwimmbad 1, Reinheim
Telefon 06162/1656

Freibad Dieburg

49°53'25.94"N, 8°50'20.42"E

16.6.09 · 15.40 Uhr · bewölkt · 30 °C · Wasser 24 °C

Sprunghöhen: 3er Sprungbrett, Sprungturm mit 5er-, 7,5er- und 10er-Plattformen
Wassertiefe Sprungbecken: 4,50 m
Eintrittspreise: 3,00/1,50 Euro, Feierabendticket 1,50/0,50 Euro
Öffnungszeiten: täglich 8 bis 19/20 Uhr
Adresse: Schwimmbadweg 9, Dieburg, Telefon 06071/21510

Fotografie, Recherche und Grafik: Tanja Beate Heuser

HOWARD MARKS

is back in town.

„EINER DER GRÖSSTEN GANGSTER DES JAHRHUNDERTS."
TAZ

SAMSTAG 08.08.2009
603 qm DARMSTADT

weitere Infos: 06151 - 953122

EINZIGER AUFTRITT IN DEUTSCHLAND 2009, EINLASS AB 21.00 UHR

Kubbst Du noch oder slackst Du schon?

Zwei neue Freizeitsportarten erobern den Herrngarten

Seit vergangenem Sommer erobern zwei sehr unterschiedliche, neue Spaß-Sportarten den Herrngarten: Kubb und Slacklining. Kaum locken die ersten Sommerstrahlen die Menschen in die grüne Lunge Darmstadts, trifft man auch die Fans dieser Trend-Bewegungsformen dort.

Du hast es gern gesellig, lachst und pichelst auch gern mal einen beim Freizeitsporteln? Du Kubber, Du! Kubb (sprich: Kübb) ist ein taktisches Gesellschaftsspiel, das sich – auf den ersten Blick ziemlich untrendy – aus zehn Kiefern- oder Hartholz-Klötzen und sechs Rundhölzern zusammensetzt.

Kubb symbolisiert eine Schlacht, in der zwei verfeindete Gruppen für ihren König kämpfen. In der heutigen Form wird es seit circa 1990 gespielt und ist vor allem in Schweden und Norwegen sehr beliebt. In Deutschland wird es oft unter dem Titel „Hägars Wikingerschach", „Wikingerspiel", „Bauernkegeln" oder „Wikingerkegeln" vermarktet. Kubb-Spiele kauft man ab 20 Euro am einfachsten über das Internet, beispielsweise unter **www.outdoor-spiel.de** (oder man sägt es sich selbst).

Man kann Kubb auf allen möglichen Untergründen wie Rasen, Sand, Schnee oder festen Untergründen spielen. Die traditionelle Spielfeldgröße beträgt 5 mal 8 Meter. Das Kubb-Spiel besteht aus sechs massiven Wurf-Rundhölzern, zehn umzuwerfenden Klötzen (Klotz = schwedisch: Kubb) und einem größeren König. Je fünf Kubbs werden auf zwei gegenüberliegenden Grundlinien aufgestellt. Der König kommt in die Mitte des Spielfeldes.

Los geht's! Zwei Mannschaften, bestehend aus jeweils mindestens einer bis maximal sechs Personen, treten gegeneinander an. Jedes Team positioniert sich hinter seiner Grundlinie. Die Spieler versuchen nun abwechselnd, die eckigen Holzklötze der Gegenpartei mit ihren runden Wurfhölzern umzuwerfen, sie zu „fällen". Der König, der in der Mitte des Spielfeldes steht, muss zuletzt getroffen werden. Wer zuerst alle Kubbs der Gegenpartei und den König getroffen hat, gewinnt das Spiel. Wirft eine Mannschaft den König um, bevor sie alle gegnerischen Feld- und Basiskubbs (letztere sind die anfangs auf der Grundlinie platzierten) umwerfen konnte, hat sie das Spiel verloren. Die Wurftechnik ist beim Kubb streng reglementiert: Es wird grundsätzlich von unten und mit dem Handrücken nach vorne oben geworfen. Das stabförmige Wurfholz soll dabei mit seiner Längsachse in Wurfrichtung fliegen. Horizontalwürfe und rotierende Würfe sind verboten. Spaß macht's trotzdem: Beim Kupp wird gerne geneckt, viel gelacht – und sich zwischendurch das ein oder andere Bierchen oder Weinchen gegönnt!

Die „offiziellen" Kubb-Weltmeisterschaften werden – natürlich immer alkoholfrei! – seit 1995 jährlich in Rone auf der schwedischen Insel Gotland veranstaltet, dieses Jahr am 31. Juli und 1. August. Die Kubb-WM ist offen für alle Kubbteams, die sich (bis 1. Juli) anmelden, es gelten keine Altersbeschränkungen. Auch in Deutschland wird das Schweden-Schach in organisiertem Rahmen gespielt: Seit 2002 finden in Berlin die „German Kubb Masters", in Rostock seit 2004 die „Kubb Open" statt.

Die weltmeisterlichen Kubb-Regeln stehen im Internet unter: **www.vmkubb.com/rules/german.pdf.** In einer stark vereinfachten Form wird Kubb seit zwei, drei Jahren auch auf Festivals und Partys gespielt. Statt Holzklötchen werden Plastikflaschen und Bierdosen benutzt – und es geht vordergründig um „König Alkohol": **www.flunky-ball.de.**

Du findest gern zu Dir selbst? Suchst Dein seelisches wie körperliches Gleichgewicht? Du bist ein Slacker! Einen halben Meter über dem Boden auf einem wackeligen Gurtband barfuss in Schwingung zu geraten und dabei noch von neugierigen Passanten gemustert zu werden – macht das Spaß? Und wie!

Was in der Kletterszene des Yosemite-Nationalparks vor Jahren entstand, ist drauf und dran die deutschen Stadtparks im Sturm zu nehmen – Slacklining. Auch immer mehr Darmstädter sind infiziert. Die Grundvoraussetzungen sind leicht gegeben: Zwei feste Punkte, meist Bäume, in einem Abstand von 10 bis 15 Metern und dazu ein Boden, der weich ist und auch kleine Fehltritte auf der „Slackline" verzeiht und schon kann's los gehen. Im Gegensatz zum „traditionellen" Seiltanzen wird die Line nicht straff sondern eben slack (englisch: lose, locker) gespannt. Durch die ständigen Bewegungen des Seils entsteht eine ganz besondere Dynamik des Balancierens. Als „Urban Sport" ist „Slackline" genau so neu wie universell einsetz- und interpretierbar. Das „Tricklinen" mit artistischen Sprüngen und Moves auf dem Seil ist ebenso wie das „Longlinen", das Bewältigen einer möglichst langen Strecke mittels „Slackline" und das „Highlinen", das „Slacken" in schwindelerregender Höhe, eine Unterdisziplin des „Slacklinen".

Seit knapp zwei Jahren verkaufen wir Slacklines bei uns im Laden", erzählt Ruth von „Kleine Fluchten" am Ballonplatz. Die Preise liegen zwischen 50 bis 70 Euro pro Seil. „Richtig populär sind sie seit einem Jahr und mittlerweile sieht man auch immer mehr junge Leute im Herrngarten slacken", erzählt die junge Sozialpädagogik-Studentin, die die Seile auch schon im pädagogischen Kontext gebraucht hat. „Auf einer integrativen Freizeit haben wir sehr positive Erfahrungen mit den Slacklines gemacht, auch bei Kindern mit motorischen Beeinträchtigungen kommt das Slacken sehr gut an, mehr als eine kleine Hilfestellung ist nicht notwendig und die Kinder sind mit großem Eifer bei der Sache". Die Balance zu halten ist nunmal elementar wichtig für Körper und Seele und so kann man das „Slacken" auch als eine kleine „Alltags-Meditation" betrachten, eine Konzentrationsübung auf einem Gurt zwischen zwei Punkten, auf einem Weg in der Luft.

Der Darmstädter Hot Spot fürs „Slacken" liegt übrigens im Herrngarten; östlich des großen Teichs befinden sich zwei Bäume in idealer Distanz zu einander. Wer Interesse hat, kann also gerne mal vorbeischauen und die dortigen Slacker freundlich fragen, ob er denn mal auf ihr Seil steigen dürfte. Dann heißt es: „Finde Deine innere Mitte" – oder zumindest eine weiche Landung. (Cem Tevetoğlu + Stefan Schneider)

Fotos: Cem Tevetoğlu + Stefan Schneider, Illustrationen: Daniel Wiesen

Indie im Festungsgraben

Musikfestivals in der Region

Sommer, Zelten, Dosenfutter. Getränkevorrat palettenweise, gute Freunde und natürlich Musik en masse. Was kann es Schöneres geben!? Wem Rock am Ring und Konsorten zu groß sind, der kann im Umkreis von Darmstadt ebenfalls in den Genuss des einmaligen Open-Air-Gefühls kommen. Startschuss für die Festivalsaison!

PHONO POP FESTIVAL

Los geht es mit dem nunmehr vierten Phono Pop Festival am 10. und 11. Juli in Rüsselsheim. Line-Up: unter anderem Klee, Portugal.The Man, Die Sterne, Bonaparte, The Audience, Kissogramm und Preslisa. Das Festival besticht neben dem musikalischen Programm ganz klar durch seine Location – die mittelalterliche Festung. Die Hauptbühne steht im Festungsgraben. Im Festungshof wird gespeist und getrunken, der Schlosskeller ist Ort der Aftershowpartys. Das gesamte Areal ist zwar nicht allzu groß, doch das tut dem Ganzen keinen Abbruch. Im Gegenteil: Clubatmosphäre statt Weitläufigkeit schafft Gemütlichkeit. Campingfreunde können am stillgelegten Opel-Bad, 5 Minuten vom Festival entfernt, ihre Zelte aufschlagen, wassergespülte Toiletten und Duschanlage inklusive. Einlass: 18 Uhr, Beginn: 18.30 Uhr.

www.phono-pop.de

NONSTOCK

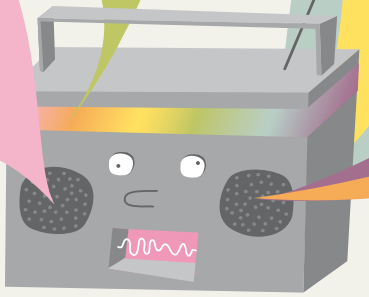
Nonstock nonstop: Am 24. und 25. Juli auf der Festivalwiese vor traumhafter Kulisse im Fischbachtal erwarten die Besucher neben den Headlinern Sondaschule und 5Bugs, The Real McCoy, Zaphire Oktalogue, 47 Million Dollars und viele andere. Die ehrenamtlichen Organisatoren des Nonstock haben es sich zur Aufgabe gemacht, jedes Jahr die besten Nachwuchsbands einzuladen und sie mit der tatkräftiger Unterstützung einiger bekannterer Bands zu präsentieren. Ansonsten gibt es dort vor allem eines: Vielfalt! Neben der Open Air Bühne werden in Zusammenarbeit mit dem Weiterstädter Filmfest Kurzfilme vorgeführt, Poetry Slams ausgefochten, und nach dem Hauptprogramm ist jeder, der möchte, eingeladen auf der „Naturbühne" selbst zu spielen. Der Eintritt ist erschwinglich: Wochenendtickets gibt's im Vorverkauf für schlappe 13 Euro.

www.nonstock-festival.de

TREBUR OPEN AIR

Vom 31. Juli bis 2. August beschert Euch das 17. Trebur Open Air mit Clawfinger und Dog Eat Dog die crème de la crème des (gereiften) Crossover. Außerdem dabei: Monsters of Liedermaching, Montreal, Trashmonkeys und viele andere. Bei Acts wie Flowin' Immo et les Freaqz, The Databreak oder Großstadtgeflüster kommen auch Funk- und Indiefans auf ihre Kosten. Mit 6.000 feiernden Besuchern ist Trebur das größte nichtkommerzielle Festival der Region. Falls es beim Tanzen einmal zu heiß werden sollte: Im Anschluss an das Gelände befindet sich das städtische Freibad, das vor allem tagsüber für kühle Abwechslung sorgt. Die Verpflegung sichern zwei Supermärkte in unmittelbarer Nähe. Das Kombiticket fürs Wochenende ist im Vorverkauf für 35 Euro zu haben, die Zelte können ab Donnerstag (31.), 17 Uhr, aufgeschlagen werden.

www.treburopenair.de



OPEN AIR AM STEINBRÜCKER TEICH

Unser Darmstädter Open Air am Steinbrücker Teich findet am Samstag, dem 22. August, am Oberwaldhaus, einen Kilometer nordöstlich vor den Stadtmauern, statt. Das Festival, das seit 1991 besteht, wird ehrenamtlich von der Projektgruppe Open Air am Steinbrücker Teich in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Darmstadt veranstaltet. Konzept: sechs lokale Bands und ein überregional bekannter Headliner, faire Getränkepreise und ein großes Angebot an vegetarischer und fleischhaltiger Küche bei freiem Eintritt. Jährlich mit knapp 2.000 bis 3.000 Besuchern immer gut frequentiert. Bands dieses Jahr: Death Before Dishonor (USA), Kackophonia, Planet Ersag, Rollergirls, Black Smile, Bloodspot und Nothings Left. Bitte keine Getränke mitbringen, sondern dort kaufen und das Festival so unterstützen. Support your local scene! Beginn 18 Uhr.

www.openair-darmstadt.de

FINKENBACH FESTIVAL

Das legendäre Finkenbach Festival geht in diesem Jahr bereits in die 27. Runde (erstmalig 1979!). Am Samstag, dem 29. August, werden in Finkenbach im Odenwald Birth Control, Dissidenten (Ex-Embryo), Guru Guru, Ras Abraham und Schwefel die Musik der Siebziger weiterleben lassen. Mittlerweile nur noch in abgespeckter Form (früher drei Tage), werden sich aber bestimmt wieder genügend Krautrocker, Hippies, Rastas und Familien mit Kindern zum „Woodstock des Odenwalds" einfinden. Auch wenn das Festival sein altes Hippie-Flair behalten hat und seinen Ruf aus den früheren Tagen nicht los wird. Wer also glaubt, er würde in Finkenbach noch heute Stände mit sinnesberauschenden Pilzen und Gras antreffen, der irrt. Durch die von Jahr zu Jahr verschärften Auflagen und Kontrollen bis hin zum Polizeiexzess im Jahre 2004 (350 Einsatzkräfte für 3.500 Festivalbesucher) haben sich die Besucherzahlen von zeitweise 10.000 Gästen leider stark verringert. Vielleicht wird sich dieser Trend ja in diesem Jahr umkehren … Abendkasse: 28 Euro, Einlass 16 Uhr, Beginn 17 Uhr.

www.finkenbach.de

Zum Schluss eine Nachricht vom Ende: Im diesjährigen Festivalsommer klafft eine riesige Lücke. Nach zehn Jahren Traffic Jam, Hardcore- und Metal-Größen wie Soilwork und Callejon auf einer riesigen Bühne und 6.000 tanzenden Fans davor, wird auf dem Dieburger Verkehrsübungsplatz in diesem Jahr nur noch Stille herrschen. 2004 verschwand schon das Bensheimer Badesee Benefiz-Festival von der Bildfläche, weil der Betreiber des Badesees das Gelände nicht mehr zur Verfügung stellte. Warum nun auch das Traffic Jam? Die Planung eines nichtkommerziellen Festivals bedeutet für die ehrenamtlichen Organisatoren haufenweise Arbeit von September des Vorjahres an. Urlaube wurden geopfert, Freizeit und Energie investiert. Viele Mitglieder des Vereins Schallkultur stehen heute mitten im Berufsleben oder am Ende ihres Studiums, so dass sie den zeitlichen Aufwand einfach nicht mehr bewältigen können. Bleibt zu sagen: „Thank you for the music!" (Tabea Köbler & Gunnar Schulz)

Fotos: Veranstalter, Illustrationen: Lisa Zeissler

Für Bildungsbürger und Punks

Das ambitionierte Straßentheaterfestival „Just for fun“ vom 12. bis 15. August

Mal „schillernd wie Perlen“ und „leicht wie Federn“, mal schräg und charmant, mal „feurig in jeder Beziehung: So zeigen die internationalen Artisten und Künstler des Straßentheaterfestivals „Just for fun“ von Mittwoch, den 12., bis Samstag, den 15. August, ihr Können. Umsonst und draußen auf fünf Darmstädter Straßen und Plätzen.

Zum 16. Mal haben Rainer Bauer, Vorsitzender der Kw8-Werkstatt für Theater und Kultur e.V. – ein Verein, der mit seiner Gründung dem Festival seinen rechtlichen Rahmen gibt – und Iris Daßler als künstlerische Leiterin ein Theaterprogramm von Artistik über Performance bis Zirkus zusammengestellt. Damit möchten sie wie in den Vorjahren bis zu 5.000 Zuschauer unterschiedlichster Couleur begeistern. Seit 1994 boten 127 Künstler aus 18 Ländern ihre Produktionen der internationalen Straßentheaterszene im öffentlichen Raum Darmstadts dar.

Dafür werden von den Organisatoren bewusst Orte gewählt, die frei und kostenlos zugänglich sind. Denn nur so ist ein „Theater für alle“ gewährleistet, unabhängig von Status und Herkunft. „Da stehen zum Beispiel am Riegerplatz die Bildungsbürger neben den Punks aus dem Pillhuhn“, freut sich Rainer Bauer und weiß, dass seine Akteure pro Veranstaltung bis zu tausend Zuschauer erfreuen werden, während die großen Theaterhäuser mit schwindenden Zahlen zu kämpfen haben. Die einzelnen Orte bestimmen dabei das jeweilige Programm: Welche Darbietung braucht welche Atmosphäre? Gibt es eine Bühne oder genügend Platz für raumgreifende Vorstellungen? Wer braucht Technik oder einen Stromanschluss? Unterstützt werden Iris Daßler und Rainer Bauer von örtlichen Kooperationspartnern: der Bessunger Knabenschule, dem Aktivspielplatz im Herrngarten, der Initiative Lebendiger Riegerplatz e.V., dem Freundeskreis Weißer Turm e.V. und vom Textilkaufhaus Henschel & Ropertz. In diesem Jahr konnten auch die Centralstation und die City Carree Werbegemeinschaft gewonnen werden. So findet die Eröffnungsveranstaltung von „Just for fun“ am Mittwoch, dem 12. August, um 20.30 Uhr erstmals im Carree statt.

„Bratwurst gibt es keine“, sagt Rainer Bauer. „Die Leute kommen und schauen sich die einstündigen Vorstellungen an, die keine Pausen haben. Man kann aber ein Bier trinken.“ Das Straßentheaterfestival will sich so von der üblichen „Event-Kultur“ Darmstadts mit seinen unzähligen Essensbuden abheben.

Stattdessen gibt es Kultur mit unterhaltsamem Charakter. „Wir bieten auch bewusst kein explizites Kinderprogramm, weil wir ein Publikum jeden Alters ansprechen wollen.“ Das kann sich an den drei Abendveranstaltungen jeweils um 20.30 Uhr erfreuen: am spanischen Straßenzirkus „Los Gingers“ (Mittwoch / Carree), an der „Nacht der schrägen Typen“ (Donnerstag / Aktivspielplatz Herrngarten) und am Feuertheater „Loßt's es brennan!“ der erfolgreichsten Straßentheatergruppe Österreichs, dem Theater Irrwisch, (Freitag / Riegerplatz) ergötzen. Die Veranstaltungen am Samstagnachmittag (15.) in der Innenstadt kann man als Familienprogramm durchgehen lassen – wenn man auch riskiert, dass der Nachwuchs mit Ausblicken auf nackte Körper oder mit abgehackten Barbie-Köpfen konfrontiert werden könnte. Die Kleinen zumindest freut es meist …

Auf dem Friedensplatz findet ebenfalls am Samstag um 20.30 Uhr die Abschlussveranstaltung statt, die – von allen Künstlern gemeinsam gestaltet – die zentrale Aufführung ist. „Im Gegensatz zu anderen Festivals ist bei uns jeder Künstler ein Topact. Das schätzen die Künstler sehr“, sagt Rainer Bauer. Darum gelingt es den Organisatoren seit Jahren, preisgekrönte Artisten und Performer für Darmstadt zu gewinnen. Dies wiederum schätzen die 42 Personen, die sich bisher als Förderer engagieren und das Festival mit 15 bis 25 Euro im Jahr unterstützen. Denn Theater ohne Sponsoren ist nicht möglich.

Die Stadt Darmstadt fördert das Festival seit Anbeginn, doch seit letztem Jahr fehlen „Just for fun“ die Fördergelder des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Das führte zur Gründung der Aktion „100 Förderer gesucht“. Vielleicht wird dieses Ziel ja mit dem diesjährigen Programm erreicht.
(Antje Herden)

Programm des 16. Straßentheaterfestivals

Mittwoch, 12. August, 20.30 Uhr, Carree:
Eröffnungsveranstaltung mit Los Gingers – Spanischer Straßenzirkus
Donnerstag, 13. August, 20.30 Uhr, Aktivspielplatz Herrngarten:
„Nacht der schrägen Vögel“
Freitag, 14. August, 20.30 Uhr, Riegerplatz:
Theater Irrwisch „Loßt's es brennan!“
Samstag, 15. August, 13 bis 18 Uhr, Innenstadt:
Aktionstag (verschiedene Spielorte – verschiedene Akteure)
Samstag, 15. August, 20.30 Uhr, Friedensplatz:
Abschlussveranstaltung

www.justforfun-darmstadt.de

Foto: Iris Daßler

ANZEIGE

59. Darmstädter Heinerfest vom 02. bis 06. Juli 2009

Das Fest für die ganze Familie · Eintritt frei · Karussells

Kultur · Kulinarisches · und viel Musik

Gestaltung: fotografiaconcepts.de, auf Basis einer Illustration von Helmut Lortz

Veranstalter: Heimatverein Darmstädter Heiner e.V.

Abba-Explosion ❤ AlleWeltTreff im Schloss ❤ Breakdance-Festival ❤ Bee Flat ❤ B-Sides ❤ Boom Gang ❤ Brass Mashine ❤ Buddy Caine ❤ Cantoblanco ❤ Capones ❤ Desperados ❤ Dhalia`s Lane ❤ Feuerwerk ❤ Flying Toreros ❤ Groove to move ❤ Gun Smoke ❤ Hamelzelt ❤ HeinerMan-Triathlon ❤ Heiner-Shop ❤ 1000+1 Nacht im Schloss ❤ ImmerGrün ❤ Jigger Jam ❤ Joe Whitney ❤ Krone-Heinerfest-Jazzmeeting ❤ King Kamehameha Club Band ❤ Lothar Stadtfeld ❤ Luna Melisande ❤ Levz friends ❤ Meckertroll ❤ Midsummer Night's Dream ❤ Pfund ❤ Fiesta im Park ❤ Riesenrad ❤ Rollende Sterne zum Heinerfest ❤ Roy Hammer ❤ Shaqua Spirit ❤ Schwulen-Lesbenshow ❤ Street Style ❤ Stage Diva ❤ Sushiduke ❤ Tommy and the Moondogs ❤ Windbag ❤ WIR ❤ Walk of Fame ❤ Weinbastion ❤ Word up ❤ X-it ❤ und und und … **www.heinerfest-darmstadt.de**

Sparkasse Darmstadt · citydome · Hit Radio FFH · Volksbank Darmstadt eG · entega · Echo Zeitung für Südhessen · Darmstädter Schausteller-Verband e.V. · Wissenschaftsstadt Darmstadt

Sommerliebe und Festspielnächte

Darmstädter Theaterschauplätze im Juli und August

Die Darmstädter Theater mit festem Spielort machen Ferien oder ziehen um in ihre Sommerresidenzen.

T.A.P.

Das gilt auch für die Komödie T.A.P. , die aus naheliegenden Gründen ihren Jahresurlaub ebenfalls in der „schönen" Jahreszeit nimmt. Die erste Premiere der nächsten Spielzeit ist dort ein Stück namens „Allein in der Sauna" – so ähnlich würde man sich an einem heißen Juli- oder Augustabend wahrscheinlich auch bei einer Vorstellung in dem Bessunger Theater fühlen. Dann schon lieber zur ersten Veranstaltung der diesjährigen Residenzfestspiele. Das Musikfestival, das von Ende Juli bis Ende August an sechzehn historischen Darmstädter Freiluft-Schauplätzen stattfindet, eröffnet mit einem Filmabend, der gleichzeitig eine musikalische Uraufführung ist. Am Freitag, dem 24. Juli, um 20 Uhr stellt der Berliner Stummfilmpianist Carsten-Stephan von Bothmer erstmals seine neue Filmmusik für F.W. Murnaus „Faust" vor. Unterstützt vom Konzertchor Darmstadt begleitet er die Vorführung im Hof des Kollegiengebäudes am nördlichen Ende des Luisenplatzes. „Faust" war 1926 Murnaus letzte Arbeit in Deutschland, zum Zeitpunkt der Uraufführung im Berliner Zoo-Palast drehte der Regisseur bereits in Hollywood. Der bis dahin teuerste Film der UFA gilt als dramatisches Meisterwerk und findet nun hoffentlich auch eine entsprechende musikalische Ergänzung.

Hofgut Oberfeld

Der nächste Spielort des Festivals, das Hofgut Oberfeld , hat sich in den vergangenen Monaten bereits mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm bekannt gemacht. Wer unter **www.initiative-oberfeld.de** nach Anregungen sucht, findet nicht nur Theater oder Konzerte, sondern auch die Rubrik „Backtage". Da fehlt kein „s" in der Mitte, hier kann man tatsächlich auch backen lernen. Allerdings nicht am Sonntag, dem 26. Juli, denn da wird getanzt. Die Musikbühne Mannheim zeigt ihre Musical-Version des Märchens „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren". Beginn ist um 16 Uhr, ein Termin für die ganze Familie. Alle weiteren Termine und Schauplätze der Residenzfestspiele unter **www.residenzfestspiele.de**.

Neue Bühne

Umgezogen ist die Neue Bühne, wie jedes Jahr ins Grüne. Im Gewächshaus im Orangeriegarten ist die Sommerpremiere von – passenderweise – „Geschichten aus dem Wiener Wald", Ödön von Horváths romantisch-tragische Gesellschaftskritik über die verlogene „Wiener Gemütlichkeit". Bei von den Schauspielern serviertem Heurigen und Wiener Leckereien geht's in Weinlauben-Atmosphäre in die Wachau und durch die Wiener Arbeiterviertel. Premiere ist am Samstag, dem 4. Juli, um 21 Uhr, Karten und weitere Termine unter **www.neue-buehne.de**.

Compagnie Schattenvögel

Alle wollen raus! Das Theater Compagnie Schattenvögel ist dagegen froh, wieder ein Dach über dem Kopf zu haben: Seit Juni finden die Vorführungen des unabhängigen professionellen Ensembles nicht mehr in der „Krone", sondern im Hoffart-Theater in der Lauteschlägerstraße statt. Alle Stücke können hier nicht gespielt werden, aber für einen regelmäßigen Spielbetrieb ist die einstweilige Notunterkunft allemal ausreichend, zumal der kleinen Watzeverdler Kulturhalle ja auch ein nicht unerheblicher Hinterhof-Charme innewohnt. Das neueste Stück „Bezahlt wird nicht!" von Nobelpreisträger Dario Fo läuft noch am Donnerstag, dem 9. Juli, sowie am Freitag, dem 10. Juli jeweils von 20 Uhr bis 22.15 Uhr (mit Pause). Auch im August wird hier gespielt: Am Donnerstag, dem 13., am Sonntag, dem 23., sowie am Freitag, dem 28., jeweils um 20 Uhr. Alle Termine sowie Informationen zum Förderverein „Forum für dramatische Künste e.V." unter **www.compagnie-schattenvoegel.de** und **www.hoffart-theater.de**.

Staatstheater

Das Staatstheater zieht zum Saisonende nochmal alle Register und feiert am Samstag, dem 11. Juli, ein Sommerfest fast rund um die Uhr und auf allen Bühnen. Ab 14 Uhr gibt's rund um das Foyer des Großen Hauses Technikshows, Führungen und sommerliche Bewirtung. Im Abendprogramm, jeweils ab 20 Uhr: ein „Kehraus-Konzert" mit Orchester und Opernensemble im Großen Haus, Ray Cooneys Farce „Außer Kontrolle" im Kleinen Haus – und in den Kammerspielen eine „Sneak Preview", ein Überraschungsprogramm zur Gretchenfrage von Schauspieldirektor Martin Apelt. Anschließend feiern alle gemeinsam den Saisonabschluss im Foyer des Großen Hauses, wo ab 23 Uhr ein musikalisches Programm unter Mitwirkung aller Sparten des Staatstheaters gegeben wird, danach Party bis früh... Karten und Vorschau auf die neue Spielzeit ab Anfang September unter **www.staatstheater-darmstadt.de**.

Theater Mollerhaus

Das Theater Mollerhaus macht ebenfalls Pause bis Ende August – davor, am Samstag, dem 4. Juli, ist hier noch einmal das Chanson-Kabarett „Vorsicht: Liebe!" zu sehen, und am Wochenende ab Freitag, den 28. August, gibt's drei Tage Jubiläumsveranstaltungen zum Zwanzigjährigen des Theater Transit. **www.theatermollerhaus.de**

See you in September!
(Tilmann Schneider)

ANZEIGE

KOLB, BLICKHAN & PARTNER

Rechtsanwälte
Fachanwälte für Arbeitsrecht

Ihre Ansprechpartner für arbeitsrechtliche Angelegenheiten

Kündigungsrecht
Arbeitnehmerüberlassungsrecht
Arbeitsvertragsrecht
Zeugnisrecht
Betriebsverfassungs- und Tarifrecht
Prozessvertretung

Telefon: (06151) 99550
Fax: (06151) 995511
Rheinstraße 20
64283 Darmstadt
www.kolb-blickhan-partner.de
info@kolb-blickhan-partner.de

„... dann erhöhe die Dosis“

Axel Röthemeyer, Tausendsassa und Gewinner des P-oetry Slams der PPPParty

Von Poesie über poppende Pandas bis hin zur Philosophie gestaltet sich das Leben des Axel Röthemeyer. Er ist „The Last Langzeitstudent“ der Germanistik und Philosophie.

Hauptsächlich ist er aber Künstler, mit jeder Tentakel seines Körpers. Er schreibt nicht nur Texte und trägt diese lauthals auf der Bühne vor, nein, er zeichnet auch, macht Filme und ist Begründer einer neuen Weisheitslehre, welcher in 200 Jahren jeder angehören wird; diese Weisheitslehre, der „Idiot-do“, beschreibt den Weg des „Nichts-Kriegers“, oder auch den Weg des „Nichts hinkriegenden Kriegers“. In amüsanter und ausführlicher Form gibt er als Origagami, Schüler des Gagakure, die Kunst des Scheiterns an seine Jünger weiter. Obwohl, so betont er, man niemals das Scheitern als einen Erfolg ansehen solle, denn dann würde man in dem Versuch zu scheitern scheitern. So berät er Dich, individuell oder in einer Gruppe, damit Du den Rest Deines Lebens gut scheitern kannst mit Überlebenstipps wie „Verpfusche deine Selbstmorde!“ oder er appelliert an Deinen Körper und Deine psychische Verfassung: „Nehme Drogen, wenn Du merkst, dass Du damit nicht zurecht kommst – allein oder in Gesellschaft – dann erhöhe die Dosis.“

Dass die hohe Kunst des Gagakure darin liegt, im Scheitern zu scheitern, sieht man daran, dass er den Poetry Slam mit großem Erfolg bestritten hat und als Sieger aus ihm hervorging. Als Autor und Illustrator des Künstlerkollektivs „Darmverlag“ trifft man ihn jeden ersten Freitag im Monat bei der Lesereihe „Lesen Macht Schön“ . Außerdem ist er Gestalter und Texter des Darmschlingerkursheftes, eines Literatur-Fanzine mit Worten und Bildern. Auch sonst scheint er in seinem Leben nicht zu scheitern, unter anderem moderiert er Darmstadts erste Early-Late-Night-Show „Saturday Nightlife of the Living Dead am Dienstag“ im Schlosskeller sowie den City-Science-Slam im 603qm.

Wer Axel Röthemeyer also mal live erleben möchte, kann ihn ab Oktober jeden ersten Dienstag im Monat im Schlosskeller als Moderator in Aktion sehen, ihn auf einer der lokalen Lesebühnen wie „Lesen Macht Schön“ oder „Lecker Lesen Lassen“ bewundern, oder seine malerischen Werke im „Darmschlingerkursheft“ oder im Netz unter **www.darmverlag.blog.de** begutachten.
(Tilman Döring)

Das Gagakure – Schlechtst of

Das Gagakure sagt: Stehe jeden Morgen zu spät auf. Beginne den Tag mit Selbstvorwürfen.

Das Gagakure sagt: Wache jeden Morgen auf, mit dem Gedanken, was Du gestern alles hättest tun können. Beschäftige Dich mit dieser Frage den ganzen Tag. Wache am nächsten Morgen auf und denke, was Du alles getan hättest, wenn Du nicht darüber nachgedacht hättest, was Du hättest tun können. Übe dieses Mantra: Du hättest es tun können. In Kurzform: Zuuuuuuuuuuuuuuuuuu spät.

Das Gagakure sagt: Lass dich von der Dhummheit leiten. Die Dhummheit ist überall in der Luft, die wir verpesten, im Wasser, das wir vergiften, in der Erde , die wir zupflastern, im Plastik, aus dem wir unsere Dinge basteln, in der Gesellschaft, in der wir leben müssen. Erkenne die Grenzen deiner Dhummheit und lerne, sie zu überschreiten.

Die fünf Gagabeter, sieben einfache Regeln, mit denen man den Weg des Gagakure stolpern kann: Sei unentschlossen. Sei stets unbereit. Zögere alles hinaus. Handle unlogisch. Nimm Dir keine Zeit – für gar nichts. Tue immer mehrere Dinge gleichzeitig halb. Strebe nie zu lange – bevor es langweilig wird, höre damit auf. Sei unverständlich und kompliziert. Gebe dich dem Versagen hin. Beziehe alles Negative auf dich. Halte dich zur Abwechslung für anbetungswürdig.

Foto: Mark Brom, Illustrationen: Axel Röthemeyer

Trash, Tanz und Theater

Die „läd naid sürpries“-Reihe am Staatstheater Darmstadt

Das Stück ist geschrieben. Regisseur und Bühnenbildner haben eine Vision. Innerhalb von acht Wochen wird diese umgesetzt, indem Schauspieler per minutiös getaktetem Probenplan Szene für Szene einstudieren, Schreinerei, Schneiderei, Requisite und Beleuchtung das Bühnenbild und die Kostüme erarbeiten. Bis zur Premiere sitzt jedes Wort, jede Bewegung. Das Premierenpublikum hat sich vorab im Schauspielführer informiert, es klatscht euphorisch und buht gelegentlich, wenn die Aufführung dann vorbei ist. So geht es zu in einem Staatstheater. Es sei denn, man betritt am letzten Samstag des Monats um 23 Uhr das Staatstheater Darmstadt.

In den Kammerspielen und an der Bar wird dann improvisiert, Bühne und Zuschauerraum fließen ineinander, der Dramaturg darf eine Nebenrolle spielen, der Beleuchtungsmeister Platten auflegen und die Kollegin aus der Maske einen Regieeinfall durchsetzen. Geprägt von den Attributen „spät“, „nachts“ und „Überraschung“ handelt es sich bei der „läd naid sürpries“ um ein Format außerhalb der üblichen Abläufe im Staatstheater. Ensemblemitglieder improvisieren auf der Bühne. Danach wird getanzt. Es darf schräg und trashig sein, es soll dem Publikum wie den Beteiligten gleichermaßen Spaß machen. „Der ‚läd naid‘ gehen viele weitere ‚läd naids‘ voraus, dann nämlich, wenn sich unser Team aus rund neun Ensemblemitgliedern trifft und möglichst demokratisch versucht zu besprechen, wie das kommende Programm des Abends aussehen soll,“ erzählt Schauspieler Mathias Lodd.

So wurde schon die darwinistische Evolutionstheorie anhand des Geschlechterkampfes mittels Kissenschlacht bewiesen, in Form von lebendigen Rauminstallationen feierte man in den Geburtstag von Reiner Werner Fassbinder oder man gab die Show „Hartzblatt“, bei der Hartz IV-Empfänger in Tiergestalt in einer TV-Show um eine Wohnung, einen Job sowie eine Kandidatin kämpften. „Mal was für die Augen, mal was auf die Ohren – aber stets für die Beine! Ein bunter Strauß an Melodien, ein Feuerwerk der Gags, atemberaubende Akrobatik und nie dagewesener Tingeltangel“, beschreibt das Staatstheater selbst diese Reihe. Ähnlich der Vorgänger „WC23“ und „Betthupferl“ lässt sie das Publikum das Theater und seine Mitglieder hautnah erleben, taucht das Theater in Club-Atmosphäre und holt ein Stück (Darm)Stadt auf die Bretter, die heute nicht mehr nur die Welt bedeuten. „Wir wollten mit der ‚läd naid sürpries‘ die Fühler in die Stadt reinstrecken und das ist uns gelungen. Durch die Abende sind Kontakte zu anderen Künstlern und Kulturschaffenden entstanden, außerdem ist sie auch ein Treffpunkt der Kommunikation zwischen allen Mitarbeitern des Theaters geworden, das ist schön“, so Anne Hoffmann, Schauspielerin.

Die „läd naid sürpries“ ist einmalig, sie ist Premiere und Derniere zugleich, und die Kombination aus (Theater-)Spiel und Tanz ist immer sehr gut besucht. Noch dazu lohnt es sich, die Bar der Kammerspiele aufzusuchen, ein noch halbwegs unentdecktes Juwel in Darmstadts Kneipenlandschaft.
(Meike Heinigk)

Letzte „läd naid“ vor der Sommerpause

Vor der Sommerpause und als Heinerfest-Alternative findet am Samstag, dem 4. Juli, die letzte „läd naid sürpries“ statt, aber auch in der kommenden Spielzeit wird es am Georg-Büchner-Platz ab 23 Uhr späte, von Überraschungen geprägte Nächte geben. Nicht minder überraschend ist, dass der ganze Abend inklusive Disco und Freigetränk nur 3 Euro kostet.

Fotos: Thilo Hofer

KULTURBOTSCHAFTER UMHÄNGETASCHE

Mode made in Darmstadt, Teil 3: Airbag Craftworks, logstoff.com und Zwei

Die Tasche: Noch vor wenigen Jahren beherbergte sie – sofern in weiblichem Besitz – Geldbörsen, Schlüssel, Taschentücher und allenfalls noch einen Lippenstift. Männer besaßen sie gar nicht, es sei denn, geschmacklich verirrt, als Pfeifenaufbewahrung am Handgelenk. Zur beruflichen Verwendung dominierte der Aktenkoffer mit Zahlenschloss, das Freizeittransportmittel war der Rucksack. Mit ihm begann in den 90er Jahren die modische Mutation: Er schrumpfte zum Miniatur-Rucksack, der Alternative zum Damenhandtäschchen. Die Outdoorbranche entwickelte Rucksäcke, die spezielle Funktionen je nach Sportart ihres Käufers aufwiesen, bis hin zum Wickelrucksack mit Halterungen für Babyfläschchen und Schnuller. Dennoch blieben es Rucksäcke mit Reinhold-Messner-Touch. Doch dann kam das asymmetrische Crossbag hinzu, eine Art Rucksack, der seine beiden Schultergurte für einen einzelnen, nun diagonal geführten, hergab. Sehr rasch war diese Missgeburt der Taschenmode wieder vom Aussterben bedroht. Was jedoch blieb, waren der Gurt und das diagonale Tragen von Umhängetaschen. Und was damit kam, ist eine bis heute unerschöpfliche und an kreativen Einfällen kaum zu überbietende Welt der Taschen.

Taschen können heute bisweilen mehr als ihre Besitzer: Sie funktionieren, sie transportieren und sie kommunizieren sogar. An der Tasche erkennt man den (beabsichtigten) Lifestyle ihres Trägers. Sie ist Aushängeschild für bestimmte Milieus, nach denen auch die Werbebranche ihre Konsumenten sortiert: Es gibt Taschen für Konservative, für Hedonisten, für Etablierte, für Postmaterielle, für erfolgreiche Experimentalisten oder für den „modernen Performer". Taschen sind Kulturbotschafter, Taschen verbinden und Taschen schaffen Netzwerke. Und sie besitzen auch Inhalt.
Die Designer von Taschen wollen heute weit mehr, als eine Hülle zum Tragen schaffen, und sie tun dies auch erfolgreich in Darmstadt und näherer Umgebung: Hier finden sich nämlich gleich drei junge und mittlerweile europa- bis weltweit bekannte Taschenlabels, die das P-Magazin besucht und zum Phänomen Tasche befragt hat.

A wie Airbag Craftworks

Die Idee, aus Luftmatratzen Taschen zu nähen, entstand im Sommer 1995 aus der Not heraus: Paul David Rollmann, passionierter DJ und heutiger Inhaber des Taschenlabels, suchte nach einer Verpackung für seine Vinyl-Maxis.

Diese sollte aber nicht nur funktional, sondern auch optisch ansprechend sein. Also funktionierte er kurzerhand eine alte Luftmatratze um. Schnell erwies sich die gut aussehende Tasche als äußerst praktisch für die schweren Lasten, die ein DJ zu transportieren hat. „Geboren im heimischen Hobbykeller und aufgewachsen zwischen derbe scheppernden DJ-Bunkersessions und sommerlichen Blumenwiesen-Chill-outs, präsentierte Airbag Craftworks bereits Mitte der Neunzigerjahre mit seinen Luftmatratzentaschen den bis heute gültigen Blueprint in Sachen stilvoller und sicher transportierbarer Plattenbehältnisse", schrieb intro.de. Die Neuentdeckung machte die Runde und Rollmanns Umfeld bestellte begeistert handgefertigte Airbag-Unikate.

Bis heute hat sich das Angebot im Taschensegment um ein Vielfaches erweitert. Modelle wie „One Night Stunt" bieten neben Platz für Shirt und Hose auch das richtige Fach für Deo und Zahnbürste, das „nerdbag" bietet dem Laptop ein sicheres Zuhause. Und das Mini-Hipbag, eine kleine Hüfttasche, ist das Lieblingsmodell des weltweit erfolgreichen Darmstädter DJs Ricardo Villalobos – man sieht ihn nie ohne die um die Hüfte geklipste Tasche an den Plattendecks agieren. In einer alten Schule in Kleestadt, in der Paul David Rollmanns Vater bereits Herrenoberbekleidung hergestellt hatte, werden heute monatlich 400 bis 500 Taschen produziert, rund um den Globus vertrieben und – nicht nur von DJs! – getragen. Neben dem ursprünglichen Recycling- und Urlaubsgedanken vereint das Unternehmen Airbag Craftworks seinem Selbstverständnis nach auch die Bereiche Kunst, Musik, Grafikdesign und Straßenkulturen – und ist in den 14 Jahren seines Bestehens erwachsen geworden.

Eine neue Kollektion namens „a2" mit Schwerpunkt im Textilbereich (T-Shirts, Sweats, Jeans und Anzüge) betont das „Craftwork" – das „Verständnis für Qualitätsarbeit, Design und Passion". „Der für Airbag typische Hybridcharakter aus Alt und Neu bleibt aber, genauso wie die Tatsache, dass es sich um Handmade-Produkte aus Deutschland handelt, da es den Machern am Herzen liegt, die Produktionskilometer möglichst klein zu halten", erklärt Firmengründer Paul David Rollmann.
www.airgabcraftworks.com

L wie logstoff.com

Das Merkmal der Logstoff-Tasche ist das der Kommunikation. Neben vielen anderen durchdachten Funktionen wie der des herausnehmbaren Portemonnaie erwirbt der Käufer einer Tasche eine eigene E-Mail-Adresse, die man – wenn gewünscht – sichtbar an der Tasche anbringen kann, um sich mit anderen Logstoff-Taschenbesitzern auf einer Kommunikationsplattform im Internet auszutauschen.

Als die Marke logstoff.com im Jahr 2000 vom Büro ID4 entwickelt wurde, befand sich die Thematik der

Internetforen noch in den Kinderschuhen. Überzeugen konnten die Markenentwickler aus der Wackerfabrik im Mühltal mit ihrer für „Sternjakob" entworfenen ersten Tasche weniger den „Lederwarenfachhandel" als andere Handelsbranchen, für die Kommunikation eine Bedeutung hat. So kommt es, dass Logstoff-Taschen vorwiegend in Bekleidungsgeschäften und sogar in Einrichtungsläden zu finden sind und sich im Kontext mit anderen Konsumgütern präsentieren. Bemerkenswert sind die kunstvollen Projekte, die sich logstoff.com ausdenkt, um sich mit der Vielfalt des Themas zu beschäftigen. „Es war uns wichtig, die Kontaktmöglichkeiten dazustellen, die durch eine Logstoff-Tasche vorhanden sind und auf keinen Fall das Image einer ‚Baggertasche' aufkommen zu lassen", beschreibt Axel Ricker, einer der Geschäftsführer von ID4, die für logstoff.com entwickelten Marketingstrategien.

Jüngstes Projekt war die City-Spot-Aktion, bei der Logstoff-Taschenträger beliebte Orte in ihren Städten mit einem Aufkleber kennzeichnen konnten, woraus eine Art Internet-Städteführer entstand. Die Form der Logstoff-Taschen orientiert sich an den Kommunikationsmitteln, die in der Tasche Platz finden: Laptop-Formate, Handys und Ordner sind Grundlage für die Formate, die bislang entwickelt wurden und je nach Saison in neuen Farben erscheinen.

Die Bereiche „Mann" und „Tasche" haben sich angefreundet, weil heute viel mehr (elektronische) Sachen zu transportieren sind, so Axel Ricker über einen der Gründe für die „Erfolgsgeschichte Tasche" im Allgemeinen und den „Erfolg der Logstoff-Taschen" im Besonderen. Eine neue Laptop-Serie „logt" den Taschenfan in diesem Herbst wieder „an" oder auch „ein".
www.logstoff.com

Z wie Zwei

Im Zentrum der „Zwei"-Tasche steht die Mobilität. Weg vom Image des Liegerad-Fahrers und der Satteltasche handelt es sich um eine fahrradkompatible Businesstasche, die noch dazu schön ist. Das liegt daran, dass ihre cleveren Funktionen versteckt und trotzdem im Handumdrehen nutzbar sind. „Ich wünsche mir für die Taschenbranche noch mehr Ideen zur Funktion, ohne, dass die Taschen dominant durch diese Zeichen geprägt sind", sagt Florian Craciun, der gemeinsam mit Heiko Müller, Inhaber der Fahrradmarke „riese und müller" die Idee der Tasche entwickelt hat. Er hinterfragt damit die Notwendigkeit, einen Bergsportrucksack sofort an Isomatte und Eispickel erkennen zu müssen. Die Zwei-Taschen beispielsweise halten die Möglichkeit, die Tasche per Klickfix-Gepäckträgerhalter an Fahrrädern zu befestigen, sehr dezent unter einer rückwärtigen Klappe mit Klettverschluss versteckt.

Ein sogenannter „Zwei-Wege-Gurt" ermöglicht es, die Tasche per integriertem Bauchgurt am Körper so

zu fixieren, dass sie bei Bewegung nicht stört. Vor allem in Asien, wo das Fahrrad als Transportmittel viel stärker genutzt wird als hierzulande, hat sich die

Zwei-Fahrradtasche am Markt etabliert. Die Taschen sind auch ohne Fahrradausführung erhältlich, rund 80 Prozent werden auch so verkauft. „Es gibt sogar Leute", so Craciun, „die im Besitz einer Tasche sind und deren Fahrradfunktion nur zufällig entdecken, so gut ist sie hinter dem Image ‚schöne Tasche' versteckt". Das bemerkenswerte Innenleben hat damit zu tun, dass sich die Macher beim Ausdenken vorstellen, man trage mit einer Tasche „ein Stück Zuhause" mit sich herum, beschreibt Annika Nötzel, Brand Managerin bei Zwei, das Erfinden neuer Funktionen für die Bedürfnisse heutiger Taschenbesitzer. Der Name Zwei steht für die Verbindung von Design und Funktion, aber auch für die beiden Begründer. Bei der Entscheidung für Namen und Logo war der Name „Zwei" der eindeutige Gewinner, als die Grafiker Entwürfe präsentierten und den Entwurf falsch herum hinlegten und man feststellte, dass sich das Wort „Zwei" auf dem Kopf stehend als „I am 2" las.

Sinnbildlich passt das auch zu der Tatsache, dass aufgrund der neuen Bedeutung von Taschen heutzutage aus den zwei Objekten „Mensch" und „Tasche" manchmal „eins" wird, und er ohne sie gar nicht mehr auf die Straße geht.
www.zwei-bags.com

(Meike Heinigk)

Fotos: Hersteller

ANZEIGE

JULI 2009

13.-19.07. **Hessische Woche** mit Ebbelwoi, Kochkäs´...
19.07. **Whisky Tasting, „Reise durch Schottland"**
25.07. **American BBQ** passend zum Whisky des Monats: Wild Turkey

The Green Sheep

AUGUST 2009

05.08. **Live Paddy Schmidt**, Irish Folk, ab 20:30 Uhr
10.-16.08. **Bayrische Woche** mit Bayrischem Bier, Leberkäs´...
16.08. **Whisky Tasting für Einsteiger**
22.08. **BBQ à la Sheep**

AB 15. AUGUST WIEDER DIE ENGLISCHE PREMIER LEAGUE LIVE BEI UNS - DIES UND WEITERE LIVE SPORT TERMINE AUF UNSERER HOMEPAGE !

JEDEN DIENSTAG PUB QUIZ MIT STEFFI AB 20:30 UHR
JEDEN DONNERSTAG SCHNITZELTAG MIT NORBERT
JEDEN TAG ZWISCHEN 17:00 UND 20:00 UHR - PIZZA ZUM HALBEN PREIS* !!!
*bei gleichzeitiger Bestellung eines Getränkes

WWW.GREEN-SHEEP.DE
Erbacher Str. 5, 64283 DA, Tel. 06151-9185217, Mo.-Fr. 16:00 - 2:00 Uhr, Sa. 18:00 - 2:00 Uhr, So. 18:00 - 24:00 Uhr

nachts in Darmstadt
Das Buch ab 24. Juli im Handel.

Darmstadt.

Die Nacht im Allgemeinen.
Die Nacht in Darmstadt im Speziellen.

Eine Stadt | Ein Buch | Ein Thema | Viel mehr als das

Jetzt online vorbestellen!

Bett Taste:
Die eskalatöseste Pyjama-Party der Stadt

Release im Schlosskeller

Freitag, 24.07.2009
22.00 Uhr

Das Buch zum Nachtschwärmerpreis

Betthupferl für alle Pyjama-Träger

nachts
in Darmstadt

→ www.nachtsindarmstadt.de

Das Heinerfest am waben

Live-Musik, Cocktails, BBQ –
Tanzen bis in die Morgenstunden

das waben | club

Do | 2. Juli 2009 | 20 Uhr | Shaqua Spirit | Party im Club ab 22 Uhr mit Peter Gräber

Fr | 3. Juli 2009 | 20 Uhr | BOOM Gang | ab 22 Uhr „Man spricht Deutsch" –
Die neue Party im ganzen Haus mit Kultpotenzial von den Machern von „Battle of Trash"
Achtung: das gesamte waben ist an diesem Tag ab 22 Uhr eintrittspflichtig.

Sa | 4. Juli 2009 | 20 Uhr | NewMoonGeneration | Party im Club ab 22.00 Uhr mit A. Lee

So | 5. Juli 2009 | 20 Uhr | JOE WHITNEY and the STREETLIVE Family
After-Show Party ab 22 Uhr mit A. Engert & De La Roze

Mo | 6. Juli 2009 | 20 Uhr | Lothar Stadtfeld and friends
Party ab 22 Uhr im Club A. Engert & De La Roze

Chill & Grill in der waben-Strandbar täglich ab 10. Juli!
www.daswaben.de

lindenmayerundlehning.de

stadtevents

B&W KOPIERTECHNIK Service und Vertriebs GmbH

schlosskeller
www.schlosskeller-darmstadt.de

SOMMER FEST ival

Pfungstädter

youfm 98,2 YOUNG FRESH MUSIC

AStA TU Darmstadt

11. Juli im Schloss
Darmstadt ab 15 Uhr

mehr infos unter: schlosskeller-darmstadt.de

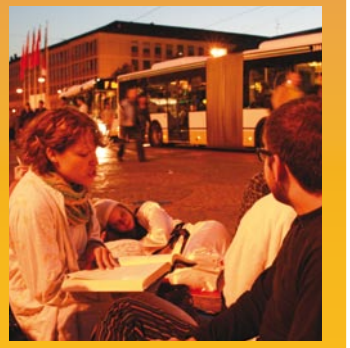
MADE IN DARMSTADT

Das Buch „nachts in Darmstadt"

Nun erscheint es endlich: „nachts in Darmstadt", das geheimnisumwitterte Nachfolgeprojekt des darmspiegel Verlags. Das zentrale Thema des über 200-seitigen Bandes ist die Darmstädter Nacht in ihrer Vielseitigkeit, mit Liebe zum Detail, aufgearbeitet in Reportagen, Portraits, Interviews und Fotostrecken. Angesprochen werden soll laut Projektleiter Tobias Reitz ein Querschnitt der Einwohner: „Nicht nur Wahl- und Neu-Darmstädter, sondern vor allem waschechte Heiner und Ur-Hessen sollen ihre Stadt auf eine neue und ungewohnte Art kennenlernen."

Die Themenpalette ist breit gefächert und reicht vom Geheimnis des Traumes, der Geschichte der Nacht, Lichtverschmutzung und der Brandnacht über die Darmstädter Clubgeschichte und die Kultkneipe „Herkules", die im Selbstversuch erkundet wurde. Die Nacht in Darmstadt scheint bei genauer Betrachtung lauter spannende Geschichten zu bieten, die nur darauf gewartet haben, aufgeschrieben werden. „Wir haben Texte über illegale Clubs und Guerilla Gardening, das illegale Begrünen städtischer Tristesse, haben nachts mit Betrunkenen beim Döner an der „Krone" gesprochen. Die skurrilen Gespräche finden sich auch im Buch wieder", so Projektmitarbeiter Jan-Kristian Jessen.

Das Projekt „nachts in Darmstadt" entspringt einer Kooperation zwischen dem vierten Semester Onlinejournalismus der Hochschule Darmstadt und dem darmspiegel Verlag, der bis April neun Ausgaben des gleichnamigen Studentenmagazins herausgebeben hat. Rund 50 Studierende, aber auch freie Autoren wie der Poetry-Slammer Tilman Döring, der Schriftsteller Christian Gude (Mosquito, Binärcode) oder der renommierte Professor für Chronobiologie, Till Roenneberg, haben sich auf die Reise durch die Wissenschaftsstadtnacht gemacht – die Herausgeber sprechen von einem „innovativen, investigativen und einmaligen Projekt", das in gerade einmal drei Monaten entstanden ist und durch den Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. finanziell gefördert wird.



Begleitet wurde das Ganze mit einer Videokamera, so sind zusätzliche Veröffentlichungen auf der Website: **nachtsindarmstadt.de** zu finden. Dass die crossmediale Umsetzung zum Konzept gehört, unterstreicht Projektleiter Reitz: „Ausgewählte Reportagen, Portraits, aber auch Gedichte und andere Kleintexte werden mit Audio- oder Videobeiträgen und interaktiven Angeboten verbunden, um die Geschichten des Buches online fortzusetzen."

Zwei Lesungen, Online-Marketing und Flash-Mobs bewerben das Printprodukt. Und am Freitag, dem 24. Juli, steigt eine Release-Party unter dem Motto „Bett Taste" im Schlosskeller. Geplant sind unter anderem ein Pyjama-Contest (Schlafoutfit nicht vergessen!), eine große Kissenschlacht und Livemusik der Band Alpinatraum (und anderen).
(Roger Edward Francis)

Release-Party

Bett Taste: „Die eskalatöseste Pyjama Party der Stadt"
Wann? Fr, 24. Juli, ab 22 Uhr
Wo? Schlosskeller
Wie viel? 5 Euro Eintritt, für Studenten 4 Euro
Was kriege ich dafür geboten?
- Jeder, der im Schlafanzug plus Kissen kommt, erhält am Eingang eine hochprozentige Überraschung
- Die schrillsten, ausgefallensten, wahnsinnigsten Pyjamas werden prämiert
- Kissenschlacht im Laufe der Nacht
- Auf der Getränkekarte: heiße Milch mit Honig
- Zwei Bands + zwei DJs (Line-Up war bei Redaktionsschluss noch nicht komplett)

Alle Aktionen und Neuigkeiten rund um das Buch und die Party auf **www.nachtsindarmstadt.de**. Das Buch „nachts in Darmstadt" (Maße: 24 Zentimeter hoch, 17 breit) wird ab 24. Juli in einer Auflage von 1.000 Exemplaren über Buchhandlungen und Boutiquen in Darmstadt, über **Amazon.com** und **www.nachtsindarmstadt.de** vertrieben.

Foto: darmspiegel Verlag

nachts in Darmstadt

Konsumierendes Klettern

Im Alpin- und Kletterzentrum Darmstadt hängt man gemeinsam in der Wand

„Viele, viele bunte Smarties“, summe ich und schaue beeindruckt nach oben auf das 17 Meter hohe, orangegelbe, künstliche Felsmassiv mit den kunterbunten Griffen, die mich an jene Schokolinsen erinnern.

Im März eröffnete das Alpin- und Kletterzentrum Darmstadt und nun treffe ich Stefan Reisinger, Vorstandsmitglied des Alpenvereins Darmstadt-Starkenburg, und Johannes Altner, Referent für Sport- und Wettkampfklettern, auf der Gastronomie-Empore zum Interview. Gemeinsam schauen wir nach oben auf die Kletterwand. Jede Grifffarbe steht für eine bestimmte Route mit einem Schwierigkeitsgrad zwischen 3 und 11 – wobei die 11er Route nicht viele schaffen, erfahre ich. Auch die Kommentare im ausliegenden Hallenbuch zeugen von der Begeisterung nationaler und internationaler Klettergrößen. 17 Meter – das ist höher als in vielen anderen Hallen.

1.331 Quadratmeter Kletterwand bieten Herausforderungen. An einem Seil baumelt mitten im Raum eine freudig quietschende 3-Jährige, der vom sichernden Vater jegliche Tendenz zur Höhenangst ausgetrieben wird. Zwei Speed-Kletterer trainieren konzentriert. Eine Gruppe junger Kletterer im trendigen Outfit hat eine Menge Spaß, ihre weißen Chalk-Fingerabdrücke auf den schwarzen Griffen der 11er Route zu hinterlassen. Das alles hat jedoch wenig mit säuerlich duftenden Naturburschen und gar nichts mit chaotischen Lagerplätzen am Fuße einer echten Felswand zu tun. Ist Klettern nicht outdoor? Seilt man sich nicht lieber in einen Steinbruch ab, zumal im Sommer? „Hallenklettern ist quasi eine eigene Sportart“, erklärt Johannes Altner. Ohne Risiken oder unangenehme Überraschungen kann hier jeder in jede Route einsteigen, ohne irgendwo stecken zu bleiben. „Hallenklettern ist konsumierendes Klettern, mit schnellen Erfolgserlebnissen“, fasst Stefan Reisinger zusammen. Das sehe ich. Obwohl die Gruppe im trendigen Outfit eher herumspaßt, denn ernsthaft klettert, erreicht sie beachtliche Höhen. „Außerdem ist es sauber, keiner wird hier dreckig“, ergänzt Johannes Altner.

So kann auch der Stadtmensch, der gemeinhin eher ungern durch Erde, Schlamm und Staub kriecht, den Klettergurt umschnallen und für zwei Stunden in die künstliche Wand einsteigen. Die nötige Ausrüstung ist im Eingangsbereich auszuleihen. Ich vermeine in diesem Zusammenhang das Wort „Plastikkletterer“ zu hören. Aber auch auf diese wird gezählt.

Denn um alle Kosten zu decken, sind 300.000 Euro Einnahmen pro Jahr nötig, das entspricht etwa 80 Besuchern täglich. Doch hier gibt der Name den Hinweis zum ehrgeizigen Ziel: Keine schnöde Kletterhalle irgendwo in grauem Industriegebiet wurde errichtet, sondern ein Alpin- und Kletterzentrum im Grünen. Finanzielle Hürden und interne Querelen – nicht jedes Mitglied des Alpenvereins klettert, viele wandern – mussten überwunden werden. Ehrenamtliche Helfer leisteten ungezählte Stunden, doch nun steht die Anlage, oben an der Lichtwiese, auf einem per Pachtvertrag dem Deutschen Alpenverein (DAV) überlassenen Grundstück der Technischen Universität Darmstadt – und verspricht Sport und Spaß für jeden.

Das Zentrum bietet Schnupper- und Anfängerkurse, Sport- und Wettkampfklettern, Kindergeburtstage und Ferienprogramme. Dafür stehen die 125 Routen der Wand und ein vier Meter hoher Boulderraum, in dem man ohne Seil seinen Weg sucht, zur Verfügung. Es gibt Angebote im Bereich Prävention und Rehabilitation, einen Outdoor-Laden, Seminarräume für Ausbildungslehrgänge und eine Bücherei mit Wanderkartenverleih. Zudem ist das Zentrum Geschäftsstelle Darmstadt-Starkenburg und damit zentraler Anlaufpunkt des DAV. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit dem benachbarten Unifit, der „Fitnessanlage für Studierende“. In den anhängenden Räumlichkeiten werden Yoga-Kurse und Fitness für Kletterer und Wanderer angeboten. Auch die Sauna darf von den DAV-Mitgliedern genutzt werden. „Diese Vielseitigkeit des Zentrums muss sich bei den älteren, zumeist wandernden Vereinsmitgliedern noch herumsprechen“, betont Stefan Reisinger.

Am 28. und 29. November dieses Jahres werden im Alpin- und Kletterzentrum Darmstadt die Deutschen Meisterschaften und die Deutschen Jugendmeisterschaften im Sportklettern ausgerichtet – die Top Events des deutschen Klettersports. „Eine enorme Motivation“, sagt Johannes Altner, „in der Halle finden Spitzen- und Breitensport nebeneinander statt. Anfänger, Fortgeschrittene und prominente Profis hängen in der Wand und benutzen die gleichen Griffe.“

Am Ende des Rundgangs stehen wir hinter der Halle. Die Sonne strahlt, es riecht nach warmem Gras, Vögel zwitschern, dahinter beginnt der Wald. Einen Biergarten gibt es hier. Und auch an die Außenwand der Halle sollen irgendwann Griffe montiert werden. Für sauberes Klettern im Freien. (Antje Herden)

DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Lichtwiesenweg 15
Tel: 06151 – 1596661
Öffnungszeiten:
Montag: 14 bis 23 Uhr
Dienstag bis Samstag: 10 bis 23 Uhr
Sonn- und feiertags: 10 bis 21 Uhr
Tageskarte für Erwachsene (Gäste): 13,50 Euro
Kletterseil, -gurt und -schuhe sind leihbar und kosten extra.

Infos zu Ferienprogramm und Kletterkursen unter:
www.kletterzentrum-darmstadt.de

Fotos: Albrecht Haag, www.albrecht-haag.de, Illustration: Silvia Wagner

ANZEIGE

Neue Krone für die Rosenhöhe

Ein Förderverein und die Renaissance des Rosendoms

Wie derzeit in den lokalen Medien berichtet wird, finden im Park Rosenhöhe unübersehbare, positive Veränderungen statt. Im Vordergrund dieser Berichterstattung steht entweder die Stadt Darmstadt, der Rotary Club oder das Grünflächenamt. Wer aber wirklich mit viel Herzblut und Engagement die Entwicklung beziehungsweise Rettung der Rosenhöhe vorantreibt, bleibt meist im Verborgenen: Es ist ein Förderverein.

Der Förderverein Park Rosenhöhe steht seit 14 Jahren für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Parks und sorgt dafür, dass dieser kein Opfer knapper öffentlicher Kassen wird. 1979 hatte die Stadt Darmstadt den Park, der seit der partiellen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg verwahrlost war, übernommen. So wurde die Parkanlage in den Achtzigern nach historischen Plänen und Quellen vom städtischen Gartenamt wiederhergestellt. Schnell verging jedoch das Interesse der Stadt. 1995 riefen 26 Freunde der Rosenhöhe den gemeinnützigen Förderverein ins Leben, um den beinahe 200-jährigen historischen Bestand zu erhalten. Zurzeit sind die 125 Mitglieder (und 120 Förderer) besonders stark gefordert, um die wichtigsten Bestandteile der Rosenhöhe zu retten – zum einen wegen der anhaltenden Verwitterung und zum anderen wegen der großen Löcher im städtischen Geldsäckel. Im Fokus stehen dabei der Rosendom und das Löwentor.

Der Rosendom, im Mittelpunkt des Rosariums, wurde im Mai letzten Jahres auf Anraten des Grünflächenamtes sehr plötzlich abgerissen. Einige Balken waren nach 24 Jahren marode, das Konstrukt drohte einzustürzen. Niemand sollte bei einem möglichen Unfall verletzt werden. Für den Förderverein unverständlich jedoch ist, warum die Stadt für die Erneuerung keine Mittel aufbringen wollte, immerhin handelt es sich um DAS Wahrzeichen der historischen, unter Denkmalschutz stehenden Anlage. Glücklicherweise erklärte der Rotary Club Darmstadt sich dazu bereit, Spenden zu sammeln und mit Geschäftspartnern den Wiederaufbau zu organisieren. Ohne diese Unterstützung müssten Besucher wohl auf den Rosendom verzichten. Ebenso wie auf die Rosen-Schaubeete direkt nebenan, die kürzlich erneuert wurden. „Nach Verhandlungen mit der Stadt und einer Spende des Fördervereins in Höhe von 5.000 Euro konnte diese Baumaßnahme endlich durchgeführt werden“, erklärt Jobst Gmeiner, Schatzmeister und Vorstandsmitglied des Fördervereins Park Rosenhöhe. Ende Juli soll der Rosendom endlich wieder den Park krönen.

Eine weitere Herausforderung blüht (im wahrsten Sinne) dem Förderverein (wobei ja eigentlich der Stadt): die Sanierung des Löwentors steht an. Einst zierten die Löwen im Rahmen der letzten Ausstellung der Künstlerkolonie im Jahr 1914 die Mathildenhöhe. Seit 1926 thronen sie auf eigens dafür geschaffenen Klinkersäulen vor dem westlichen Eingang zum Park Rosenhöhe. Die Original-Säulen stehen noch heute vor dem Hochschulstadion. Die Situation am Löwentor ist brenzlig: Bereits vor einem Jahr wurden der starke Pflanzenwuchs an den Klinkersäulen sowie der schlechte Zustand der Löwenfiguren bemängelt. Doch getan hat sich bisher nur wenig. Immerhin hat die Stadt sich bereit erklärt, die Kosten für die Sanierung einer (!) Säule zu tragen. Für die restlichen fünf müssen Spendengelder gesammelt werden – dieses Konzept der städtischen Kosteneinsparung hat ja bisher prima funktioniert, warum nicht auch diesmal, wird manch Darmstädter Bürger sich jetzt denken.

Die vielen Parkbänke oder Müllbehälter auf der Rosenhöhe sind relativ günstig – und ebenfalls mit Spenden finanziert. Die Kosten für die Sanierung einer einzelnen Löwentor-Säule dagegen belaufen sich auf geschätzte 16.000 Euro. Da drängt sich die Frage auf, ob das Sammeln einer solchen Summe in Darmstadt überhaupt machbar ist. Vor allem angesichts der Tatsache, dass in dieser Stadt 86 Fördervereine um Spenden buhlen. Dem Förderverein Park Rosenhöhe geht es um Denkmalschutz und die Erhaltung eines Kulturgutes, und so hat man zugesagt, die Restaurierung einer Säule samt angrenzender Klinkermauer zu finanzieren. Um die dringend notwendige Sanierung endlich anzustoßen, wurden bereits 22.400 Euro an die Stadt überwiesen – und es wurde ein Spendenaufruf gestartet.

„Es ist eine wunderbare Sache, damit der Park nicht verlottert“, wirbt Jobst Gmeiner für die „Aktion Löwentor“. Er hofft auf eine rasche Fertigstellung bis zum 200-jährigen Jubiläum des Parks im nächsten Jahr. Wenn es klappt, bliebe den Darmstädtern ein wertvolles und historisches Gesamtkunstwerk erhalten – vor allem dank der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder des Fördervereins Park Rosenhöhe. (Daniel Wildner)

Fotos: Daniel Wildner

Informationen zur Rosenhöhe, zum Förderverein und zu den Spendenkonten gibt's auf der Homepage www.park-rosenhoehe.info.

ANZEIGE

MERCK

Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft.
Wir sind dabei, wenn es darum geht, Kultur zu fördern.

www.darmstadt.merck.de

THE ANNEX
HOME & GARDEN INTERIOR

Saalbaustraße 19 – 23
D-64283 Darmstadt
T: +49 6151 99 79 17
F: +49 6151 29 50 11

KALENDER JULI 2009

MITTWOCH, 01.07.2009

Theater: Klamms Krieg	20:00 h	Staatstheater	
Konzert: Vlas + Gruk + Support	21:00 h	Oetinger Villa	
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)	20:00 h	218qm	
Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	20:00 h	Stella	
Open Air Kino		Schlosshof	

DONNERSTAG, 02.07.2009

Live: Doug Jay & The Blue Jays	21:00 h	House of Blues	
Carreesommer 2009: Tommy And The Moondogs (live) + Support: DJ Sonix	20:30 h	City Carree	
Basement Grooves - Kiki Plattenleger		Schlosskeller	
Heinerfestbühne: Uli Partheil's Western Circus	20:00 h	Goldene Krone	→ Seite 04
Open-Air-Konzert: Shaqua Spirit	20:00	Das Waben (Strandbar)	
Aftershow-Party mit DJ Peter Gräber		Das Waben (Club)	
Bube Dame König	22:00 h	MusikparkDarmstadt	
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
59. Heinerfest		Darmstadt	→ Seite 62
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	

FREITAG, 03.07.2009

Carreesommer 2009: B-Sides + Groove Agents (live)	20:30 h	City Carree	
Live: Way Out West feat. Martin Le Jeune	21:00 h	House of Blues →	
Man spricht Deutsch! Deutschsprachige Hits	22:00 h	Das Waben (Club)	
Heinerfest: Schnippit mit DJ Leo & I.Bee		Schlosskeller	
Plastic City Night II: Greg Parker+ Simon	22:00 h	Level 6	
Indie & Partyrock mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Heinerfestbühne: Second Home	20:00 h	Goldene Krone	→ Seite 04
Open-Air-Konzert: The Boom Gang	20:00 h	Das Waben (Strandbar)	
Halay - Davul + Zurna mit Grup Gurbetciler	22:00 h	Neutral	
Birthday Party XXL	22:00 h	Musikpark	
Plastic City Night II: Greg Parker+ Simon Dörken	22:00 h	Level 6	
59. Heinerfest		Darmstadt	→ Seite 62
Forum Straßentheater	18:00 h	Vor dem Darmstadtium	
Reggae Allstar Yard: General Motors + Rootsrock	22:00 h	231qm	

SAMSTAG, 04.07.2009

Chansonkabarett: Vorsicht Liebe!	20:30 h	Theater Moller Haus	
Beachparty	22:00 h	B! Germania, Alexanderstr. 21	
Läd Naid Sürpries	23:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 25
Everything's Possible: Die Discoalternative zum Heinerfest mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Carreesommer 2009: Boom Gang + Sushiduke (live)	20:30 h	City Carree	
Heinerfest: Immergrün + Beatshots (live)	18:30 h	Schlosshof	→ Seite 05
Underground Radio	22:00 h	Level 6	
Radaudisko: Punk, Indie & Ska mit DJ Robert / CC	22:00 h	Schlosskeller	
Reggae Allstar Yard: Peter Lemon + Companiero Leao	22:00 h	231qm	
Heinerfestbühne: Salomon C. Kenner Group	20:00 h	Goldene Krone	→ Seite 04
Open-Air-Konzert: NewMoonGeneration	20:00 h	Das Waben (Strandbar)	
Big Istanbul Nights		Neutral	
Aftershow-Party mit DJ A.Lee		Das Waben (Club)	
Saturday Night Karaoke Special	22:00 h	Vor dem Darmstadtium	
Konzert: Paddy Goes To Holyhead (Irish Folk)	20:45 h	Freilichtbühne, Seeh.-Jugendh. →	
Versteigerung (Werkzeug, HiFi, Foto, Technik,...)	14:00 h	Pankratiusstraße 9	
Summer Experience	22:00 h	Musikpark	
Open-Air-Konzert: Papa Legba's Blues Lounge	20:00 h	Jagdhofkeller	
Underground Radio	22:00 h	Level 6	→ Seite 05
59. Heinerfest		Darmstadt	→ Seite 62
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	
Forum Straßentheater	18:00 h	Vor dem Darmstadtium	

SONNTAG, 05.07.2009

Carreesommer 2009: King Kamehameha Club Band + DJ Peter Gräber	20:30 h	City Carree	
Heinerfest: Dhalia's Lane + Schlagershow (live)	20:00 h	Schlosskeller	
Reggae Allstar Yard: Procacci & Co	22:00 h	231qm	
Heinerfestbühne: The Tulips + Black Sheep	19:00 h	Goldene Krone	→ Seite 04
Open-Air-Konzert: Joe Whitney & StreetLive Family	20:00 h	Das Waben (Strandbar)	
Aftershow-Party mit DJ Andre Engert + De La Roze		Das Waben (Club)	
59. Heinerfest		Darmstadt	→ Seite 62
Forum Straßentheater	18:00 h	Vor dem Darmstadtium	

MONTAG, 06.07.2009

Carreesommer 2009: Brass Machine + Pfund (live)	20:30 h	City Carree	
Heinerfest: Volkstanzkomittee	22:00 h	Schlosshof	
Reggae Allstar Yard: Riot & Co	22:00 h	231qm	
Heinerfestbühne: Rollin' Rockets	20:00 h	Goldene Krone	→ Seite 04
Open-Air-Konzert: Lothar Stadtfeld	20:00 h	Das Waben (Strandbar)	
Aftershow-Party mit Andre Engert + De La Roze		Das Waben (Club)	
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
59. Heinerfest		Darmstadt	→ Seite 62
Jam Session und Musikerstammtisch	20:30 h	House of Blues	
Forum Straßentheater	18:00 h	Vor dem Darmstadtium	

DIENSTAG, 07.07.2009

Film: Let's Make Money (OmU)	20:00 h	Audimax, TU
Kulturhäppchen		Schlosskeller
Kneipenabend - Vinyl: Ra-And (Schlachthof/WI)	21:00 h	327qm
Karaoke	20:30 h	House of Blues

MITTWOCH, 08.07.2009

Jam Session: Downtown Big Band	21:00 h	327qm
Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	22:00 h	Stella →
Open Air Kino		Schlosshof

DONNERSTAG, 09.07.2009

Sommerperlen: Jazzanova feat. Paul Randolph (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)
Musikalischer Abend: Geld oder Leben	19:30 h	Staatstheater
Film: I'm A Cyborg, But That's OK (OmU)	20:00 h	Audimax, TU
Live: Backroots (Blues Rock)	21:00 h	House of Blues
Sportlerparty	22:00 h	TU-Stadionhüttchen
Basement Grooves - DJ Leo vs I.Bee		Schlosskeller
U 20 Open-Air Poetry Slam		Weststadtcafé
Nacht der Frauen	22:00 h	Musikpark
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Thoughts Of Summer - VoFi-Party mit DJ PM	21:00 h	Orange Club →

FREITAG, 10.07.2009

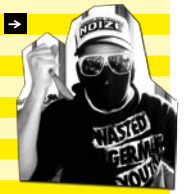
Live: Finest Fools (Blues, Rock & Country aus Darmstadt)	21:00 h	House of Blues	
Theater-Komödie: Genannt Gospodin	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele/Bar)	
Summervibes Housenight	21:00 h	Kulturcafé, Groß-Gerau	
School's Out 'Let's Play'	21:00 h	Orange Club	
Doppelkonzert: Jazz Conference + Fuzzy-Tunes	20:30 h	Jazzinstitut	
Mucke:People Vol. 2	22:00 h	Level 6	
Nu-Jazz: Nic Demasov Trio (live) + DJ Simon		Weststadtcafé	→ Seite 05
Maschinenpakt (Industrial, Electro, EBM)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Live: Fall In Grace + Garden Of Eden + Hopscotch	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Live: Million Dollar Handshake + Mr. Durden	21:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
3. Hausfrauendisko mit D.JFK	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	→ Seite 05
Live: Paul Glanville & Friends	21:00 h	An Sibin	

FREITAG, 10.07.2009

Eröffnung der 38. Ferienspiele 'Aktive Ferien'	13:00 h	City Carree	
Money, Money, Money	22:00 h	Musikpark	
Salsa Fieber		Neutral	
Mucke:People Vol. 2	22:00 h	Level 6	
DJ Steve Smith	22:00 h	Das Waben (Strandbar)	

SAMSTAG, 11.07.2009

Sommerperlen: Bajofondo (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Live: Schlagsaite (Weltmusik aus Darmstadt)	21:00 h	House of Blues	
Happy End - Sommerfest für die ganze Familie	14:00 h	Staatstheater	→ Seite 22
Nachtfoyer	23:00 h	Staatstheater	
Sneak Preview	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele/Bar)	
AStA SommerFestival - Live Open Air	16:00 h	Schlosshof	→ Seite 06
Konzert: Mattrosa + Support	21:00 h	Oetinger Villa	
Hells Kitchen - Nu Metal, Metal & Metalcore mit DJ Kai	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Klub: DJ Housemeister (Berlin/BPitch Control)	23:00 h	327qm →	
Konzert: Blue Milk	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Chemieunfall (Techno-Party)		Lilienschänke am Stadion	
DJ A.Lee		Das Waben (Strandbar)	
Live: Portland	21:00 h	An Sibin	
Summer Party mit Deutsch-Rap Live Acts	18:00 h	Hoffart Theater	
ReggaeNight Beachparty	20:00 h	Freibad, Roßdorf	
Coyoten - Party	22:00 h	Musikpark	
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	



SONNTAG, 12.07.2009

MONTAG, 13.07.2009

Konzert der 18. Darmstädter Jazz Conceptions	20:00 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17	→ Seite 06
NewcomerNight: The Folks (Berlin)		An Sibin	
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Jam Session und Musikerstammtisch	20:30 h	House of Blues	

ANZEIGE

Bildkompetenz!
Fotos auf Leinwand, Fotopapier, PLEXIGLAS®, Aluminium oder hinter Glas.
Alles mit dem passenden Rahmen.

publish ■ partner
Neuwiesenweg 2 • 64293 Darmstadt • 06151/2796000
www.publishpartner.de

Gutschein!
Fünf Posterprints XXL (DIN A1) für je 10,– €
Einfach mit Gutschein und Bilddaten bei uns vorbeikommen.
Aktion gültig bis Ende August 2009.

DIENSTAG, 14.07.2009

Film: Vicky Cristina Barcelona	20:00 h	Audimax, TU	
Kulturhäppchen		Schlosskeller	
Konzert der 18. Darmstädter Jazz Conceptions	21:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	→ Seite 06
Kneipenabend - Vinyl: DJ Hitmachine	21:00 h	327qm	
Open-Air Fest zum Französischen Nationalfeiertag	17:00 h	House of Blues	
Karaoke	20:30 h	House of Blues	

MITTWOCH, 15.07.2009

Sommerperlen: Calexico (live) + Support: Depedro	21:00 h	Centralstation (Halle)	→ Seite 06
Konzert der 18. Darmstädter Jazz Conceptions	20:30 h	218qm	→ Seite 06
Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	22:00 h	Stella	
Open Air Kino	20:00 h	Schlosshof	

DONNERSTAG, 16.07.2009

Sommerperlen: Mayra Andrade (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Film: Into The Wild (OmU)	20:00 h	Audimax, TU	
Basement Grooves - Boris Szech	20:00 h	Schlosskeller	
Konzert der 18. Darmstädter Jazz Conceptions	20:30 h	Jazzinstitut Live	→ Seite 06
Level 6: Die Bühne live: Chasing Shadows	21:00 h	Level 6	
3 Freundinnen müsst ihr sein	22:00 h	Musikpark	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	

FREITAG, 17.07.2009

Reggae Allstar Yard (Reggae, Ragga, Dancehall)	22:00 h	Weststadtcafé	
Freispiel: DJ Mowgli 'Jazzdelicious'	21:00 h	Centralstation (Treppe)	
Elektroschule mit DontCanDJ		Schlosskeller	
Abschlusskonzert der Darmstädter Jazz Conceptions	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	→ Seite 06
Konzert: Tiefighter + Support	21:00 h	Oetinger Villa	
DJ Sercan + David Schaller	22:00 h	Level 6	
Summerschool	18:00 h	327qm	
Chemieunfall (Techno-Party)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: Rattlesnake Orchestra	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
DJ Robson + Benson		Das Waben (Strandbar)	
Live: Admiral Amöbe (Deutscher Pop Rock)	21:00 h	An Sibin	
Ü30 Eis-Party mit DJ Stargate	22:00 h	Huckebein	
We Love Party Girls	21:00 h	Orange Club	
Bacardi Feeling & Urlaubsgrüße aus dem Musikpark	22:00 h	Musikpark	

SAMSTAG, 18.07.2009

Sommerperlen: China Moses & Raphael Lemonnier (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)	↑
Pussy Jungle - Drum'n'Bass Party	20:00 h	Schlosskeller	
Abschlusskonzert der Darmstädter Jazz Conceptions	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	→ Seite 06
Open Air Kassettentanke mit Phlegmatic	21:00 h	Weststadtcafé	
Strictly British - Rock-Pop-Punk von der Insel mit DJ Kai	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	
In die Disko: Tapejam (Indierock Freakout)	23:00 h	603qm	→
Metal-Konzert: Dynyle + Drowning Fate + Kohatred	21:00 h	Oetinger Villa	
Live: Andreas Kümmert (BluesRockPopSoul)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
DJ Shamir Liberg		Das Waben (Strandbar)	
Saturday Night Karaoke Special 21:00 h	21:00 h	An Sibin	
BigFM Party Night mit den Partychillern	22:00 h	Huckebein	
90er Party	22:00 h	Musikpark	
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	

SONNTAG, 19.07.2009

Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller	→

MONTAG, 20.07.2009

Sommerperlen: Soil & 'Pimp' Sessions (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)
NewcomerNight: Mord in der Disko		An Sibin
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Jam Session und Musikerstammtisch	20:30 h	House of Blues

DIENSTAG, 21.07.2009

Kulturhäppchen - Autorenlesung: 'Rosengrab' von & mit Michael Kibler		Schlosskeller	
Kneipenabend - Vinyl: The Real Pin-Up (Techhouse)	21:00 h	327qm	
Roots & Tonic mit DJ Peter Lemon + Rootsrock (Reggae)	21:00 h	Baobab, Wenckstraße 1	→
Karaoke	20:30 h	House of Blues	

MITTWOCH, 22.07.2009

Sommerperlen: Joe Bonamassa (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)
Jam Session: Chapelle d'Amour (Jazz im Stilmix)	21:00 h	218qm
Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	22:00 h	Stella
Open Air Kino		Schlosshof

DONNERSTAG, 23.07.2009

Basement Grooves		Schlosskeller
Ladies Night mit DJ G-Rilla	22:00 h	Musikpark
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

ANZEIGE

mondo Deli

Frisches und gesundes Essen in Darmstadt.
Curries, Suppen, Salate – alles hausgemacht und ohne Zusatzstoffe.
Montag bis Samstag durchgehend warme Küche von 11 Uhr bis 21 Uhr.

Mondo Deli in der Grafenstraße (gegenüber Rex-Kino)
www.mondo-deli.de

FREITAG, 24.07.2009

Sommerperlen: Candy Dulfer & Band (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Pyjama Party vom Darmspiegel	22:00 h	Schlosskeller	→ Seite 31
Bonheur: Sebastian Lutz + Phunkrealism + Timos	22:00 h	Level 6	
Live: Confession Of Confusion + 3 weitere Bands	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Live: Mistress Molly	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Elektrowurst Goes Open-Air No. 2 mit DJ Madteo	20:00 h	Weststadtcafé	
DJ Steve Smith		Das Waben (Strandbar)	
Konzert: Hasbeans	21:00 h	An Sibin	
Ü30 Party mit Alex Beer (Cena/Aschaffenburg)	22:00 h	Huckebein	
Digital Salvation - The Mystic Of Taven	21:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	
Friends For Friday	22:00 h	Musikpark	
12. Nonstock Festival		Nonrod, Fischbachtal	→ Seite 18
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	

SAMSTAG, 25.07.2009

Freispiel: Frequency Without Control	21:00 h	Centralstation (Treppe)	
70er/80er Party		Schlosskeller	
Semesterparty H-Da Fachbereich Architektur		Weststadtcafé	
Come As You Are - Alternative und Grunge Disco	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Klub: Underground Dance Music - DJ Al-x + DJ Konni	23:00 h	327qm	
Live: Tiefbau Sextett (zeitgenössischer Jazz)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Depeche Mode Party	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
DJ Daniel Mendezz		Das Waben (Strandbar)	
Konzert: Ben Smith (Mr. Low Note)	21:00 h	An Sibin	
Saturday's Finest mit DJ Sebastian Sky (Monza)	22:00 h	Huckebein	
Caipi Spring	22:00 h	Musikpark	
12. Nonstock Festival		Nonrod, Fischbachtal	→ Seite 18
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	

SONNTAG, 26.07.2009

Open-Air-Konzert: Les Saxofous	18:00 h	Jazzinstitut	
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	

MONTAG, 27.07.2009

Sommerperlen: Santigold (live)	21:00 h	Centralstation (Halle)	→ Seite 07
NewcomerNight: Ethon Bill		An Sibin	
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	
Jam Session und Musikerstammtisch	20:30 h	House of Blues	

DIENSTAG, 28.07.2009

Upstairs: Frau Contra Bass	20:30 h	Centralstation (Treppe)	→ Seite 07
Kulturhäppchen		Schlosskeller	
Konzert: xKingdomx + Rhinoceros + Colorblind	21:00 h	Oetinger Villa	
Kneipenabend - Vinyl: Frank Willmann	21:00 h	327qm	
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	
Karaoke	20:30 h	House of Blues	

MITTWOCH, 29.07.2009

Upstairs: Sapporo meets Janosch	20:30 h	Centralstation (Treppe)	→ Seite 07
After Sneak Party	22:00 h	Level 6	
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)	20:00 h	218qm	
1. Poetry-Slam Workshop	10:00 h	Centralstation (Saal)	
Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	22:00 h	Stella	
Open Air Kino		Schlosshof	
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	

DONNERSTAG, 30.07.2009

Upstairs: Nagelritz singt Ringelnatz	20:30 h	Centralstation (Treppe)	→ Seite 07
Basement Grooves		Schlosskeller	
Live: Mandelly	21:00 h	Level 6	
Mädelsabend	22:00 h	Musikpark	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	

FREITAG, 31.07.2009

Upstairs: Konrad Küchenmeister	20:30 h	Centralstation (Treppe)	→ Seite 07
Endlich Tanzen mit DJ Capo (Open-Air Disco)	21:00 h	Weststadtcafé	
DJ Robson + Benson		Das Waben (Strandbar)	
Konzert: Cover Ups (Beatles Coverband, GB)	21:00 h	An Sibin	
Ü30 Party mit DJ Ricardo (Dorian Gray/Ffm)	22:00 h	Huckebein	
Remmi Demmi With Friends	21:00 h	Orange Club	
3 Freunde müsst ihr sein	22:00 h	Musikpark	
17. Trebur Open Air		Freibad, Trebur	→ Seite 18
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	

ANZEIGE

korrekt

jetzt
Kirchstraße 2
(hinterm Ratskeller)
64283 Darmstadt
06151 - 997977

design: grischa @hektikwear.de

asphaltgold®
SNEAKERSTORE DARMSTADT

newbalance.de

KALENDER AUGUST 2009

SAMSTAG, 01.08.2009

Flohmarkt		Bürgerpark Nord	
Upstairs: Black Gandhi + Support: Ease Up Ltd.	20:30 h	Centralstation (Treppe)	
Konzert: Tötnsen + Support: Guilty	21:30 h	Goldene Krone (Disco)	
Antonius Unplugged Benefiz Festival		Ytong-Werk, Messel	↑
Live Music Sommernight + DJs		Weststadtcafé	
Sommernacht Festival	22:00 h	603qm	→ Seite 07
Karaoke mit Stritti	21:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Saturday Night Karaoke Special	21:00 h	An Sibin	
Saturday's Finest mit DJ Stargate	22:00 h	Huckebein	
Flyer-Gutschein Party mit DJ Sigi Di Collini	22:00 h	Musikpark	
17. Trebur Open Air		Freibad, Trebur	→ Seite 18
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	

SONNTAG, 02.08.2009

Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller	
Konzert: Suckinim Baenaim + Moby Dick	21:00 h	Oetinger Villa	→ Seite 07
Upstairs: Abschluss-Slam des 1. Poetry-Slam-Workshops	20:30 h	Centralstation (Treppe)	→ Seite 07
17. Trebur Open Air		Freibad, Trebur	→ Seite 18
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	

MONTAG, 03.08.2009

Eröffnung des 13-tägigen Aktionsprogramms Wissen ist cool	12:00 h	Centralstation (Halle)	↓
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	
Jam Session und Musikerstammtisch	20:30 h	House of Blues	

DIENSTAG, 04.08.2009

Kneipenabend - Vinyl: Companheiro Leao	20:30 h	218qm
Darmstädter Residenzfestspiele 2009	22:00 h	Darmstadt
Karaoke	23:00 h	House of Blues

MITTWOCH, 05.08.2009

Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	20:30 h	Stella
Open Air Kino	20:00 h	Schlosshof
Darmstädter Residenzfestspiele 2009	22:00 h	Darmstadt

DONNERSTAG, 06.08.2009

Basement Grooves - Kiki Plattenleger		Schlosskeller
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

FREITAG, 07.08.2009

Freispiel: DJ Terri Tory Tiler	21:00 h	Centralstation (Treppe)	
Into The Lion's Den (Reggae/Dancehall)	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Konzert: Eviewonder And Her Band + JnR	20:00 h	Weststadtcafé	↓
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	

SAMSTAG, 08.08.2009

Konzert: Buried + Love Potion	21:00 h	Oetinger Villa
MakeLoveDisko mit DJ Simon Dörken (Electro/Funk)		Weststadtcafé
Hells Kitchen - Nu Metal, Metal & Metalcore mit DJ Kai	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
Konzert: No Spoon	21:00 h	An Sibin
Howard Marks		603qm
Ani Choying Drolma: Tibetische Gesänge zur Befreiung von Herz und Geist	20:00 h	Centralstation (Saal)
Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt

SONNTAG, 09.08.2009

Darmstädter Residenzfestspiele 2009		Darmstadt	

MONTAG, 10.08.2009

NewcomerNight: Wideside	21:00 h	An Sibin	
SommerperlRock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Jam Session und Musikerstammtisch	20:30 h	House of Blues	→

DIENSTAG, 11.08.2009

Kneipenabend - Vinyl: Musicbox (Indie, Elektro)	21:00 h	218qm	
Karaoke	20:30 h	House of Blues	

MITTWOCH, 12.08.2009

16. Just for Fun Straßentheaterfestival Darmstadt	19:00 h	City Carree	→ Seite 20
Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	20:00 h	Stella	
Open Air Kino	21:00 h	Schlosshof	→

DONNERSTAG, 13.08.2009

Basement Grooves - DJ Leo vs I.Bee		Schlosskeller	
33. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen	
16. Just for Fun Straßentheaterfestival Darmstadt	20:30 h	Aktivspielplatz Herrngarten	→ Seite 20
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	

FREITAG, 14.08.2009

Freispiel: DJ Procacci (Soul, Jazz, Brazil)	21:00 h	Centralstation (Treppe)	
Elektroschule mit DontCanDJ		Schlosskeller	→
Live: Borgenine + Neverending Karma + Cliffsight	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Maschinenpakt (Industrial, Electro, Ebm)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Hausfrauendisko mit D.JFK		Goldene Krone (Rocky Bar)	
Asphaltgoldparty		Weststadtcafé	
Konzert: Robert Cotton	21:00 h	An Sibin	
33. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen	→ Seite 08
16. Just for Fun Straßentheaterfesival Darmstadt	20:30 h	Riegerplatz	→ Seite 20

SAMSTAG, 15.08.2009

Freispiel: DJ Daniel Dolder	21:00 h	Centralstation (Treppe)	
16. Just for fun Straßentheaterfestival Darmstadt		Friedensplatz	→ Seite 20
Punk, Indie & Radau mit DJ Robert + Carsten Caleau		Schlosskeller	
Strictly British - Rock-Pop-Punk von der Insel mit DJ Kai	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	
In die Disko: Master Control Program	23:00 h	231qm	
Konzert: Bumper & Pagadini	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
33. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen	→ Seite 08
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	

SONNTAG, 16.08.2009

Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller	
33. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen	→ Seite 08

MONTAG, 17.08.2009

Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
33. Open Air Filmfest Weiterstadt		Braunshardter Tännchen	→ Seite 08
Jam Session und Musikerstammtisch	20:00 h	House of Blues	

DIENSTAG, 18.08.2009

Kneipenabend - Vinyl: Moritz Heppner	21:00 h	231qm	
Karaoke	20:30 h	House of Blues	

MITTWOCH, 19.08.2009

Konzert: Heather Nova	21:00 h	Centralstation (Halle)	→
Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	22:00 h	Stella	
Open Air Kino		Schlosshof	
Musenknutsch (Kreativ-Open-Air Festival)		Wagendorf Klabauta	→ Seite 08

DONNERSTAG, 20.08.2009

Basement Grooves - Boris Szech		Schlosskeller	
Diavortrag: Flug über Darmstadt	19:00 h	Centralstation (Saal)	→ Seite 08
Musenknutsch (Kreativ-Open-Air Festival)		Wagendorf Klabauta	→ Seite 08
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Karaoke	20:30 h	AnSibin	
Hard Metal Night mit DJ Paul	21:00 h	Bruchtal	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	

FREITAG, 21.08.2009

Musenknutsch (Kreativ-Open-Air Festival)		Wagendorf Klabauta	→ Seite 08
Elektrowurst Goes Open-Air No. 3 Weststadtcafé		House of Blues	
Freispiel: DJ Timriddim	21:00 h	Centralstation (Treppe)	
Local Heroes Bandcontest	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
DJ Aron's Trash Pop Party	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	

SAMSTAG, 22.08.2009

Triple Chili Breakz (D'n'B)		Schlosskeller	
Klub (tba)		327qm	
19. Open-Air am Steinbrücker Teich	17:00 h	Am Steinbrücker Teich	→ Seite 19
Vortrag: A. Euler und die Fliegerei in Darmstadt	17:00 h	Centralstation (Saal)	
33. Weiterstädter Filmfest-Nachlese: Best of	21:00 h	Centralstation (Saal)	
Konzert: Dan Dietrich	21:00 h	An Sibin	
Konzert: Danny & The Hellcats	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Steinbrücker Teich Aftershowparty	23:00 h	Goldene Krone	→
Hard 'n' Heavy Night		Bruchtal	
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	
Musenknutsch (Kreativ-Open-Air Festival)		Wagendorf Klabauta	→ Seite 08

SONNTAG, 23.08.2009

Musenknutsch (Kreativ-Open-Air Festival)		Wagendorf Klabauta	→ Seite 08
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal	
Hetero-Party	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	

MONTAG, 24.08.2009

Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltaleller)
Jam Session und Musikerstammtisch	20:30 h	House of Blues
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim

DIENSTAG, 25.08.2009

Karaoke	20:30 h	House of Blues	
Kneipenabend - Vinyl: tba	21:00 h	218qm	
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)	
Pub Quiz mit Frank	20:30 h	An Sibin	→
Pub Quiz mit Steffi	20:30 h	Green Sheep Pub	→
Urban Chaos 6 (Indie, Alternative, Nu Metal, Stoner Rock)	21:00 h	Club Biga, Dieburg	

MITTWOCH, 26.08.2009

Studilicous mit DJ Simon Fava + DJ Bootica	22:00 h	Stella
Open Air Kino		Schlosshof
Der MittwochsClub (AfterWork)	17:00 h	Level 6
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin
80er Jahre Rock und Metal mit DJ Morby	21:00 h	Bruchtal

MITTWOCH, 26.08.2009

Open Mic	21:30 h	Green Sheep Pub	→

DONNERSTAG, 27.08.2009

Live: Mandelly + Mattrosa	21:00 h	Level
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)
One Man - One Show: Rock & Pop Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Basement Grooves		Schlosskeller
Hard Metal Night mit DJ Paul	21:00 h	Bruchtal

FREITAG, 28.08.2009

Reggae Allstar Yard mit DJ Riot & Companheiro Leão		Weststadtcafé
Freispiel: DJ Salar (Freestyle)	21:00 h	Centralstation (Treppe)
Konzert: Captain Capa + Support	21:00 h	Oetinger Villa
Konzert: Paul Glanville & Friends	21:00 h	An Sibin
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé

SAMSTAG, 29.08.2009

70er/80er Party		Schlosskeller	
Konzert: The Lonely Hearts Club Band (Beatles)	20:45 h	Freilichtbühne, Seeh.-Jugendh.	→ Seite 04
Centralstation wird 10! Happy-Birthday-Mellow-Weekend	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Come As You Are - Alternative und Grunge Disco	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Saturday Night Karaoke Special	21:00 h	An Sibin	
Konzert: Susanne Heidrich	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Hard'n'Heavy Night Bruchtal		Goldene Krone (Kneipe)	
Discobowling	21:00 h	Chaplin Bowling & Billard	→
Ü 30 Party + Alternative & Metal Party Attack	21:00 h	Club Biga, Dieburg	
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	
Ü 40 Party	20:00 h	Skyline, Ober-Ramstadt	

SONNTAG, 30.08.2009

Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller	
Tischkicker Night		Bruchtal	→
Hetero-Party	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	

MONTAG 31.08.2009

Rock-, Dance- & Oldie-Monday 20:00 h	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Jam Session und Musikerstammtisch 20:30 h	20:30 h	House of Blues
Sound Cocktail 20:00 h	20:00 h	Linie Neun, Griesheim

AN SIBÍN IRISH PUB GERMANY in Darmstadt

The international Meeting Point

Cead mile failte! Herzlich willkommen!

Open ab 18 Uhr / Sa, So. ab 15 Uhr

Summertime!

Mo. DA-Bands Newcomer Night
13.07. The Folks (Berlin)
20.07. Mord in der Disko
27.07. Ethon Bill
03.08. Pøpsicle
10.08. Wideside
17.08. tba
24.08. tba
31.08. tba

Di. Table Quiz
ab 20.30 Uhr mit vielen Preisen!

Mi. Open Mic Night / Session

Do. Karaoke Night Kult im An Sibin!

Fr. Livemusik ab 21.30 Uhr
03.07. Heinerfest
10.07. Paul Glanville & Co.
17.07. Admiral Amöbe
24.07. Hasbeans
31.07. Cover Ups (England)
07.08. tba
14.08. Robert Cotton
21.08. tba
28.08. Paul Glanville & Co.

Sa. Livemusik ab 21.30 Uhr
04.07. Karaoke Special
11.07. Portland
18.07. Karaoke Special
25.07. Ben Smith Mr. Lownote
01.08. Karaoke Special
08.08. No Spoon
15.08. Karaoke Special
22.08. Dan Dietrich
29.08. Karaoke Special

So. Sports on TV & Chill Out

www.ansibin.com

Veranstaltungen auf 603qm

Sa/01*08*09
SOMMERNACHT
Vinyl:
MODERAT
Modeselektor & Apparat/
BPitch Control/Berlin
Live:
URLAUB IN POLEN
Köln/Iowa
Visuals: PFADFINDEREI
Support: UFO VS. RIESENWELLE

weitere Veranstaltungen im Juli/August

03*-06*07* REGGAE ALLSTAR YARD
mit General Motors, Rootsrock, Peter Lemon, Companiero Leao, Procacci, Low Budget Crew, DJ Riot

Sa/11*07* HOUSEMEISTER
Berlin/BPitch Control

Sa/25*07* DJ AL-X & DJ KONNI
Underground Dance Music

Sa/08*08* HOWARD MARKS
Lesung "Mr. Nice"

Mehr Infos auf: www.603qm.de
603qm, Alexanderstrasse 02, 64283 Darmstadt

CENTRALSTATION
KULTURWERK DER HSE

DARMSTADT 2009

SOMMER PERLEN

INTERNATIONALE KONZERTHIGHLIGHTS

09.07. Jazzanova live
11.07. Bajofondo
15.07. Calexico
16.07. Mayra Andrade
18.07. China Moses
20.07. Soil &"Pimp"Sessions
22.07. Joe Bonamassa
24.07. Candy Dulfer & Band
27.07. Santigold

Wissenschaftsstadt Darmstadt | HSE | MERCK | Fraport

19.08. Heather Nova
12.09. Black & White Cooperation
13.09. Bart Davenport
18.09. De Phazz meets hr-Bigband
19.09. Rebecca Carrington
22.09. Lura
23.09. Andreas Vollenweider
24.09. Oregon
30.09. Edson Cordeiro
02.10. Nosie Katzmann

CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 3 66 88 99

Out of Darmstadt

Kultur in Rhein-Main-Neckar

Wir schauen für Euch über die Stadtmauern. Hier werden erwähnenswerte und monatsaktuelle Veranstaltungen im Rhein-Main-Neckar-Gebiet – Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen undsoweiter – kurz und knackisch vorgestellt.
Im Juli und August sind es:

Soulfly (BRA)
Mit dem sechsten Album nach Sepultura wieder thrashlastiger unterwegs. (gs)
Colos Saal, Aschaffenburg
Do, 2. Juli / 19 Uhr
Abendkasse 23 Euro

City Of Ships (US)
Postrocker mit atmosphärischen, gefühlvollen und leidenschaftlichen Songs. (gs)
Elfer Musicclub, Frankfurt
Fr, 3. Juli / 21 Uhr
Abendkasse 10 Euro

No Means No (CA)
Die umtriebigen Drei. Wenn nicht als Hanson Brothers auf Tour, dann so. (gs)
Exzess, Frankfurt
Fr, 10. Juli / 20 Uhr
Abendkasse 8 Euro

Municipal Waste (US)
Nicht zu unrecht die Speerspitze der neuen Thrash-Metal Bewegung. (gs)
Nachtleben, Frankfurt
So, 19. Juli / 19 Uhr
Abendkasse 14 Euro

Patti Smith (US)
Punk, New-Wave, Rock, Poetin, Rock'n'Roll Hall of Fame, Großartig! (gs)
Jahrhunderthalle, Frankfurt
Mo, 20. Juli / 20 Uhr
Abendkasse 35 bis 48 Euro

Obituary (US)
20 Jahre Florida Death-Metal. Dafür noch ziemlich aktiv. Slowly they rot. (gs)
Colos Saal, Aschaffenburg
Mi, 22. Juli / 19 Uhr
Abendkasse 18 Euro

Anne Clark (UK)
Post-Punk-New-Dark-Wave-Avantgarde-Klassik-Folk-Rock-Electro. (gs)
Batschkapp, Frankfurt
Mo, 3. August / 20 Uhr
Abendkasse 22 Euro

Walls Of Jericho (US), The Red Chord (US)
Frauenpower! Candace Kucsulain steht ihren Mann. Zumindest gesanglich. (gs)
Café Central, Weinheim
Mi, 5. August / 20 Uhr
Abendkasse 18 Euro

CJ Ramone feat. Brant Bjork & Daniel Rey (US)
Namedropping: Ramones, Kyuss, Fu Manchu, Wild Kingdom, Bad Chopper. (gs)
Schlachthof, Wiesbaden
Mi, 19. August / 20 Uhr
Abendkasse 13 Euro

The Get Up Kids (US)
Die Indie-Rocker, knapp vier Jahre nach ihrer Trennung wieder vereint. (gs)
Batschkapp, Frankfurt
Do, 20. August / 20 Uhr
Abendkasse 20 Euro

Life Of Agony (US)
Die New Yorker Crossover-Legende um Sänger Keith Caputo. Method of Groove! (gs)
Schlachthof, Wiesbaden
Do, 20. August / 19 Uhr
Abendkasse 28 Euro

Wild Wild East

Mit dem 300-Euro-Boliden von Darmstadt ins Baltikum

Anfang Mai nahmen vier Darmstädter als Team „shoesenkel“ an einer kuriosen Auto-Rallye durch Osteuropa teil. Der Clou: Die Teams durften nur 300 Euro für ihre Autos ausgeben. In fünf Tagen von Berlin nach Tallinn, in die Hauptstadt Estlands. Dazwischen 1700 Kilometer voller Aufgaben und Abenteuer. Eine Re(nn)portage.

„Verdammte Abwrackprämie“, fluchen Marc und Kornel vom shoesenkel-Team. Die Beiden stöhnen über die

shoesenkel-Team inside

erste Aufgabe der Rennleitung: Nur 300 Euro dürfen die Autos der Teilnehmer kosten. Jeder Euro mehr wird mit Punktabzug bestraft. Doch nach wochenlanger Suche haben sie in Groß-Gerau Glück. „Das ist er!“, schreit Kornel, als er den weißen Audi 90 sieht. „Baujahr 88, 343.000 km und top in Schuss“, zählt der Verkäufer die Daten auf. Unterschrift, 300 Euro, Fahrzeugbrief, Autoschlüssel: Das Geschäft ist schnell gemacht. „Wir werden als Walter-Röhrl-Gedächtnis-Team den Pokal nach Darmstadt holen“, ruft Marc euphorisch dem Verkäufer zu, der Kopf schüttelnd von dannen zieht.

Darmstadt – Berlin: Aufwärmrunden an der Siegessäule
Mit einem tip-top aufbereiteten Audi 90 düst das shoesenkel-Team in die Hauptstadt. Am Autobahn-Rasthof AVUS finden sich sechs schrottreife Karren zum Parkdichein. Stolz präsentieren sie ihre Kisten und Kostüme. Gelächter, Staunen und Kopfschütteln sind die Reaktionen der Rennteilnehmer bei der Begutachtung der Teamboliden. „Das packen die niemals“, heißt es mehrfach aus der Runde. Kilian und Philippe, die Veranstalter dieser privaten Rallye, begrüßen die Teilnehmer und führen mit ihrem „Kleinschmidt-Atatürk“-Mazda die Sternfahrt durch Berlin an. Bei der Aufwärmrunde an der Siegessäule kommt es zu ersten liebevollen Karambolagen zwischen den Teams.

Am Abend geht‘s zum „Drivers‘ Dinner“ in den Funkturm, wo Phillippe und Kilian das Renn-Reglement erklären und den „Rallye-Rider“ mit Route und Aufgaben an die Teams verteilen. Philippe betont noch mal, dass „es bei dieser Rallye nicht allein ums Tempo geht, sondern dass die meisten Punkte für das Lösen der Fragen und das kreative Bewältigen der Aufgaben vergeben werden.“

Berlin – Danzig: Angehaltene & Anhalte
„Bitte folgen!“, blinkt das rote Display im grauen BMW-Kombi. „Das darf doch nicht wahr sein – wir sind fünf Kilometer hinter Berlin und werden schon von der Polizei rausgefischt“, sagt Jacob, am Steuer des Audi sitzend. Leichte Nervosität, aber auch Neugierde machen sich im shoesenkel-Team breit. „Das gibt die ersten Extra-Punkte“, meint Christian lächelnd. Die Polizisten teilen diese Begeisterung nicht und bitten Jacob, sich doch mal ein Video seiner Fahrkünste anzuschauen. Für ein marginales Geschwindigkeitsvergehen werden vor Ort lächerliche 10 Euro kassiert und quittiert.

Hinter der Grenze gilt es im polnischen Koszalin die erste Kreativaufgabe aus dem Rallye-Rider zu lösen: „Findet den Hexenbaum – das berühmte Naturdenkmal der Stadt Koszalin – und verkleidet Euch entsprechend.“ Ohne Requisiten gestaltet sich ein hexentypisches Foto allerdings schwierig. Also wird mit den Klamotten improvisiert. Rennjacke als Rock, die Jeans als Buckel unters Shirt und aus den Pullis werden Kopftücher gemacht. Per Selbstauslöser wird der Hexentanz um den berühmten Baum in Koszalins Stadtpark festgehalten. Spaziergänger passieren schmunzelnd bis kopfschüttelnd die Szenerie.

„Halt an! Den nehmen wir mit. Das gibt Extra-Punkte!“, ruft Marc zu Kornel, als sie einen Anhalter auf dem Weg nach Danzig erblicken. Krysztof, 20 Jahre, an seinem Geburtstag im Zug ausgeraubt und mittellos auf dem Heimweg nach Danzig, wird in den Wagen eingeladen und wirkt sichtlich verwirrt. Schnell schließt das Team mit dem jungen Polen bei einer spontanen Geburtstagsfeier Freundschaft und bringt ihn sicher und angeheitert ins Etappenziel Danzig.

Danzig – Suwalki: Wild Wild East
Von Danzig aus geht es ostwärts Richtung Masuren. Die Region ist bekannt für ihre wunderschönen Seen. Statt in Elblag die Fußball-Aufgabe aus dem Rallye-Rider zu lösen, begibt sich das shoesenkel-Team lieber auf einen lokalen Markt. Beim örtlichen Händler investiert das Team in hässliche Westen, die von nun an zum Team-Outfit gehören und den Zugang zur ländlichen Bevölkerung erleichtern.
Auf dem Weg nach Mragowo kommt es mit dem Team „Herrengedeck“ zu einer spontanen Verfolgungsjagd auf pittoresken, von Seen umringten Alleen. Gemeinsam wird nach dem „Western-Dorf“ in Mragowo gesucht, das polenweit für seine Country Musik bekannt ist. In einem künstlichen „Wild-Western-Dorf“ á la Hollywood wird der vom Rallye-Rider geforderte Square-dance inszeniert. Am Abend erreichen beide Teams das Ziel Suwalki und hören vom Hotelpförtner den gut gemeinten Rat: „Bleiben Sie lieber im Hotel! Nachts ist es für Touristen zu gefährlich.“

Suwalki – Vilnius: Prost Mahlzeit!
Kurz hinter der Grenze nach Litauen gilt es eine „Mission Impossible“ zu lösen. Der Rallye-Rider fordert den Besuch beim größten Sekt- und Spirituosenhersteller Litauens. Die Aufgabe: ein Gruppenbild mit dem Hauptgeschäftsführer in seinem Büro! Allerdings

Teamtreffen in Berlin

erweist sich dies als unlösbar, da der Fabrikchef sich nur vom ersten Rallye-Team auf ein Foto überreden ließ. Das Team shoesenkel scheitert an der genervten Security und trinkt zum Trost einen Schnaps.

Die nächste kulinarische Herausforderung erwartet die vier Darmstädter in Trakai, auch die Stadt auf dem Wasser genannt. In dem beliebten litauischen Touristenort gilt es die karäische Spezialität „Kibinai“ zu verspeisen: leckere Teigtaschen mit Lammfleischfüllung. Beim Essen erfahren die Rallye-Teilnehmer Details über die litauischen Karäer, welche Nachfahren eines Turkvolkes von der Krim sind, und heutzutage als Minderheit in Litauen leben. Wohlgenährt geht es auf die Schlussetappe nach Vilnius, die Hauptstadt Litauens, wo eine Führung durch die europäische Kulturhauptstadt 2009 den Tag beschließt.

Vilnius – Riga: Schöne Streiche
Die Etappe beginnt mit einem schönen Streich. Vor dem Hotel in Vilnius wird der Golf vom „Bauer sucht Frau“-Team auf die Seite gekippt. Damit fällt der Startschuss für eine Reihe von fröhlichen Sabotageakten an den gegnerischen Autos: Statt die Aufgaben auf dieser Etappe zu lösen, verwendet das Team shoesenkel lieber alle Energie in kreative Streiche: Bananen im Auspuff, Sonnenmilch auf die Frontscheibe, während der Fahrt mit Eiern schmeißen. Die vier Audi-Piloten kommen aus dem Lachen nicht mehr raus. Doch die Rache lässt nicht lange auf sich warten. Ein gegnerisches Team schüttet den Damstädtern Urin in die Lüftungsanlage ihres Boliden. Damit wird die restliche Etappe nach Riga zum olfaktorischen Höllentrip.

Riga - Tallinn: Rock'n'Race
Nach einer durchrockten Nacht in der lettischen Hauptstadt, geht es am Morgen zum Highlight der Baltikum-Rallye. Kurz hinter Riga erwartet die Teilnehmer eine Mutprobe der rasenden Art. Der Besuch auf einer Rennstrecke: Die Teams fahren ein Zeitrennen mit ihren Schrottkisten gegeneinander. Jeder Teilnehmer darf sich nacheinander am Steuer beweisen. Christian und Marc fahren mit 1:14 Minuten Bestzeit auf der Strecke und holen wichtige Punkte für das shoesenkel-Team. Sämtliche Rallye-Autos überstehen zur Verwunderung aller diesen Einsatz. Anschließend gibt es noch ein großes Kartrennen, was den Adrenalinspiegel der Teilnehmer für die Schlussetappe noch weiter steigen lässt. Die letzten 300 Kilometer nach Tallinn führen zum Großteil an einer malerischen Küstenstraße vorbei.

Müde, unverletzt und glücklich kommen alle Teams in der estischen Hauptstadt an und verabschieden sich von ihren liebgewonnenen Rennboliden. Die Rallye-Kisten werden einem örtlichen Händler zum Weiterverkauf oder abwracken übergeben. Anschließend geht es zur großen Abschlusspräsentation und Siegerehrung ins Hotel. „And the winner is... Team Bangbus“, verkündet Philippe bei der Siegerehrung das Ergebnis. Die vier Exil-Heiner von Team Bangbus haben den Pokal und die Ehre gewonnen, die nächste Rallye in zwei Jahren auszurichten. Für die vier Darmstädter Audi-Piloten gilt wie für alle anderen Teilnehmer das olympische Motto: „Dabei sein ist alles – auch in zwei Jahren wieder!“ (Jacob Chromy, Mitglied des shoesenkel-Team)

Bestzeit auf der Rennstrecke in Riga

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU
ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40+ Jahre Erfahrung
sprechen
für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22 999 • Fax: (06151) 25 979 • Mobil: (0172) 69 82 166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

Pittoreske Gemütlichkeit

Darmstädter Stadtteiltest, Teil 5: das Johannesviertel

Im Nordwesten Darmstadts, eingefasst von Kasinostraße und Frankfurter Straße, liegt das idyllische Johannesviertel. Als Familienviertel verschrien, findet es recht wenig Beachtung. „Da ist doch nichts los“, hört man von manchem benachbarten Martinsviertler. „Ich hab’s gern mit Gemütlichkeit!“, sagt dagegen der Johannesviertler. Der Punk tobt hier nicht auf der Straße, zum Wohnen und Arbeiten ist es jedoch perfekt, dank Heinrich Blumenthal, der Initiative Johannesplatz und guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel.

Donnerstagabend, 18 Uhr. Tief hängende, graue Regenwolken schieben sich über den Himmel. Der Wind bläst scharf auf den Johannesplatz, über den sich düster und mächtig die Johanneskirche neigt. Das Portal steht weit offen, schwere Orgelklänge dringen aus dem Gotteshaus und tauchen die mobilen Verkaufsstände des Bauernmarktes in eine surreale Gemächlichkeit. Käufer und Verkäufer haben sich in ihrem Treiben scheinbar dem Adagio der Kirchenmusik angepasst, friedlich und doch geschäftig ist die Stimmung. Ein Bäcker, ein Metzger, ein Käsemobil, ein Stand, an dem Gemüse, und ein anderer, an dem verschiedenste Varianten von Lammfleisch verkauft werden. Dazwischen ich, auf der Suche nach etwas Gutem zum Abendessen. Ich kaufe – sehr herzlich beraten – Lammsalami von der Ökoweide. Beim Bäcker entscheide ich mich für ein knusprig gebackenes Dinkelbaguette. Die 2007 gegründete Initiative Johannesplatz hat den regionalen Bauernmarkt ins Leben gerufen, die minimale Standgebühr kommt der gerade laufenden Neugestaltung des Platzes zugute. Ich ziehe den Reißverschluss meiner Jacke ein Stückchen weiter zu, um mich vor dem fiesen Wind zu schützen, schwinge mich auf mein Fahrrad und radle davon.

Am nächsten Tag ist das Wetter wieder schön. Stolz recken sich die Rosen, Nelken und Oleanderblüten in den Vorgärten der Viktoriastraße dem strahlend blauen Himmel entgegen. Teilweise verkehrsberuhigt wird sie von den Anwohnern als Ruheader geschätzt. Vor dem Kinderhaus in Nummer 34 steht Darmstadts erste offene Bibliothek mit mehr als 400 Büchern: ein kleiner, selbst gezimmerter Bücherschrank. Erst im Mai wurde er aufgemöbelt und neu gestrichen. Spannende Titel wie „Besessen“, „Das Geheimnis der gelben Narzisse“ oder „Der Affe im Menschen“ warten darauf, ausgeliehen zu werden. Zurückbringen ist keine Plicht, ein neues Buch einzustellen wird aber gerne gesehen.

Die Architektur der Gründerzeit, klassizistische Elemente und ein Hauch von Jugendstil prägen die Fassaden. Nur selten zerstört der Anblick eines schmucklosen Nachkriegsbaus das pittoreske Straßenbild. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts grasten auf dem Terrain des Johannesviertels Kühe und Schafe, Äcker wurden bestellt und hie und da stand das stattliche Landhaus eines Adligen. Später siedelten sich hier vereinzelt Fabriken an, dennoch blieb der landwirtschaftliche Charakter erhalten. Dann, innerhalb von 20 Jahren – von 1861 bis 1880 – verdoppelte sich die Einwohnerzahl Darmstadts beinahe, von 28.523 auf 48.776. Viele arbeitswillige Zuwanderer zog es in die damalige Hauptstadt des Großherzogtums Hessen, und der Wohnraum wurde knapp. Da ergriff der Maschinenfabrikant, Stadtverordnete und Vorsitzende der israelischen Gemeinde Darmstadt, Heinrich Blumenthal, die Initiative und legte Großherzog Ludwig III. einen Plan vor, der die Erweiterung Darmstadts im Nordwesten vorsah. Der Herzog stimmte zu und so kam es, dass erstmals ein Kapitalunternehmer die komplette Planung eines Viertels übernahm. Deswegen wurde das Johannesviertel auch zunächst Blumenthalviertel genannt.

Aufwändig dekoriert: Fassaden in der Viktoriastraße

Im Blumen(thal)-Viertel

Die Wirtschaft der 1870er Jahre florierte und es fanden sich zahlreiche Bauunternehmen, die in das damals neue Mietshauskonzept investieren wollten. In den Häusern dieses Typs gab es die sogenannte „bel étage“ im ersten Stockwerk, in dem die reicheren Mieter wohnten – zum Beispiel ein Landgerichtsrat oder Bankdirektor. Im älteren Erdgeschoss die Handwerker, häufig mit Werkstätten im Hinterhof, die heute häufig zu Wohnhäusern umfunktioniert sind.

Heinrich Blumenthal beteiligte sich am Bau nur eines neubarocken Wohnblocks vis á vis des Wilhelmsplatzes, wie früher der Johannesplatz genannt wurde. Dank seiner pompösen Erscheinung wurde das Mietshaus bald vom Volksmund „Louvre“ genannt. Blumenthal selbst zog dort ein, außerdem der Darmstädter Oberbürgermeister Albrecht Ohly und der preußische Gesandte Graf von Lynar. Der schätzte sehr, dass er nicht vom Pferd absteigen musste, wenn er den „ultrahohen“ Torbogen passierte – das ist schriftlich überliefert! Der „Louvre“ steht noch heute an der Alicenstraße Ecke Liebigstraße, sein Äußeres ist jedoch renovierungsbedürftig. In Zeiten der heißen Bauphase besuchte auch der legendäre Buffalo Bill mit seiner Wild-West-Show das Blumenthalviertel. Mit einem riesigen Arsenal an Menschen und Tieren gastierte er während seiner zehnjährigen Europatournee auf den Wiesen westlich der Frankfurter Straße. Als anliegende Fabriken wegzogen, entstand auf dem Gelände der lärmenden Mahr’schen Dampfschneidemühle die Goetheschule. Die heutige „Schulinsel“ mit Diesterwegschule, Justus-Liebig-Schule und Eleonorenschule steht auf dem Areal der ehemaligen städtischen Gasanstalt. Vorher hatte man an Schulen, Kirchen und Kindergärten keinen Gedanken verschwendet. Auf der Liebigstraße fuhr seit 1903 bis in die 1960er Jahre die Straßenbahn, deren gusseiserne Rosetten für die Fahrstromleitung heute noch an einigen Häusern sichtbar sind. 1893/94 entstand die neugotische Johanneskirche als zweites evangelisches Gotteshaus auf dem Johannesplatz. Sie prägte auch bald den Namen des Viertels. An den Gründer erinnerte nur noch die „Blumenthalstraße“. Als die Nazis an die Macht kamen, wurde der Straßenname in Taunusring umgeändert, denn keine Straße durfte den Namen eines Juden tragen. Bis heute erinnert fast nichts mehr im Viertel an Heinrich Blumenthal. Der Taunusring heißt seit 1953 Kasinostraße.

Mittlerweile ist es wieder Abend geworden. Mit der Straßenbahnlinie 3 komme ich vom Bahnhof und steige am Willy-Brandt-Platz aus. Nur Straßenlaternen beleuchten das Viertel. In vielen Ladengeschäften, die zu Architektur- oder Designbüros umfunktioniert wurden, wird immer noch gearbeitet. Die zahlreichen kleinen Bäckereien, Werkstätten und Weinhandlungen sind schon geschlossen. In einer Toreinfahrt spielen zwei Jungs Basketball, als die Mutter ruft: „Paul, Jan-Ole! Es ist schon spät, ab in die Kiste!“. An der Kahlertstraße, Ecke Landwehrstraße sitzen zwei junge Mädchen vor der „Kneipe 41“ und trinken Bier. Das „Cluster“ nebenan wirft schummriges Licht auf die Straße. „... aber der Mann hieß wenigstens Elch!“, glucksendes Barlachen ist aus dem Inneren zu hören. Vielleicht hat jemand einen Witz erzählt.

Vom Dinkelbaguette und Lammsalami ist nichts mehr übrig.
(Alessa Pieroth, wohnt im Johannesviertel)

Fotos: Jan Nouki Ehlers

Regional Food

Der Bauernmarkt ist jeden Donnerstag von 13.30 bis 18.30 Uhr auf dem Johannesplatz.

besonders ... Darmstadt

Der Baukultur auf der Spur: das Studentenhochhaus

Blickt man von oben auf Darmstadts Skyline, so erkannte man einst die Stadt an ihren historischen Gebäuden wie dem Hochzeitsturm oder der Stadtkirche. Seit Beginn dieses Jahrtausends hat sich – aufgrund seines Neuanstrichs – ein weiterer architektonischer Blickfang hinzugesellt: ein mint- und orangefarbenes, zehngeschossiges Hochhaus. Und nicht nur aus der Vogelperspektive, sondern auch, wenn man das Hochhaus an der Kreuzung Heidelberger/Eschollbrücker Straße passiert, erblickt man ein außergewöhnlich bunt zusammengewürfeltes Ensemble, welches erst einmal mehrere Fragen aufwirft. War derjenige, der die Farbgebung gewählt hat, unter Umständen farbenblind? Sind die Hühner und der gesamte Vorplatz des Gebäudes Ergebnis eines VHS-Kurses mit dem Titel „Mosaiken und Töpfern – leicht gemacht"? Ist die goldene Antenne auf dem Dach sponsored by Unity Media? Und zu guter Letzt: Ist der Matratzenladen im Erdgeschoss das Geschäft mit dem längsten, niemals enden wollenden Räumungsverkauf aller Zeiten? Das P hat nach Antworten auf diese Fragen gesucht.

Es handelt sich hierbei um ein Gebäude in Privatbesitz, welches als Studentenwohnheim geführt wird. 145 Ein-Zimmer-Appartements mit Duschbad und Kochnische sind dort untergebracht, als Besonderheit betont das Studentenwerk den „Gemeinschaftsraum mit Einbauküche sowie die besondere Ausstattung der Treppenhäuser mit marokkanischer Handwerkskunst". Die Liebe zum Detail durchzieht also auch das Innere des Gebäudes, und bei näherem Hinsehen entpuppt sich der Gebäudekomplex als eine Anhäufung von Symbolen, die den Anschauungen und Lehren des Mannes folgen, nach dem auch der eigenwillig gestaltete Vorplatz benannt ist: Viktor Schauberger (1885-1958), österreichischer Naturforscher und Mystiker.

Seine Lehren abseits der Schulwissenschaften und die sich im Gebäude widerspiegelnden Zusammenhänge würden ganze Semester mit Vorlesungen füllen. Als Pionier der Bionik war es Schaubergers Empfehlung, aus den harmonischen Prozessen der Natur zu lernen, um einen Ausweg aus der exponentiellen Wachstums-Gasse heutiger Entwicklungen zu finden. Als Symbol steht dafür die ausgleichende, harmonische und schöne Form des Eis, als Harmonie von nur gedachten Gegensätzen.

Ein solches Ei in Gold befindet sich deshalb neben dem Brunnen auf dem Darmstädter Viktor-Schauberger-Platz, der ebenfalls etwas bedeuten soll: Viktor Schauberger gelangte durch die Beobachtung der im strömenden Gebirgsbach ruhig stehenden Forelle sowie durch überlieferte Ideen der Holzflößer zu der Überzeugung, dass die Natur große Antriebskräfte zur Verfügung stelle, von deren Existenz wir nichts wüssten. Er meinte, diese Kräfte isolieren und im konzentrischen Wasserwirbel technisch nutzbar machen zu können. Er meinte weiterhin, dass es im Kern des Wirbels zu „starken Verdichtungserscheinungen" komme, wodurch Materie „die räumliche Sphäre verlasse" und gleichzeitig eine „Energieform" frei werde, die „in der Natur allgemein dem Aufbau der Substanz diene" – die „Freie Energie". Er konstruierte Geräte zur Erzeugung von Energie oder zur Fortbewegung, die ohne Treibstoff auskommen und weder Abgase noch Lärm verursachen, zum Beispiel den Flugkreisel. Bis heute verfolgen zahlreiche Anhänger diese Ideen, und auch der Brunnen vor dem Studentenwohnheim ist eine Wirbelschale nach Schauberger, in der durch „naturrichtige Bewegung" das Wasser energetisch angereichert wird. Das goldene Gebilde auf dem Dach des Hochhauses wiederum stellt sogenannte Kornkreise dar. Für Ufokontaktler könnten dies Zeichen von Außerirdischen sein, die uns Hinweise darüber geben wollen, wie alternative Energieformen außerhalb von geschlossenen Systemen möglich wären – in Zeiten des Klimawandels fast schon eine Überlegung wert.

Hinter all diesen Bildern, die nun eine der verkehrsreichsten Kreuzungen Darmstadts schmücken, steht ein Mann namens Henry Nold. 1998 lobte er für sein Hochhaus einen Architekturwettbewerb aus, zur „Revitalisierung eines Hochhauskomplexes mit Büro-, Laden-, Gastronomie- und Wohnflächen". Realisiert wurde das Wettbewerbsergebnis nicht. Was als städtebauliche Untersuchung gedacht war, geriet in den Strudel hyperbolischer Eikurven. Das Gebäude ist nun also den Kornkreisen, Viktor Schauberger und auch der Kunst des katalanischen Architekten Antoni Gaudí gewidmet. Seine Formsprache war die des katalanischen Jugendstils: geschwungene Linien, naturnahe weiche Formen mit Motiven der Flora und Fauna, Bruchsteine und bunte Keramikfliesen, die der Darmstädter als Gestaltungselement in seine Bauwerke einfließen ließ. Den Brückenschlag zum Jugendstil möchte Henry Nold damit auch noch schaffen. Der Mittvierziger ist unter anderem auch Initiator der Lebensreform-Tage in Darmstadt, Oberbegriff einer Reformbewegung, die aus der Kritik an der Industrialisierung und Moderne bereits um 1900 entstanden ist.

Mit dem wohl symbolträchtigsten Studentenwohnheim Darmstadts (neben das Nold übrigens 1995 auch das erste, an der Feng-Shui-Lehre ausgerichtete Bambushaus in Darmstadt gebaut hat) verschaffte er der stark befahrenen Kreuzung in Darmstadts City einen Ort des Nachdenkens und mit folgender, auf der Homepage des Viktor-Schauberger-Hauses zu findenden Botschaft: „Ein Symbol und ein Chiffre des Friedens und der Einheit des Lebens, über den Namen Viktor Schauberger hinausgehend. Nicht nur den 150 Studenten im Wohnheim, auch den tausenden Autofahrern sei täglich ein Drall der Inspiration, des Nachdenkens und der Tat im Sinne der Natur gewünscht. Der Ort möchte auch helfen, die Lebensreform-Bewegung von 1900 mit der Mathildenhöhe in Darmstadt als Denkmal aus dem Musealen in unsere Zeit zu übersetzen und zur Ermutigung für ein verantwortungsbewusstes Handeln anregen."

Dem P stellt sich nun eigentlich nur noch die Frage: Was war zuerst da: das Huhn oder das Ei? Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei! Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein ...
(Alexander Heinigk + Erik Roethele)

Fotos: Meike + Alexander Heinigk

Be part of the Flohmarkt-Retters!

Karolinen-Flohmarkt-Rückhol-Aktion läuft

Okay, der Spendenstand überzeugt noch nicht wirklich – von den benötigten 7.000 Euro für die Rückholung des Flohmarktes auf den schönen Karolinenplatz sind wir weit entfernt. Aber: Es tut sich was. Es gibt eine Menge Leute, die uns sagen, dass sie sauer sind. Dass man sich das nicht einfach gefallen lassen kann. Dass man da was machen muss.

Gut so! Zusammen können wir doch was bewegen. Neben Spendenkonto und Spendenschweinen wird es deshalb weitere Aktionen für Karoline geben. Das könnte zum Beispiel ein Info-/Spenden-/Unterschriften-/Wie-auch-immer-Stand in der Fußgängerzone sein. Und wir haben noch mehr Ideen – allerdings ist es nicht bei jeder Aktion sinnvoll, sie hier im P öffentlich anzukündigen. Also: Watch out for infos! Be part of the Flohmarkt-Retters!

Du willst Dich gemeinsam mit uns für Karoline engagieren? Du hast Aktions-Ideen?
Du willst auch ein Spendenschwein aufstellen?
Schreib an redaktion@p-verlag.de

Spendenkonto (jeder Euro zählt!):
HoffART e.V.
Kontonummer 100544300
Bankleitzahl 50850150
Verwendungszweck: Karoline soll leben

Spendenschweine sind aufgestellt im / bei:
- Schmitthut
- Zucker
- Pillhuhn
- HoffART-Theater
- Centralstation (Vorverkaufsschalter im 1. UG)
- Lindemann, Luisenstraße

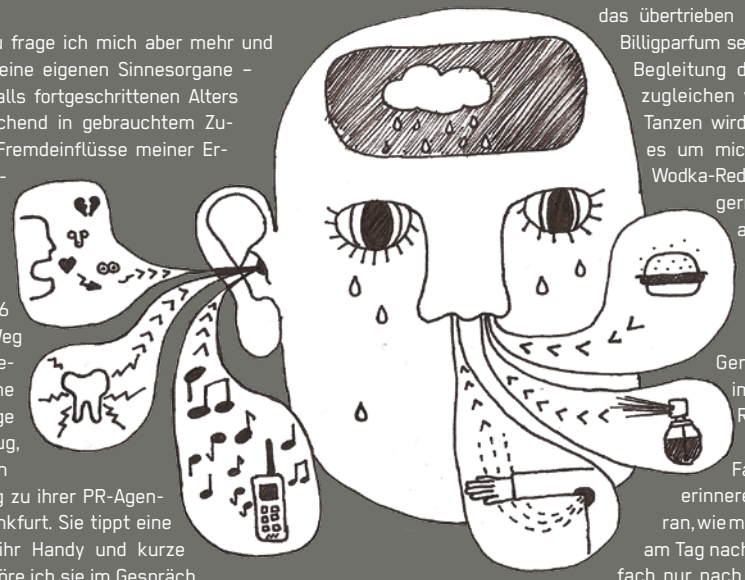
Aktueller Stand unter
www.p-verlag.de, Link „Karoline soll leben!"
(Petra Blank)

Echt dufte

Hören und Riechen in unserer Stadt

Seit ich fortgeschrittenen Alters bin und drei Kinder großzuziehen versuche, befasse ich mich pädagogisch orientiert mit den Sinnesorganen: Meine Kinder sollen das Leben haptisch erfahren, sie sollen den Bio-Gemüsebrei fühlen dürfen, bevor sie ihn schmecken. Sie sollen sich auf Tast- und Fühlpfaden an romantischen Orten im Odenwald weiterbilden – und überhaupt soll alles sinnlich und gefühlvoll bleiben. Auch beim (Fern-)Sehen bemühe ich mich, dass sie vorwiegend die Astrid-Lindgren-Welt vor Augen bekommen. Es ist wichtig, dass die Kleinen das Leben direkt erfahren und berühren, dass sie viele Eindrücke in ihrer Umwelt sammeln und daraus Erfahrungen schöpfen können.

Parallel dazu frage ich mich aber mehr und mehr, wie meine eigenen Sinnesorgane – zumal ebenfalls fortgeschrittenen Alters und entsprechend in gebrauchtem Zustand - die Fremdeinflüsse meiner Erwachsenenumwelt noch aushalten sollen. Morgens in der Schnelllinie 6 auf dem Weg zur Arbeit: Neben mir eine schicke, junge Frau im Anzug, offensichtlich auf dem Weg zu ihrer PR-Agentur nach Frankfurt. Sie tippt eine Nummer in ihr Handy und kurze Zeit später höre ich sie im Gespräch mit der Sprechstundenhilfe ihres Zahnarztes. Unweigerlich erfahre ich den Hergang ihrer Wurzelbehandlung, wo sich nun die vereiterten Stellen befinden und dass ein Termin dringend notwendig sei. Untermalt wird die Szenerie von dem denkbar schlechtesten Hip-Hop-Sound eines billigen MP3-Players ein paar Sitzplätze weiter hinten, dessen Besitzer sich jedoch dadurch in seinem Gefühl des Cool-Seins bestätigt zu fühlen scheint. „Du waaßt ganz genau, des isch Disch net betrüg'", beteuert der Busfahrer (!) im H-Bus kurz vorm Luisenplatz, sich per Handy mit seinem „Schnuckelsche" unterhaltend und die letzte Nacht aufarbeitend – und auch hier muss ich mich ob der lauthals verkündeten Intimitäten fremdschämen.



Neben meinem Sinnesorgan „Ohr" muss auch noch das Sinnesorgan „Nase" auf übelste Weise herhalten. In meiner Mittagspause am Bahnhof verfolgt mich der sich überall verbreitende Geruch von McDonald's, der sein Gebiet penetrant markiert und selbst die Knofischwaden von Dönerbuden geruchsneutral erscheinen lässt. Und wenn ich abends ausgehe, bleibt es ebenso „dufte": Während vor der Zeit des Rauchverbots Kneipen und Konzerthallen nur neblig und verraucht waren, verströmen sie nun eine schier unerträgliche Vielfalt von Gerüchen. Der Genuss meiner Lieblingsmusik in Live-Form wird massiv beeinträchtigt, weil der Typ neben mir so mächtig nach Drei-Tage-Schweiß duftet, dass auch das übertrieben verschwendete Billigparfum seiner weiblichen Begleitung dies nicht auszugleichen vermag. Beim Tanzen wird mir übel, weil es um mich herum nach Wodka-Red Bull riecht. Ungern möchte ich auch noch auf weitere tatsächlich erlebte Steigerungen dieser Geruchsattacken im öffentlichen Raum eingehen.

Fast nostalgisch erinnere ich mich daran, wie meine Klamotten am Tag nach der Party einfach nur nach kaltem Rauch dufteten, oder an die beinahe peinliche Stille in Zügen und Bussen. Heute sind unsere Sinnesorgane ständig unfreiwillig Stress ausgesetzt, der in meinem Fall dazu geführt hat, dass ich seit kurzem wieder in vielen freien Minuten zur Zigarette greife: Fühlen, Schmecken und Tasten in einem, das mutet doch fast schon puristisch an und erinnert an die Erfahrungen aus der Kindheit, als ich mich stundenlang an einem auf dem Fußboden entdeckten Gegenstand erfreuen konnte, ihn anschaute, anfasste, daran lauschte und auch mal probierte ...
(Meike Heinigk)

Illustration: Lisa Zeissler

„Diese Musik ist entbehrlich“

Hörspiel mit Hans-Joachim „Little“ Klein (ab 2010 Heinerfest-Präsi)

Das Heinersche Fest der Feste steht unmittelbar vor der Tür – und es steht ein Präsidentenwechsel an. Am Heinerfestmontag übergibt Günther Metzger das Zepter an Hans-Joachim „Little“ Klein, der unserer kleinen Innenstadtfeierlichkeit ab 2010 vorstehen wird. Ob der ehemalige Top-Schwimmer, Wirtschaftsingenieur und Landrat (in der Reihenfolge) sich nach elf Jahren Leipziger Exil noch in Darmstadt auskennt, wird das Hörspiel weisen …

The Beach Boys „Surfin’ USA”

Erste Top-Ten-Single der Surf-Band um Nicht-Surfer Brian Wilson..

Klein: Da fangen Sie ja richtig an! Ich hab ja in Amerika studiert **(Anm. d. Red.: An der University of Southern California)**, da haben die auf dem Straßenfest in Los Angeles gespielt, als kleine Band, kurz bevor sie weltbekannt wurden. Das ist ’ne Traumgruppe. Ich kenne alle Orte, die die besingen. In Kalifornien damals, das war so ’62 / ’63, das war Highlife. Ich hatte Kontakt zu den ganzen Surfern. Wenn mich heute die Sehnsucht packt, leg’ ich die Beach Boys auf. Musik ist ja sehr stark mit Erlebtem verbunden. Bei manchen ist es das erste Knutschen, bei mir ist das die Verbindung mit der Lockerheit des kalifornischen Lebensstils. Auch wenn die eigentlich sehr oberflächlich sind: Als ich mit meiner Frau 20 Jahre später in Kalifornien war, wurde ich total überschwänglich in einem Coffee Shop begrüßt. Da fragte ich sie, ob die mich von damals noch kennen. Aber das war die ganz normale Begrüßung dort unten …

Oliver Onions „Flying through the Air“

Die beiden italienischen Brüder Guido und Maurizio de Angelis machten sich in den Siebzigern einen Namen durch Soundtracks, vor allem denen zu Bud-Spencer-Filmen. Hier ihr größter Hit, aus „Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle“ (1972).

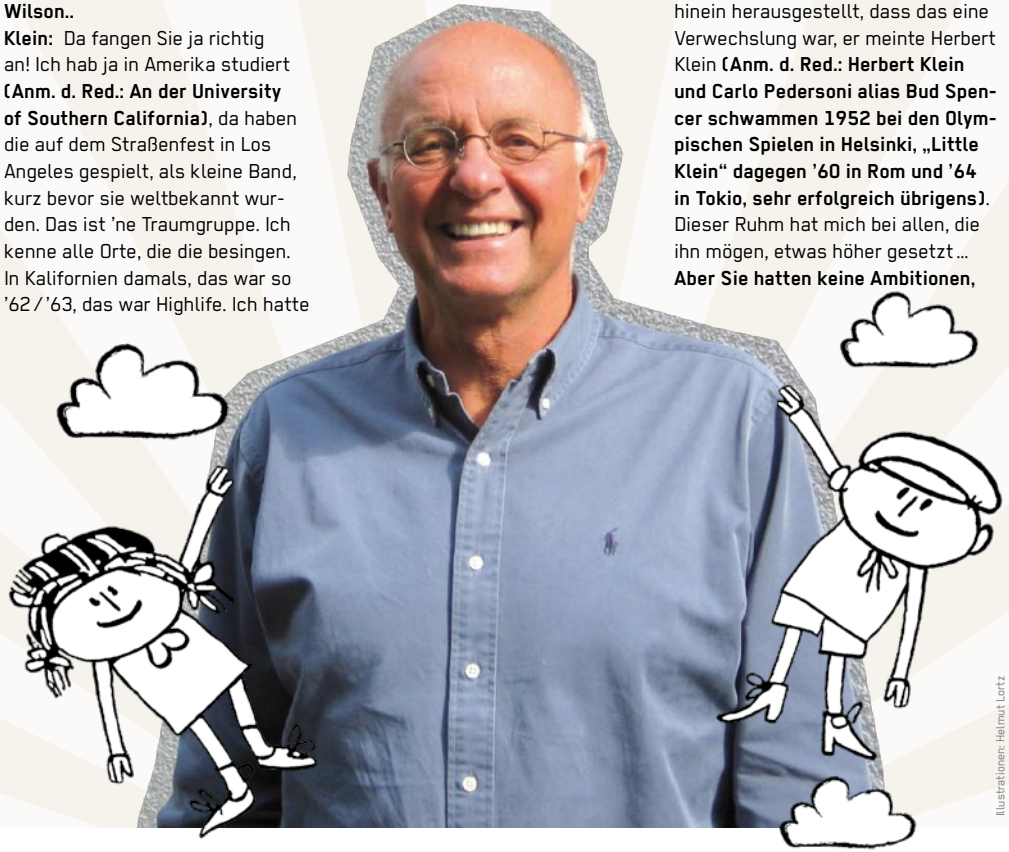
Das Lied kenn’ ich, aber fragen sie mich nicht n…

Das ist von einem Soundtrack. Mich interessiert aber weniger der Interpret als der Hauptdarsteller, ein gewisser Bud Spencer…

Ach ja … der hat mal im Aktuellen Sportstudio gesagt, ich sei ein guter Freund von ihm. Es hat sich im Nachhinein herausgestellt, dass das eine Verwechslung war, er meinte Herbert Klein **(Anm. d. Red.: Herbert Klein und Carlo Pedersoni alias Bud Spencer schwammen 1952 bei den Olympischen Spielen in Helsinki, „Little Klein“ dagegen ’60 in Rom und ’64 in Tokio, sehr erfolgreich übrigens)**. Dieser Ruhm hat mich bei allen, die ihn mögen, etwas höher gesetzt …

Aber Sie hatten keine Ambitionen, eine ähnliche Karriere zu machen wie Bud Spencer?

Nein, nix da! Ich hab was Anständiges gelernt.



Illustrationen: Helmut Lortz

Fred Hill „Heinerfest-Boogie“

Der unvergessene Fred Hill (warum ist eigentlich noch immer keine Straße nach ihm benannt?) singt DAS Lied zum Fest, zu finden auf dem dritten DAXL-Darmstadt-Sampler, aus dem Jahr 1992 – natürlich mit der kompletten „Krone“-Gang aufgenommen…

(Hört erst aufmerksam zu, lacht dann) Das hab‘ ich schon zwei Mal gehört … sehr pfiffig … es ist so monoton, dass es schon wieder lustig ist. Fred Hill ist ja schon in den Sechzigern ’ne Institution gewesen.

(Fred singt, dass wir alle Heiner sind: „der Vater, der Mutter, der Onkel, der Tante…“) Seh’n se mal, was das Heinerfest schafft: Alle sind Heiner!

The Beatshots „Stronger“

Ambitionierte Darmstädter Indie- und Heinerfest-Band (Sa, 4. Juli, 20.30 Uhr im Schlosshof), insofern in Kleins zukünftigem Kernkompetenzbereich. Würden Sie solch eine Band auf dem Heinerfest spielen lassen?

Ich glaube, dass so ’ne Band ’ne gute Stimmung verbreitet. Das ist mehr was fürs Mittelalter, die machen das doch gut. Ich war ja lange weg aus Darmstadt, aber ich hab den Eindruck, dass das Kulturprogramm dieses Jahr super und vielseitig ist … mal sehen, ob wir das 2010 noch toppen können.

Hessen Fred, die Mannschaft von 1978 & die HR Big Band „Lilie Schuss“

Und wie steht der zukünftige Heinerfest-Präsident zum SVD? (Lacht laut) ISo, das ist über die 98-er… ich weiß nicht, ob das noch gesungen wird im Stadion. Diese Aufmunterung könnten die ja gut gebrauchen derzeit **(Fred und die Mannschaft singen: „Beim SVD, beim SVD, da holt man keine Punkte …“).** Ich hatte damals ja auch Angebote, jeder Sportler sollte was singen **(Anm. d. Red.: Klein war 1965 Deutschlands Sportler des Jahres)**. Das waren aber alles Lieder mit einfachsten Melodien und Texten … einige haben das gemacht, aber … hmm… **(energisch)** also, wenn ich eins gesungen hätte, dann wär’ ich lieber gewesen wie Leonard Cohen, denn das ist einer der Sänger, die mich damals wie heute beeindrucken. Aber dazu hat mir das Talent gefehlt.

Aber es gibt doch auch schöne Lieder von Gerd Müller und Franz Becken …

… und die Nationalmannschaft hat auch so einen Quatsch gemacht, aber ich sag’ ganz ehrlich: Die Musik ist entbehrlich.

Uli Adams „Osttangenten-Blues“

1978 wurde nicht nur für die Lilien, sondern auch gegen Straßenbau gesungen: „De Osttangende-Blues, der zieht mir aus die Shoes!“ Parallelen zur heutigen Situation nicht ausgeschlossen… (Hört aufmerksam zu) Das ist so ein Lied, das könnte man heut auch noch singen.

Aber mit neuem Text, oder?

Nein, ich glaub’, dass einem die Ideen ausgehen bei dem Thema. Es müsste aber musikalisch heut etwas melancholischer sein.

Wie kam es denn eigentlich, dass die Osttangente nicht gebaut wurde?

Es wurden ja schon die Bäume gefällt. Dann bildete sich eine Bürgerinitiative, und das Ganze wurde gestoppt. Weil niemand den Naherholungswald opfern wollte. Die neue Trasse ist so umweltfreundlich, wie es nur geht. Es sei denn, man will sie nicht.

Die Arschgebuiden „Oi! Saufen! Prost Metzger!“

Die Mutter aller Punkbands sang 1989 gegen die „Säufersatzung“ des heutigen Heinerfestpräsidenten (und damaligen Oberbürgermeisters) Günther Metzger an. Und zwar ziemlich laut!

Die singen zwar „saugut“, aber ich find’s sauschlecht.

Nein, die singen „saufe!“ Es ging damals um das Biertrinkverbot am Luisenplatz.

Ach so. Aber das ist mir zu brüllend – und das klingt so aggressiv.

Der Sänger ist übrigens der heutige Stadtverordnete Jörg Dillmann.

Ja, den kenn’ ich… wie man sich in Darmstadt halt so kennt. Man sieht: Auch mit dem Singen kann man also Karriere machen… Der Protest ist durchaus berechtigt, aber der Song geht mir nicht unter die Haut.

Fazit:

Man muss wohl kein Prophet sein, um zu erkennen, dass 2010 beim Heinerfest eher die Beach Boys als die Arschgebuiden und der Hessen Fred auftreten werden. Aber vielleicht spielen sie ja zusammen mit Bud Spencer ein Protestlied gegen Saufverbot oder Umgehungsstraßen. Vielen Dank für’s Mitmachen, Herr Präsident! Es hat viel Spaß gemacht! (Mathias Hill)

www.myspace.com/heinerfest

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 16: Bolzplatz Mittermayerweg, Kranichstein

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freunde und Freundinnen des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner.
(Jan Nouki Ehlers)

Bolzplatz Mittermayerweg, Kranichstein

Foto: Sascha Bialas

Kurzbeschreibung: Idyllisch am Waldrand in Kranichsteins Oldschool-Besserverdienerviertel gelegen, umgeben von viel Natur – grüner geht es nicht. Der Platz strahlt eine buddaeske Ruhe aus!

Kategorie: Hart-/Kiesplatz

Hier treffen sich: Stressfreie Kurzpass-Spieler

Teamgröße: 3 gegen 3 oder 4 gegen 4

Anreise: Schwierig, weil sehr versteckt. Endstation H-Bus, rechts in den Pfannmüllerweg, erste Straße links in den Mittermayerweg etwa 4 Minuten laufen, bis links der Platz erscheint.

Nächste Getränkestation: EKZ in der Grundstraße

Öffnungszeiten: Tägl. bis 18 Uhr (offiziell für Kicker bis 18 Jahren)

Spielfläche: 30 x 18 Meter. Am Eingang steht eine Bank, direkt am Eckpunkt (!!!) – wer Ecken gern aus dem Sitzen tritt, ist hier gut aufgehoben!

Ausstattung: Hoch eingezäunt; drumherum: Spielplatz & Wald

Zustand: Sehr gut, schneller Platz, Boden eben, ohne Löcher; Zaun in gutem Zustand.

Tore: Stahlrohr (8 cm), rund 2 Meter hoch und 3 Meter breit

Taktik: Leute mit schnellem Antritt und gutem Flach-/Kurzpassspiel auf den Fuß des Mitspielers sind hier auf der Gewinnerstraße. Wer mit schöner Rückenlage aufs Tor schießt, kann schon mal die Schindeln vom Nachbarhaus schießen (hab' ich gehört). Also immer das Rad dabei haben – oder die Haftpflichtformulare!!

Wrede und Antwort

Geh und geh und komm' nie wieder

Ross und Reiter zu nennen scheint ja selbst manchem Pferdenarr zu viel, aber wenn ich an Peters im Schlossgraben grasende Miniaturpferde denke, so bin ich es, wenn nicht Euch, so zumindest ihnen schuldig.

Wenn in Wuppertal beim Schwebebahnfest städtisches Gelände nicht mehr betreten werden darf, weil Private ihren Reibach machen, wenn 14-Jährige mit ihren Wasserflaschen nicht mehr bis zur Zitadelle Spandau vordringen dürfen, weil sie Getränke nur innerhalb des gastronomischen Sperrriegels kaufen dürfen, wenn Gastronomen dies mitmachen, weil ihnen die Standpreise keine andere Wahl lassen, wenn dann noch die Veranstalter davon sprechen, keinen Gewinn zu machen, aber selbst Kleinkinder aus Mathelegastenieklassen dazu in der Lage sind, anderes auszurechnen, dann wird es Zeit, den Bauern Lipp zu fragen, ob er nicht um seine schlossförmige Hüpfburg herum das nächste Grabenfest ausrichten möchte! Die Leute können doch zum Nonstock sowie dem Steinbrücker Teich Open Air, an Ringe oder zum Open Ohr nach Mainz, von mir aus nach Wacken fahren, aber dieses Festival braucht meiner Meinung nach keiner. Doch, zwei! Anfangs dachte ich, dieses Fest würde den Weg des einstigen Knoblauchfestes gehen, aber nein, es expandiert. Die Auflagen an die Bürger, dort zu partizipieren, auch. Und wer nah genug dran ist, weiß, dass von Leuten, die bauernschlau Naivität und guten Willen Normalsterblicher dermaßen auszunutzen moralisch im Stande sind, weder das Geld zur Erneuerung eines Kinderspielplatzes, noch die Zahlung von 7.000 Euro für den von ihnen ja zu Nonprofitzwecken genutzten Karolinenplatz zu erwarten ist. Damit wir dort weiterhin unseren wirklich volksnahen traditionellen Flohmarkt stattfinden lassen könnten. Wo jeder hin darf. Mit eigenen Getränken (und Bechern)! Dass es Minderjährigen egal ist, ihre von den Eltern bezahlten Getränke ausschütten oder wegwerfen zu müssen, nur, um teuer neue zu kaufen, ist klar. Noch klarer ist aber auch, dass es deren Vormünder zum Handeln zwingt. (Gerald Wrede)

ANZEIGE

Leckeres Frühstück und frische Tellergerichte

CARPE DIEM

Bistro Carpe Diem
Schuknechtstr. 1, 64289 Darmstadt, Tel: 06151/79181
Öffnungszeiten: 09:00 bis 01:00 Uhr

ANZEIGE

software AG

Software AG
Uhlandstraße 9
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151-922159
Fax 06151-922604
e-mail frank.pelka@softwareag.com

Offset & Digital
Druckerei

„Ich sehe uns als moralische Gewinner“

Black Box mit der Bürgerinitiative Ohne Nordostumgehung (BI ONO)

Es fehlten 204 „Ja“-Stimmen. Die Bürgerinitiative Ohne Nordostumgehung (BI ONO), im Kern rund 20 engagierte Darmstädter Bürger, wollte den Bau der umstrittenen Trasse vom Ostbahnhof durch den Bürgerpark bis zum Martin-Luther-King-Ring verhindern. Die Zustimmung beim ersten Bürgerentscheid in der Geschichte Darmstadts lag bei 54,6 Prozent. Doch das nötige Quorum, gleichzeitig 25 Prozent aller Wahlberechtigten auf seiner Seite zu haben, wurde um eben jene 204 Stimmen (0,8 Prozent) verfehlt. Das Ende aller verkehrspolitischen Träume? Das Ende der Bürgerinitiative? Das P interviewte den Sprecherkreis der BI ONO, Sabine Crook, Wolfgang Pütter und Heidrun Wilker-Wirk zwei Tage nach dem Bürgerentscheid.

Wie empfindet Ihr den Ausgang des Bürgerentscheids vom 7. Juni? Wie eine Niederlage? Oder sagt Ihr Euch: „Endlich ist der Stress vorbei“?

Wolfgang: Es bleibt ein negativer Beigeschmack, weil wir das Quorum nicht erfüllt haben. Aber mit ein wenig Abstand und unterm Strich bin ich froh und auch sehr stolz, dass wir mit unserer kleinen BI ONO so viele Darmstädter dazu bewegen konnten, zur Wahl zu gehen und mit „Ja“ gegen die Nord-Ost-Umgehung zu stimmen. Ich gehe auch mit der Gewissheit in die nächsten Wochen, dass – abgesehen von den Kraftsprüchen der lokalen Politiker – die Entscheidungsträger es nicht bringen können, dieses Votum zu übergehen. Bei der letzten Kommunalwahl haben 2.500 Menschen in Darmstadt FDP gewählt – und wir haben das Zehnfache erreicht! Das muss man sich mal vorstellen! Also wenn der FDP-Fraktionsvorsitzende Leif Blum sich aufspielt wie „Graf Pipi“ in der Stadtverordnetenversammlung, dann denkt man sich: „Der müsste sooo klein mit Hut sein, eigentlich.“

Wie sehr hat die BI ONO Euer Leben in den vergangenen neun Monaten bestimmt?

Sabine: Ich habe in den letzten Wochen quasi Vollzeit für die BI ONO gearbeitet. Letztes Jahr bei der Unterschriftenaktion habe ich meinen kompletten Jahresurlaub genommen. Man ist schon sehr gefangen von der Geschichte, redet über nichts anderes mehr – und wenn man abends ins Bett fällt, träumt man sogar davon. Deshalb bin ich jetzt schon erleichtert, dass es vorbei ist. Auch, weil ich uns nicht als Verlierer sehe, sondern ganz im Gegenteil als Gewinner, als moralische Gewinner. Wenn SPD-Fraktionsvorsitzender Hanno Benz oder Leif Blum (FDP) einfach über das Ergebnis des Bürgervotums hinweg gehen wollten, würde ich das als politischen Selbstmord dieser zwei ansehen. Vor allem auch, weil ja gerade die Anwohner der Gebiete, die angeblich am meisten vom Verkehr entlastet werden sollen, bis zu 82 Prozent für uns votiert haben.

Habt Ihr die Stadt und die verantwortlichen Politiker als Gegner empfunden?

Sabine: Auf alle Fälle, seitdem sie mit ihrer Riesen-Werbe-Hetzkampagne angefangen haben. Die von der Stadt haben uns lange auch nicht ernst genommen. Die dachten wohl lange, wir seien ein Chaos-Spinnerhaufen – was wohl daran liegt, das wir in der Tat eine sehr heterogene Gruppe sind. **[lacht]**

Heidrun: Über den Bürgerentscheid hat die Stadt ja ganz lange geschwiegen. Diese neue Form der Demokratie war den Politikern scheinbar nicht recht. Sie haben uns zwar nicht versucht zu torpedieren, aber zum Beispiel die Bürgerversammlung wurde nur in einer klitzekleinen Anzeige in der Zeitung erwähnt, das war der einzige Hinweis. Da merkte man schon, dass sich die Stadt nicht dazu bekennt, dass hier die Bürger das Wort bekommen.

Gab's denn irgendwann auch mal direkten Kontakt zu den Politikern?

Sabine: Wir haben als BI ONO im Vorfeld vor dem Bürgerbegehren im September 2008 wirklich jeden Stadtverordneten einzeln besucht, bequasselt und versucht, ein Umdenken herbeizuführen.

Wolfgang: Es gab welche von uns, die waren penetrant und haben wirklich „Klinken geputzt“, quer durch alle Fraktionen. Aber letztendlich waren sie unsere Gegner.

Wenn jetzt aus der Ampelkoalition der Vorschlag käme, die BI ONO in die Planung einzubeziehen: Wäre das etwas, was Ihr Euch vorstellen könntet?

Sabine: Was heißt „in die Planung“? Also ich denke, die BI ONO steht wirklich für „Ohne Nord-Ost-Umgehung“. Da gibt es keine Kompromisse.

Wolfgang: Es gab auch einen Planungsbeirat „Nord-Ost-Umgehung“, wo sich viele Gruppen wie der BUND oder Agenda 21 beteiligt haben. Wir haben uns bewusst dagegen entschieden, weil dort die Nordostumgehung bereits gesetzt war. Da ging's schon gar nicht mehr darum ob „Ja“ oder „Nein“, sondern nur noch darum: „Wie schwächen wir die Sache ab?“

Sprecherkreis (von links): Heidrun Wilker-Wirk, Wolfgang Pütter und Sabine Crook

Foto: Jan Noukí Ehlers

Sabine: Wir hatten mal eine Veranstaltung Anfang Mai, die hieß „Demokratie vor der Haustür“. Da haben die Politiker mehrfach wiederholt, dass sie es gut finden, dass sich Bürger politisch engagieren und sich in Beiräten einbringen, aber entscheiden tut dann die Politik. Das haben sie wirlich so gesagt! Nach dem Motto: „Macht Ihr ruhig mit, im Endeffekt machen wir doch eh, was wir wollen.“ Neben mir saßen die Leute, die sich in Sachen „Neugestaltung des Friedensplatzes“ engagiert hatten und nach langer Planung und Mitsprache dachten, sie seien wirklich in das Projekt integriert. An diesem Tag erfuhren sie, dass ihre Mitwirken völlig umsonst war.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit des Stadtverkehrs in London beträgt mittlerweile 19 km/h, in Berlin immerhin 24 km/h. Ist der stehende der Stadtverkehr die Zukunft?

Sabine: Anfang des Jahrhunderts waren es auch 19 km/h.

Wolfgang: In der Stadt gibt es kein schnelleres und gesünderes Verkehrsmittel als das Fahrrad.

Sabine: Gerade in Darmstadt, wir haben ja keine Berge hier. Wenn wir in Berchtesgaden wohnen würden, wäre das was anderes. Da ist Fahrradfahren anstrengend, aber hier in Darmstadt? Ich erwarte schon einen kleinen Rückbau, wie zum Beispiel hier im Martinsviertel, wo man kleine Sträßchen einspurig macht und wieder für Fahrräder befahrbar.

Wie könnt Ihr Euch den Darmstädter

Verkehr in 20 Jahren vorstellen?
Wolfgang: Ich hoffe, mit weniger Autos, und einer Politik, die weniger auf den motorisierten individuellen Personenverkehr zugeschnitten ist. Darmstadt ist aufgrund seiner Größe und Topographie dazu prädestiniert, den Radverkehr zu fördern. Nicht so wie bisher, wo mal ein wenig rote Farbe auf die Straße gemalt wird. Da gehört viel mehr dazu! Es ist teilweise so gefährlich, hier Fahrrad zu fahren, dass viele sagen: „Ich lasse meine Kinder hier nicht mit dem Rad fahren."

Vielleicht liegt es aber auch an der Bequemlichkeit der Leute?
Wolfgang: Bequemlichkeit auf der einen Seite. Auf der anderen Seite: Wenn man es den Autofahrern immer leichter macht von A nach B zu gelangen mit ihrer Blechkutsche, dann wird sich das auch nicht ändern.
Sabine: Es geht schon los mit Parkplätzen für Autos gegenüber zu wenigen gescheiten Fahrradständern. Da muss man sich nur mal den Marktplatz anschauen, da stehen meines Wissens nach vier Stück, das ist doch kein Angebot!

Es haben letztendlich 0,8 Prozent an zustimmenden Wahlberechtigten gefehlt, die mit „Ja" gegen den Bau der Nordostumgehung hätten stimmen müssen. Macht Ihr den Darmstädter Bürgern einen Stück weit einen Vorwurf, da anscheinend ja doch einige zu Hause geblieben sind?
Wolfgang: Vorwurf nicht, aber es wurmt uns natürlich, dass wir den Sack nicht komplett zu gemacht haben. Es ist eine gewisse Wahlmüdigkeit da, und wir hatten natürlich gehofft, mehr Leute vom Sofa an die Wahlurne zu locken.
Sabine: Wir hatten im Hinblick auf die Europawahl in Hessen die beste Wahlbeteiligung.

Ist Euer Resümee, dass die Darmstädter die Politik nicht mitgestalten wollen, auch wenn sie es mal könnten?
Sabine: Es gibt immer viele, die immer noch nicht wissen, was die Nordostumgehung ist. Das hat mich erschreckt. Man hat ja vor Plakaten die Bäume nicht mehr gesehen …

Wie habt ihr Eure Kampagne überhaupt finanziert? Über Spenden?
Sabine: Es gab verschiedene Spendenaufrufe, teilweise ist die Büchse rumgegangen. Die Pappen für die Plakate haben wir von den kleinen lokalen Parteien zur Verfügung gestellt bekommen. Und die Plakate waren jetzt nicht so teuer, vielleicht 200 Euro. Die Arbeit ist das Aufwendigste: kleben, tapezieren, teilweise vorher das alte Plakat abkratzen, aufhängen.

Es gab ja schon viele umstrittene politische Themen in Darmstadt in den letzten Jahrzehnten, warum erst jetzt den ersten Bürgerentscheid?
Sabine: Es hat vor uns schon mal jemand einen versucht, der aber nicht zur Abstimmung kam. In Hessen sind die Anforderungen für Bürgerentscheide sehr hoch, im Gegensatz zu Bayern beispielsweise.

Würdet Ihr Euch den ganzen Stress nochmal geben?
Wolfgang: Für das selbe Thema sowieso nicht und für mich ist jetzt irgendwie auch ein Schnitt da, was auch daran liegt, dass ich einige Sachen habe liegen lassen müssen, um die ich mich jetzt kümmern muss. Deshalb werde ich mich jetzt für ein gutes Stück aus der BI ONO ausklinken. Für mich ist die Mission der Bürgerinitiative erfüllt, für mich ist der Auftrag an die Politik klar erteilt.

Wer soll denn jetzt übernehmen?
Wolfgang: Entweder die Grünen oder die kleineren Parteien im Stadtparlament, die sind ja auch auf unserer Seite: Uffbasse, die Linke, Uwiga und die Alternative Darmstadt.

Gibt es zurzeit ein Revival der Bürgerinitiativen? Stichwort „ICE-Trasse", „Friedensplatz" und „Schlossmuseum".
Wolfgang: Ich habe nicht das Gefühl. Wir hatten vielleicht Glück, dass sich hier eine so aktive Gruppe zusammengefunden hat und gegen dieses Projekt mit viel intensivem Einsatz vorgegangen ist. Aber, dass die Leute generell politikinteressierter sind, das glaube ich nicht. Eher das Gegenteil ist der Fall.

Wäre es nicht schade, das Netzwerk, das sich durch die BI ONO gebildet hat, jetzt einfach zu kappen?
Wolfgang: Mich hat schon der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) angesprochen, die haben Probleme, aktive Mitglieder zu akquirieren. Sie meinten, sie könnten unsere Erfahrungen und Fähigkeiten, was Stände, Kommunikation und so weiter angeht, gut gebrauchen. In der Richtung geht's vielleicht eher weiter.
Heidrun: Ich werde zunächst bei der Bürgerinitiative weitermachen. Und selbst, wenn wir als BI ONO kein Betätigungsfeld mehr haben sollten, wird unser Netzwerk im Untergrund weiter bestehen.
(Stefan Schneider + Cem Tevetoğlu)

www.darmstadt-verliert.de

> Es wurmt uns, dass wir den Sack nicht zugemacht haben.

Schulterblick

Wie Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

P

Foto: Privat

Ehemaliger Villa-Konzertveranstalter und Sänger bei der Darmstädter Punkband Nafi

Name: Uli Benschen
Beruf: ja, in einem Verlag…
heute lebe ich in Hamburg
Geboren ~~am~~ 1976 in Darmstadt
Schule besucht in Darmstadt? Ja, und zwar Viko

01. Ich lebe nicht mehr in Darmstadt, weil … die Schiffe hier viel größer sind als die Boote am Oberwaldhaus…
02. Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist … die Elbe + der Hafen!!!
03. Seit ich weg bin, ist Darmstadt … immer noch DA.
04. In Darmstadt habe ich ~~mein(e)~~ … im Moment nicht viel verloren.
05. In Darmstadt habe ich ~~mein(e)~~ … viele Freunde gefunden.
06. In Darmstadt sollte man nie … die Politiker einfach machen lassen…
07. In Darmstadt sollte man auf jeden Fall … in die schönen Parks gehen + zur Pizzeria Roma
08. Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur im/in … Oetinger Villa, 603qm, Schlosskeller
09. Typisch Heiner ist … Knottern, Schildbürgerstreiche…
10. Woog oder Hochschulstadion? Woog
11. Spritz Aperol oder Grohe Bier? Grohe Bier
12. Luisenplatz oder Mathildenhöhe? Lui zum Bahn-/Bus fahren, Mathildenhöhe zum spazieren
13. Kochkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? Kochkäs' von Muttern
14. Lilien oder Rosen? Rosmarin, Thymian, solche Sachen…
15. OB-Wahl 1993: Dillmann oder Metzger? … da war ich noch nicht wahlberechtigt…
16. Krone oder Hippo? „Endstation Kronekneipe"
17. Culture Beat ("Mr. Vain") oder Arschgebuiden ("Oi! Saufen! Prost, Metzger!")? beide!
18. Nach diesem Darmstädter sollte eine Straße benannt werden: The Boringcity Boys
19. Verjährte Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann: Sünde – ich? Haha…
20. Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn … , ja wenn…

Das P-Team sagt: Besten Dank fürs Mitmachen! Ebenfalls besten Dank. Uli

Darmstädter Typen

Michael „Bommy“ Bommersheim

Foto: Privat

Dass das Hochschulbad diesen Sommer geschlossen bleibt, findet Michael Bommersheim alias „Bommy“ gar nicht so schlimm: „Dann kommen die ganzen hübschen Mädels zu uns an den Woog“ – seit 1999 wacht der 43-Jährige als Bademeister an dem Darmstädter Badesee über Recht und Ordnung.

Ein waschechtes Darmstädter Original ist Bommy, geboren in Frankfurt, zwar nicht, dafür aber ein Weltenbummler mit Wahl-Basiscamp in der Heinerstadt. Und zu der pflegt er seit inzwischen 30 Jahren eine intensive Hassliebe: „Im Sommer ist die Stadt super, es gibt perfekte Laufstrecken hier. Aber die Winter sind furchtbar.“ Den Erstkontakt zu Darmstadt wagte er Ende der Siebziger über seinen Schwimmverein. Mit Sack und Pack hierher zog der passionierte Triathlet, der fünfmal die Woche trainiert, allerdings erst Mitte der Achtziger zum Studium der Kunststofftechnik an der Fachhochschule. Sein Befund nach wenigen Semestern: Langweilig. „Da bin ich erstmal für ein halbes Jahr in die USA gegangen.“ Was er dort gemacht hat? „Surfen, Skaten, Frauen.“

Zurück in Südhessen eröffnete Bommy einen Skateladen: „Bommy’s“ hieß das gute Stück in der Hügel-, Ecke Saalbaustraße, in dem der Wahl-Heiner zusammen mit Peter „Pit“ Heckmann und André Schadt Skateboards, Snowboards, Inlineskates und die passenden Klamotten an den Mann brachte. „Aber irgendwann haben mir die Kids die Klamotten unter der Nase weggeklaut. Das hatte ich nach zehn Jahren einfach leid“, blickt Bommy zurück. 1999 verkaufte er den Laden.

Weiter ging’s mit einer Ausbildung zum Rettungsschwimmer. Seitdem ist er Bademeister am Woog und passt von Mitte Mai bis Mitte September auf der Jugendherbergsseite auf, dass niemand untergeht. „Sechs oder sieben Stunden aufs Wasser gucken, das kann schon anstrengend werden“, berichtet er. In sein Zuständigkeitsgebiet fällt außerdem die Pflege der Anlage: Kabinen und Klos putzen, Rasen mähen, Unkraut zupfen. Gut, dass zwischendurch ein paar alte Damen vorbeikommen und ihren Lieblings-Bademeister mit Kuchen verwöhnen.

In der Nebensaison wechselt Bommy gerne mal den Kontinent: „Circa drei Monate im Jahr bin ich in Südafrika, Nähe Kapstadt, zum Trainieren. Das Klima dort ist super, der Lifestyle auch – vielleicht wandere ich mal aus.“ Und was neben Sport und Bademeisterjob noch an Zeit übrig bleibt, füllt Bommy mit – aufgepasst! – Fensterputzen. Zum Beispiel im 3Klang, im Café Bellevue oder im Schwarz-Weiß-Café. „Fensterputzen find ich richtig geil. Da hab ich meine Ruhe bei.“ (Katharina Mandlinger)

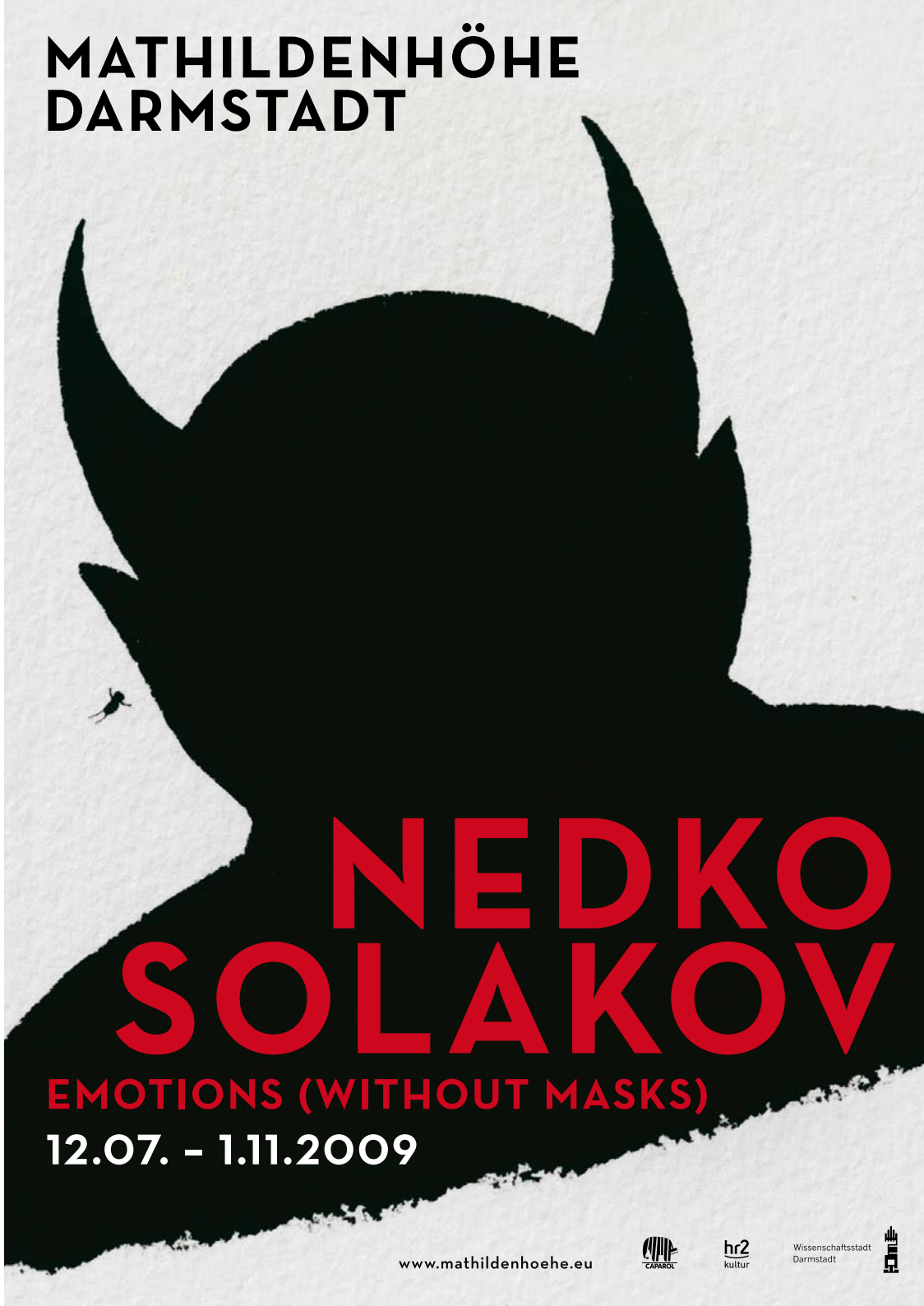
Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Die Darmstädter Jugendherberge am Großen Woog entstand 1950 / 51 nach Plänen von Peter Grund. Sie war einfach ausgestattet mit schlichten Acht-Bett-Zimmern und ohne viel Luxus.
- Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es in Darmstadt keine geregelte Entsorgung von Abwässern. Der Darmbach als Stadtflüsschen wurde hauptsächlich zu diesem Zweck genutzt.
- Der Kleine Woog – erstmals 1548 in der Stadtchronik erwähnt, 1654 vergrößert – bildet zusammen mit dem Großen Woog ein Rückhaltebecken zum Hochwasserschutz.
- Mindestens 400 Jahre lang, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, wurden in der Umgebung von Darmstadt Samen gesammelt und mit ihnen gehandelt – zunächst überwiegend Gräser und Heilkräuter, dann aber auch Baumsamen, vor allem jene von Nadelhölzern.
- Aufgrund von Klagen über den Anblick einer „sehr verwilderten Jugend der untersten Stände“ entstanden in Darmstadt zu Beginn des 19. Jahrhunderts Einrichtungen, um Kinder und Jugendliche in ihrer schulfreien Zeit zu beschäftigen.

(Arkad Mandrysz)

Das nächste P erscheint am 28. August 2009. Redaktionsschluss: 10. August, Anzeigenschluss: 17. August.



Die unvergleichlichen PAUL MITCHELL® Produkte mit wertvollen pflanzlichen Wirkstoffen finden Sie u. a. in folgenden PAUL MITCHELL® Partnersalons:

egermaier hairdesign
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2009
Elisabethenstr. 34,
64283 Darmstadt, 06151-26049

Friseurlounge Belle Hair
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2009
Rheinstr. 16a, 64283 Darmstadt,
06151-5997477

THE **COLOR**BAR
BY MARCUS KÖHLER
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2009
Heidelberger Str. 112,
64285 Darmstadt, 06151-61184

Intercoiffure Giuseppe Petrelli
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2009
Darmstädter Str. 40, 64342
Seeheim-Jugenheim, 06257-8882

egermaier hairdesign
Schloßgartenplatz 7, 64289
Darmstadt, 06151-719001

Wolf & Wolf Friseure
Bismarckstr. 9, 64293 Darmstadt,
06151-1361613

Cut ONE by Ronny
An der Stadtkirche 5, 64283
Darmstadt, 06151-105810

Hairstylist Salvatore
Grafenstr. 26, 64283 Darmstadt,
06151-22121

Hairstylist Camino
Adelungstr. 2, 64283 Darmstadt,
06151-8508717

Cut & Color
Luisenplatz 5, 64283 Darmstadt,
06151-292987

STEINMETZ Le Coiffeur
Heidelberger Landstr. 148, 64297
DA-Eberstadt, 06151-51067

Salon Camino
Heidelberger Landstr. 235a,
64297 DA-Eberstadt, 06151-54428

Sven Kellermann Frisör
Wormser Str. 62, 64625 Bensheim,
06251-780017

PAUL MITCHELL®

Infoline +49(0)1805-258381 · www.paul-mitchell.de